

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT

6/02

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

SZENARIO

Kassenärztliche Vereinigungen
als Auslaufmodell?

ENTWICKLUNG

Von der Abrechnungsbehörde
zum modernen Dienstleister

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Adäquate Interessen-
vertretung im zweiten
Gesundheitsmarkt

IMAGINE...

Das öffentliche
Ansehen der KVen

WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Disease-Management-
Programme

SCHWERPUNKTTHEMA KVWL



EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wettbewerb soll in das Gesundheitswesen einziehen. Es soll solidarisch bleiben und nicht teurer werden, aber jeder soll für seine Gesundheit alles bekommen, was er braucht. Das suggerieren Politiker im Wahlkampf. Medizinischer Fortschritt, steigende Ansprüche besser informierter Patienten und die demographische Entwicklung kämpfen mit dem Dogma der Beitragsstabilität. Es wird deutlich, dass die vorhandenen Geldmittel nicht ausreichen, um den gewohnten Standard zu erhalten.

Die Ideen der Politiker, die sich nicht von Ärzten, sondern von rein ökonomisch denkenden Expertokraten beraten lassen, tendieren im Wahlkampf zu Lösungsansätzen, die an die Quadratur des Kreises erinnern. Sinnvolle Reformen sind nicht zu erkennen. Man tut so, als hätte das Gesundheitswesen allein ein Ausgabenproblem. Jeder Lehrer im Bundestag wird seinen Senf noch dazugeben, und am Ende wird die Verwirrung groß sein und ein Chaos im Gesundheitswesen anrichten. Es gibt nur wenige konstruktive Vorschläge: Die hilflose Politik setzt auf Destruktion, sie will das Bewährte zerschlagen und allein dadurch soll alles besser werden.

Die Schuldigen sind dann leicht gefunden: Ärztinnen und Ärzte werden über die Medien pauschal zu Abzockern und Betrügern gemacht und die von der Politik beauftragten Expertokraten bescheinigen ihnen nach oberflächlicher Recherche schlechte Qualität und die Tendenz zur Unter-, Über- und Fehlversorgung, vorwiegend zur Verschwendung.

Kassenärztliche Vereinigungen werden als innovations- und wettbewerbsfeindliche Anbietermonopole diffamiert. Immerhin werden sie als mächtig wahrgenommen. Dabei wird von Politik und Öffentlichkeit nicht gesehen und derzeit geradezu verleugnet, was die Kassenärztlichen Vereinigungen mit ihren Vertragsärzten und Psychotherapeuten in den letzten Jahrzehnten für Solidarität und Gemeinwohl geleistet haben.

Die KVWL entwickelt ein Unternehmensleitbild und hat den Willen, sich von der „Abrechnungsbehörde“ zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen zu entwickeln, um sich den Herausforderungen in einem sich wandelnden Gesundheitssystem zu stellen.

Kassenärztliche Vereinigungen öffnen sich nach außen, flexibilisieren das Vertragsrecht und richten sich unter der Voraussetzung, dass alle Gesundheitsleistungen morbiditätsorientiert in Euro bezahlt werden, auf Wettbewerb ein. Der besser qualifizierte Arzt mit einem besonderen Versorgungsauftrag soll in Zukunft auch eine bessere Vergütung bekommen. Für besondere Versorgungsaufträge schafft die KVWL neue Strukturen und setzt auf Kooperation ihrer Ärztinnen, Ärzte und Psychotherapeuten.

Sind Sie neugierig geworden? Dann lesen Sie dieses Heft sorgfältig durch und positionieren sich am Ende bei Ihrer sich wandelnden KV. Sie sind dort gut aufgehoben. Die KV braucht keine Ärzte und Psychotherapeuten, die ihr innerlich davonlaufen und sich von kurzlebigen Lockangeboten verführen lassen. Sie braucht Mitglieder, die geschlossen hinter ihr stehen. Dann sind und bleiben wir in diesen Zeiten eine starke Truppe.



Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

INHALT

Schwerpunktthema KVWL

Kassenärztliche Vereinigungen – ein Auslaufmodell?	6
Von der Abrechnungsbehörde zum modernen Dienstleister	8
Die KVWL als Dienstleister für ihre Mitglieder	11
Adäquate Interessenvertretung in einem zweiten Gesundheitsmarkt	13
Imagine – das öffentliche Ansehen der Kassenärztlichen Vereinigungen	15
Disease-Management-Programme: Ein Wolf im Schafspelz?	16
Leitlinien und Evidence based Medicine im Kontext von Berufsrecht und Disease-Management-Programmen	18
Zukunftsorientierte Unterstützung der Praxisnetze durch die KVWL	21

Magazin

Informationen aktuell	4
Persönliches	44
Leserbriefe	43
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	24
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	55
Institut für ärztliches Management	23
Bekanntmachungen der ÄKWL	46
Bekanntmachungen der KVWL	50
Impressum	54

AUSSCHREIBUNG

Preis zur Förderung ambulanter psychiatrischer Versorgung

Die Stiftung für ambulante Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter schreibt für 2003 erneut den Preis zur Förderung der ambulanten Versorgung psychisch kranker Kinder, Jugendlicher, Heranwachsender und ihrer Familien aus.

Der Förderpreis ist mit 6000 € dotiert. Besonders erwünscht sind Arbeiten zu folgenden Themen: Kooperationsstrategien mit anderen ambulanten Hilfeangeboten, Gruppenangebote für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen, Kinder- und jugendpsychiatrische Gruppentherapien.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bkjpp.de oder bei der Stiftung, Lütticher Straße 512b, 52074 Aachen, Tel. 02 41/7 39 60, Fax 02 41/7 94 19, E-Mail: Stiftung-KJPP@aol.com.

VERSORUNGSWERKE

Durchschnittsrente stieg um 0,23 Prozent

3620,93 DM (1851,35 Euro) betrug die durchschnittliche monatliche Altersrente der berufsständischen Versorgungserke im Jahr 2000. Wie die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen jetzt errechnete, stieg die Durchschnitts-Altersrente damit um 0,23 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2000 leisteten die berufsständischen Versorgungswerke in der Bundesrepublik Renten an insgesamt 95.747 Versorgungsempfänger. In jenem Jahr gehörten den Werken 598.884 Mitglieder an, 49,7 Prozent davon waren Ärzte, 10,2 Prozent Zahnärzte. Zu den weiteren Mitgliedern der Versorgungswerke gehören Tierärzte, Apotheker, Architekten und Angehörige der rechts- und steuerberatenden Berufe.

ÄRZTEKAMMER

BIETET AUFLISTUNG AN

Freie Stellen für die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Als Service für ihre Mitglieder vermittelt die Ärztekammer für Weiterbildungsstellen im Fach Allgemeinmedizin. 208 freie Stellen in Praxis und Klinik können zur Zeit nachgewiesen werden.

Interessenten können diese Stellen im Internetangebot der ÄKWL unter www.aekwl.de/public/stellenvermittlung oder über die Rubrik „Stellenvermittlung“ einsehen. Das Angebot basiert auf einer ständig aktualisierten Datenbank. Mit neuem Suchsystem können offene Weiterbildungsstellen gezielt abgefragt werden.

Fragen zur Stellenvermittlung beantworten Ihnen:
 Frau Stinhöfer, Tel. 02 51/929-25 00,
 Frau Friedag/Frau Krupkat, Tel. 0251/929-25 01, Frau Schmidt/Frau Kukula, Tel. 0251/929-2502

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Wir gratulieren“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlaß meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Wir trauern um unsere Kolleginnen und Kollegen“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldeabteilung
Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

____|____|____|____|____|____|____|____|

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Ab 1. Juli: Substitutions-Patienten an Register melden

Ab dem 1. Juli muss jeder Arzt, der Substitutionsmittel für opiatabhängige Patienten verschreibt, dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (Bundesopiumstelle) hierzu Angaben für das Substitutionsregister machen. Dies schreibt § 5a Abs. 2 der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung vor, der

Anfang kommenden Monats in Kraft tritt.

Das Meldeformular für solche Meldungen sowie Erläuterungen zum Formular stehen im Internet auf der Webseite des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte unter www.bfarm.de im Abschnitt „Betäubungsmittel/Grundstoffe“ zur Verfügung. Das Meldeformular ist als Datei speicherbar, elektronisch ausfüllbar und kann auf neutralem Papier ausgedruckt werden. Ärzte, die über kei-

nen Internet-Anschluss verfügen, können das Formular schriftlich beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn, Fax 02 28/207-52 10) anfordern. Auch bei der Ärztekammer (Tel. 02 51/929-26 41) und bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Tel. 02 31/5 16 87-16) sind Exemplare des Formulars erhältlich, die kopiert und dann handschriftlich ausgefüllt werden können.

FORTBILDUNGS-ENGAGEMENT DEMONSTRIEREN

Freiwillige Zertifizierung von Fortbildung wird fortgesetzt

Die freiwillige Zertifizierung ärztlicher Fortbildung in Westfalen-Lippe wird fortgesetzt: Die Kammerversammlung hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, die derzeitigen Regularien für den Erwerb des Zertifikats für weitere zwei Jahre bis zum Juni 2004 zu verlängern. Die Grundlagen dafür sind jetzt in einer Satzung festgelegt, die in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts in den Bekanntmachungen der ÄKWL ab Seite 49 abgedruckt ist. Dort finden sich auch die Regularien für die Vergabe von Zertifizierungspunkten.

Die westfälisch-lippische Zertifizierungs-Regelung wurde zunächst verlängert, weil eine bundeseinheitliche Regelung noch auf sich warten lässt: Vorgesehen ist, dass der Deutsche Ärztetag 2003 eine diesbezügliche Empfehlung gibt. Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe beschloss daraufhin, erst einmal wie in den vergangenen drei Modell-Jahren weiter zu verfahren.

Die Ärztekammer ruft deshalb alle Kolleginnen und Kollegen auf, ihr Fortbildungsengagement mit Hilfe des Zertifikats zu dokumentieren: Antragsformulare und Auskünfte zur Zertifizierung gibt es bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Telefon 02 51/9 29-22 15, E-Mail: akademie@aeowl.de oder im Internet unter www.aekwl.de (dort gibt es auch das Antragsformular als Datei zum Herunterladen).

NEUER STUDIENGANG BEGINNT IM HERBST

Studiengang „Gesundheitskommunikation“ in Bielefeld

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld startet zum Wintersemester 2002/03 den Studiengang „Gesundheitskommunikation“. Zum ersten Mal schafft damit eine deutsche Universität einen grundständigen Studiengang mit Bachelor-Abschluss als wissenschaftliche Erstausbildung für Gesundheitsberufe. Spätere Tätigkeitsfelder sind beispielsweise Krankenhäuser, Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Gesundheits- und Pharmaindustrie, Verbände, Medienunternehmen, Kranken- und Pflegeversicherungen.

Unter Gesundheitskommunikation wird die Vermittlung und der Austausch von Wissen und Meinungen über gesundheits- und krankheitsbezogene Themen verstanden. Der Austausch kann zwischen professionellen Dienstleistern und Patienten innerhalb des Versorgungsgeschehens oder auch zwischen Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der allgemeinen Gesundheitsversorgung erfolgen. Neben der direkten Kommunikation, etwa bei der Beratung von einzelnen Menschen, hat die Massenkommunikation von Gesundheitsinformationen durch elektronische Medien in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.

In den ersten beiden Semestern werden medizinische, biologische, soziologische und psychologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit vermittelt, Schwerpunkte im Folgenden sind Beratung im Gesundheitswesen, Gesundheitsbericht-

erstattung, Gesundheitsbildung und -aufklärung, Marketing und Consulting, Gesundheitsinformatik und -journalismus sowie Strategien der Gesundheitstelematik. Der Studiengang ist praxisnah mit Pflichtpraktika ausgerichtet.

Für die Zulassung zum Studium ist das Zeugnis der Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis Voraussetzung. Erfahrungen in einem Berufsfeld des Gesundheitswesens oder im Kommunikations- und Medienbereich sind erwünscht. Die Zahl der Studienplätze ist auf 75 begrenzt. Die Bewerbung für das Studium ist an das Studierendensekretariat der Universität Bielefeld zu richten. Anfragen über die Zulassungsmodalitäten werden beim Sekretariat unter Tel. 05 21/106-34 06, -34 07, -34 08 und -34 09 beantwortet. Weitere Informationen unter www.uni-bielefeld.de/gesundhw/Studium/bhc.html, E-Mail: bhc@uni-bielefeld.de.

Kassenärztliche Vereinigungen als Auslaufmodell?

Die gegenwärtige gesundheitspolitische Diskussion im Zusammenhang mit Reformvorstellungen zur gesetzlichen Krankenversicherung enthält auch quer durch alle Parteien die Forderung nach einer Einschränkung des Sicherstellungsauftrages der Kassenärztlichen Vereinigungen bis hin zur Abschaffung der Kassenärztlichen Vereinigungen als Ordnungsfaktor im System der ambulanten Versorgung der Versicherten.

von Dr. Wolfgang Aubke

Im Sinne einer verantwortlichen Politikdiskussion ist es notwendig, in der Öffentlichkeit ein Szenario zu kommunizieren, das unter den Bedingungen eines völligen Wettbewerbs ohne Kassenärztliche Vereinigungen für die Versorgung der Versicherten der GKV eintritt.

Auch wenn in letzter Zeit die Sprachregelung hinsichtlich einer kompletten Abschaffung der Kassenärztlichen Vereinigungen moderater geworden ist, gilt zunehmend das politische Stichwort von der „Einschränkung des Sicherstellungsauftrages“ unter Eröffnung von zusätzlichem Vertragswettbewerb der Krankenkassen im Sinne des „Einkaufs von ärztlichen Leistungen durch Einzelverträge mit Ärzten oder Gemeinschaften von Leistungserbringern.“

Die Einschränkung des Sicherstellungsauftrages ist jedoch bereits rechtlich ein Angriff auf die Existenz der Kassenärztlichen Vereinigungen, nicht nur, weil die Ausgliederung bedeutender Versorgungsfunktionen aus dem Sicherstellungsauftrag durch eine Zunahme des Einzelvertragssystems möglich erscheint, sondern auch, weil die verfassungsrechtliche Legitimität von Kassenärztlichen Vereinigungen als Pflichtkörperschaft in Frage gestellt wird.

Ausgehend von der Radikalooption des Vertragswettbewerbs im Sinne

der Abschaffung der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Einführung eines Einkaufsmodells muß die Frage konsequent zu Ende beantwortet werden, was es bedeute, die Kassenärztlichen Vereinigungen abzuschaffen.

Ausgangsbedingungen

Es ist davon auszugehen, daß am Sachleistungssystem festgehalten wird. Dieses Sachleistungssystem erfordert rechtlich auf der Grundlage des gesetzlich verankerten Rahmenanspruches der Versicherten auf ärztliche Behandlung eine Leistungsverpflichtung der Krankenkasse. In dem seit über 70 Jahren bestehenden System der gesetzlichen Krankenversicherung ist diese Leistungsverpflichtung der Krankenkassen organisatorisch durch Zuweisung des Sicherstellungsauftrages und der Gewährleistung der versicherungsrechtlichen Bedingungen an die Körperschaften öffentlichen Rechtes (KVen) organisiert worden. Mit dieser Systematik soll seiner Zielsetzung nach ein Ausgleich zwischen den Interessen der Krankenkassen an einer möglichst wirtschaftlichen und finanziell tragbaren ärztlichen Versorgung einerseits und die Wahrnehmung von Behandlungsaufträgen gegenüber den Patienten durch berufsrechtliche Standards und die Erfordernisse der Professionalität ärztlicher Berufsausübung abgesicherte Leistungsgarantie gegenüber dem Patienten gewährleistet sein.

Wenn eine kollektivvertraglich organisierte Gesundheitsversorgung nicht mehr gewollt ist, bleibt nur übrig, die Leistungsverpflichtung der Krankenkassen durch den Abschluß

von Einzelverträgen mit dazu bereiten Ärzten oder ärztlichen Gemeinschaften zu erfüllen.

Einzelverträge und die Konsequenzen

Eine derartige Grundkonstellation führt zu folgenden Konsequenzen:

1. Es ist ausschließlich Aufgabe der Krankenkassen, für den Einkauf notwendiger Leistungen zu sorgen. Unter dem Diktat der Stabilität des Beitragssatzes wird im Focus der Krankenkassen das Bemühen stehen, möglichst preisgünstig ärztliche Leistungen mit dazu bereiten Ärzten einzukaufen. Hiermit bleibt sowohl das Ziel eines vernünftigen Ausgleiches zwischen diesem Krankenkasseninteresse und dem professionellen Interesse der Ärzte an einer optimalen Patientenversorgung und damit mittelbar auch die Interessen der Patienten auf der Strecke.

2. Die in dem bisherigen System des Kollektivvertragsrechtes garantierte Mitwirkung der Ärzteschaft und an der Definition von Inhalt, Niveau und Entwicklung der ambulanten ärztlichen Versorgung nach Maßgabe der Regeln der ärztlichen Kunst und des medizinischen Fortschrittes wird es nicht mehr geben. Der Ausgleich der Interessen wird dem Markt überlassen mit dem Ergebnis eines Angebots-Konglomerates seitens der Leistungserbringer bzw. unterschiedlicher Anforderungsprofile durch die Krankenkassenvielfalt. Damit wird letztlich die Berufsausübung und auch die inhaltliche Beschreibung des Behandlungsauftrages bei Versicherten durch die Krankenkassen diktiert.

3. Das Einkaufsmodell bedeutet zwangsläufig, daß Patienten in der



Dr. Wolfgang Aubke ist 2. Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

freien Arztwahl beschränkt werden. Einkaufsmodelle machen aus Sicht der Krankenkassen nur Sinn, wenn die Zahl der Ärzte, die zur Verfügung stehen, nach Entscheidungen der Krankenkassen eingeschränkt werden. Im Falle eines aus Sicht der Versicherten gebotenen Arztwechsels bleibt den Versicherten nur übrig, die Krankenkasse zu wechseln, sofern der von ihnen neu in Anspruch genommene Arzt nicht Vertragsarzt der vorherigen Krankenkasse ist.

4. Einkaufsmodell in diesem Sinne bedeutet den Abschluß befristeter Verträge mit Ärzten. Hiermit kann insbesondere im hochinvestiven Spezialbereich fachärztlicher Versorgung eine auf Dauer angelegte ambulante ärztliche Versorgung nicht mehr gewährleistet werden. Daß sich hierbei auch die Ideologie einer Beseitigung einer qualitativ hochstehenden fachärztlichen Versorgungsstruktur durch niedergelassene freiberufliche Ärzte verbirgt, sei nur am Rande erwähnt.

5. Einkaufsmodell in diesem Sinne bedeutet zugleich den Verlust der Steuerungsfähigkeit für adäquate Versorgungsstrukturen auf nationaler Ebene. Beliebige von Leistungskatalogen, Leitlinien, Qualitätssicherungsanforderungen und Wirtschaftlichkeitserfordernissen werden die Versorgungsstrukturen bestimmen.

6. Der mit dem Einkaufsmodell begründete Krankenkassenmarkt bedeutet die Inkaufnahme von Versorgungslücken, weil Krankenkassen möglicherweise eine flächendeckende Versorgung durch Vertragsärzte für unwirtschaftlich ansehen oder weil es auch mangels geeigneter Vertragspartner sowohl im fachärztlichen wie auch im hausärztlichen Bereich nicht möglich sein wird, eine flächendeckende Versorgung zu garantieren. Sowohl Gleichmäßigkeit wie die Bedarfsgerechtigkeit sind nicht mehr gewährleistet.

7. Einkaufsmodelle bedeuten die Diversifizierung von Vertragsmustern, unterschiedliche Behandlungspflichten, unterschiedliche Berufsausübungsbedingungen im Hinblick auf die Bereitstellung von Sprechstunden, Bereitschaftsdiensten, Verordnungsmöglichkeiten und sonstigen Verfahrensweisen.

Unterschiedliche Vertragsmuster, die im Wettbewerb entstehen und



Auch in Zukunft unentbehrlich: Die KVWL – hier die Landes- und Verwaltungsstelle in Dortmund – garantiert für die Bürgerinnen und Bürger in Westfalen-Lippe eine flächendeckende und sichere Versorgung mit Gesundheitsleistungen auf hohem Niveau.
Foto: Dercks

durch Marktdruck der Krankenkassen Ärzten aufgezwungen werden können, führen zwangsläufig zu Kollisionen mit dem für den Arzt maßgeblichen Berufsrecht.

Zusammenfassung

Dieses Szenario ist zweifelsohne weder für die Patienten noch für die Vertragsärzteschaft ein erstrebenswertes Konzept. Die Vorteile des Erhaltes eines Systems von körperchaftlicher Verfassung der Vertragsärzteschaft und der gemeinsamen Selbstverwaltung mit den Krankenkassen sowie die Übernahme des Sicherstellungsauftrages mit allen Konsequenzen muss sehr deutlich politisch vertreten werden.

Es ist nicht hinnehmbar, eine Parallelität von Öffnung der Leistungserbringung im Rahmen von Einzelvertragswettbewerb und gleichzeitig der Beibehaltung der Kassenärztlichen Vereinigungen in einer Subsidiärfunktion als Rettungsanker für Versorgungslücken.

Dies bedeutet konsequenterweise auch die verantwortliche Einbindung Kassenärztlicher Vereinigungen in die zukünftigen Herausforderungen im Rahmen von integrierter Versorgung, Disease-Management-Programmen und sonstigen Versorgungsstrukturen, die sich ergeben können auf dem Felde eines sich entwickelnden solidarischen Wettbewerbs innerhalb des GKV-Systems.

Von der Abrechnungsbehörde zum modernen Dienstleister

Innerlich haben sich viele Ärztinnen, Ärzte und Psychotherapeuten schon längst von Ihrer KV verabschiedet und suchen nach Alternativen. Aus der KV austreten können sie nicht, denn sie sind als Vertragsärzte Zwangsmitglieder. Aber sie könnten ihre Zulassung zurückgeben und auf dem freien Markt arbeiten. Das aber traut sich kaum einer. Das starke Bedürfnis nach einer schlagkräftigen kollektiven Interessenvertretung wird offenbar.

von Dr. Ulrich Thamer

Es entstehen neue Zusammenschlüsse als Genossenschaften und Vertragsärztliche Vereinigungen. Auch Praxisnetze sind überall im Land entstanden und werden von der KVWL gefördert. Sie haben den demoralisier-

ten Vertragsärzten neue Impulse gegeben und haben Kooperation und Motivation gefördert. Inhalte für die Zukunft fehlen aber. Solche Zusammenschlüsse neben der KV versprechen mehr Freiheitsgrade und mehr Gewinn – der Beweis steht indes noch aus.

Alle Parallelstrukturen haben den Nachteil, dass sie immer nur einen Teil der Vertragsärzte mit ihren Partikularinteressen vertreten. Die Interessen des Kollektivs und die Stellung der KV werden geschwächt. Es wäre gut, wenn alle Mitglieder geschlossen hinter ihrer KV stehen könnten. Dann wäre die KV stark und könnte die Interessen ihrer Mitglieder wirkungsvoll wahrnehmen.

Die dirigistische Staatsmedizin, die seit Jahren eine der Morbidität folgende medizinische Versorgung erschwert, hat mit einer bis heute ineffektiven Regelungswut durch schnell aufeinander folgende Spargesetze in das Gesundheitssystem eingegriffen. Dieses System konnte im ambulanten Bereich nur deshalb weiter funktionieren, weil die Vertragsärzte bei fixem Kostenrahmen viele notwendig gewordene zusätzliche Leistungen



Auch das gehört zum Dienstleistungsunternehmen KVWL: Für viele Anrufer in den Verwaltungsstellen ist das Servicecenter die erste Anlaufstelle. Die Mitarbeiter – hier in der Verwaltungsstelle Münster – können anfallende Fragen entweder direkt klären oder aber rasch den richtigen Ansprechpartner in der Verwaltungsstelle vermitteln.
Foto: Dercks

kostenlos erbracht und Honorarverluste hingenommen haben. Das Mehr an Gesundheitsleistungen resultiert aus medizinischen Fortschritt, steigenden Ansprüchen besser informierten Bürgern und aus der demographischen Entwicklung mit immer mehr immer älter werdenden Menschen. Die Staatsmedizin sieht hingegen allein ein Ausgabenproblem in der gesetzlichen Krankenversicherung und nutzt die „Leistungserbringer“ mit Appellen an das ärztliche Gewissen aus.

Unter großer Anstrengung stellen die Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten bis heute rund um die

Uhr alle notwendigen Gesundheitsleistungen sicher und geben dabei den medizinischen Fortschritt oft mit dem Risiko der persönlichen Haftung für Verordnetes und Veranlassenes an ihre Patientinnen und Patienten weiter. Folgen der budgetierten Gesundheitsausgaben sind wirtschaftlich angeschlagene Praxen und Arzteinkommen, die bei Arbeitszeiten von mehr als 50 Stunden in der Woche deutlich unter BAT-Gehältern liegen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts muss eine Kassenärztliche Vereinigung die Vorgaben des Gesetzgebers umsetzen. Sie kann davon



Dr. Ulrich Thamer ist 1. Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

nicht abweichen und steht bei allem, was sie tut, unter staatlicher Aufsicht. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass eine Interessenvertretung bei ihren Mitgliedern in Verruf kommen muss, wenn diese Gesetze umsetzt, die zum Teil gegen die Interessen der eigenen Mitglieder gerichtet sind. So ist der berechnete Zorn der Vertragsärzte mehr auf die eigene Körperschaft als auf den eigentlichen Verursacher gerichtet. Nach sektoraler Budgetierung, nach Trennung der Gesamtvergütung in einen haus- und einen fachärztlichen Anteil mit der bei der KV liegenden Verteilungslast, nach der Bildung von Praxisbudgets, die den Punktwert bei steigenden Leistungsanforderungen stabilisieren mussten und bei ständig neuen Honorarverteilungsmaßstäben, bei denen es immer Gewinner und Verlierer gibt, ist die KV am Ende ihrer Improvisationsfähigkeit und der einzelne Arzt so gleichgemacht und minimiert, dass er nur noch Wut auf die KV spürt, die ihm dies alles antut. Dieser lange Satz ist die kurze Beschreibung des vertragsärztlichen Elends seit 1993. Der geschilderte Zusammenhang dient der Realitätsfindung. Und die ist bei mancher demagogischer Mär nötiger denn je.

Auch die KVen müssen sich verändern

Gleichwohl haben es die Kassenärztliche Vereinigungen versäumt, neben den Aufgaben, die der Körperschaft zugewiesen sind (Sicherstellung und Gewährleistung, das haben sie im Sinne des Gesetzgebers hervorragend umgesetzt), die Interessen ihrer Mitglieder nachhaltig zu schützen und nach außen zu vertreten. Dies tun zu wollen ist eine Frage des Selbstverständnisses einer KV. Unsere KVWL braucht nach Überzeugung des Vorstandes ein erweitertes Selbstverständnis. Sie soll sich von der Abrechnungsbehörde zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen für Mitglieder, Krankenkassen, andere Kostenträger und Bürger entwickeln. Denn in einem sich wandelnden Gesundheitssystem müssen sich auch KVen verändern.

Basis für Veränderungen ist ein klar definiertes Leitbild. Das Leitbild gibt der Körperschaft und ihren Mit-

Leitbild der KVWL

Aktive Mitgestaltung des Gesundheitswesens setzt eine präzise Standortbestimmung voraus. Mit diesem Leitbild wollen wir unser Selbstverständnis, unsere Grundsätze und unsere Zukunftsstrategie darstellen. Damit wollen wir einen einheitlichen Orientierungsrahmen für unsere Mitglieder und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVWL schaffen. Ehrenamtliche Mandatsträger und hauptamtliche Mitarbeiter sollen so zu gemeinsamer Verantwortung zusammengeführt werden.

Dieses Leitbild richtet sich auch an unsere Vertragspartner und die Öffentlichkeit. Es wird dazu beitragen, dass wir unseren besonderen Auftrag, das Gesundheitswesen zum Nutzen des Gemeinwohls mitzugestalten und weiter zu entwickeln, zukünftig noch wirksamer erfüllen können.

Unser Selbstverständnis

Wir übernehmen als Körperschaft des öffentlichen Rechts die uns gesetzlich zugewiesenen Aufgaben im Interesse des Gemeinwohls und erfüllen diesen Auftrag zuverlässig. Hiermit verbinden wir den Anspruch einer umfassenden Mitwirkung an gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen.

Wir organisieren die ambulante medizinische Versorgung einheitlich, flächendeckend, qualitätsgesichert und wirtschaftlich mit freiberuflichen Haus- und Fachärzten und Psychotherapeuten.

Wir erfüllen den gesetzlichen Leistungsanspruch der Patientinnen und Patienten auf medizinische Versorgung. Unsere Aufgaben nehmen wir kundenorientiert und professionell wahr.

Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder und sorgen für die fachlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, die für eine hohe Qualität der Gesundheitsversorgung notwendig sind.

Unsere Grundsätze zur Unternehmensführung

Wir garantieren unseren Mitgliedern durch unsere Organisationsform als Selbstverwaltung weitgehende Mitwirkungsrechte. Demokratische Entscheidungsprozesse sorgen für eine Gleichbehandlung aller Fachgruppen.

Wir gewährleisten den Kostenträgern, dass die vertragsärztlichen Leistungen nach Gesetz und Vertrag erbracht werden.

Wir schützen unsere Mitglieder vor unberechtigten Angriffen Dritter und sorgen dafür, dass ihre wirtschaftliche Existenz durch Verträge mit Kostenträgern gesichert und verbessert wird.

Wir erfüllen unsere Aufgaben mit hoher Qualität effizient und kostengünstig.

Unsere Strategie

Wir verbessern die gleichmäßige flächendeckende gesundheitliche Versorgung auf hohem Qualitätsniveau und entwickeln dafür eigene Konzepte.

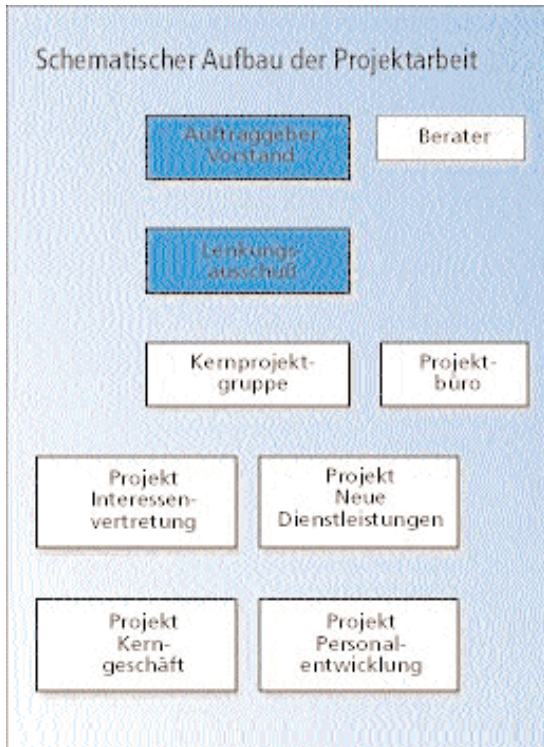
Wir vertreten kraftvoll die Interessen unserer Mitglieder gegenüber Politik, Kostenträgern und Öffentlichkeit.

Wir erweitern unser Dienstleistungsangebot. Dabei nutzen wir alle technologischen Möglichkeiten, um Dienstleistungen schnell, effizient und wirtschaftlich zu erbringen.

Wir entwickeln Organisationsstrukturen zur Umsetzung unserer Unternehmensgrundsätze und strategischen Ziele. Unternehmerisches Denken und Handeln soll die neuen Strukturen prägen.

Wir öffnen uns nach Außen und suchen strategische Allianzen, um gemeinsame Ziele zu finden und zu erreichen.

Dieses Leitbild kann seine Wirkung nur entfalten, wenn es von allen Beteiligten gelebt wird. Es ist für uns kein unveräußerliches Statut, es lebt und verändert sich als Ergebnis eines kritischen, nach Innen und Außen geführten Dialogs. Wir werden seine Umsetzung durch Projektgruppen organisieren und in bestimmten Zeitabständen sein Praxistauglichkeit und Wirksamkeit überprüfen.



gliedern Identität: „So wollen wir sein, das wollen wir erreichen“. Ein Leitbild ist notwendig, damit alle im System in einer Sprache sprechen und an einem Strang ziehen. Es ist erforderlich für die Orientierung, das Handeln im Innern, für die Darstellung nach außen, für transparente Kommunikation und strategisch ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit. Ein klares Leitbild gibt auch die Gewähr, von anderen wahrgenommen, beachtet und respektiert zu werden.

Leitbild intensiv vorbereitet

Leitbilder müssen von der Unternehmensführung erarbeitet werden. Vorstand, Hauptgeschäftsführung und der Vorsitzende der Vertreterversammlung haben sich ab Herbst 2001 in mehreren Klausuren intensiv damit beschäftigt und haben dabei die Kompetenz eines erfahrenen Unternehmensberaters genutzt. Ein zunächst ausformuliertes Leitbild wurde am Ende in die Kurzform plakativer Leitsätze mit hoher Verdichtung gebracht. Unser Unternehmensleitbild hat als Rahmen einen Vorspann und einen Nachspann und gliedert sich in drei Abschnitte:

1. Unser Selbstverständnis.
2. Unsere Grundsätze bei der Unternehmensführung.

3. Unsere Strategie.

Das Leitbild der KVWL wurde in der Verteterversammlung im März 2002 diskutiert, zustimmend zur Kenntnis genommen und für die Projektarbeit freigegeben. In der Projektarbeit geht es darum, das Leitbild auf verschiedenen Ebenen umzusetzen und es zu kommunizieren. Es kann nur dann eine Wirkung entfalten, wenn alle Beteiligten verinnerlicht haben, die Inhalte zu akzeptieren.

Projektgruppenarbeit hat begonnen

Im Auftrag des Vorstands, unter der Leitung des Lenkungsausschusses und unter fachlicher Beratung arbeiten seit März 2002 drei Projektgruppen, in die Mitarbeiter der KVWL einschließlich Vertretern der Personalräte, Mitglieder der Vertreterversammlung und Bezirksstellenleiter einbezogen sind. Neben der Kernprojektgruppe arbeiten die Gruppen „Interessenvertretung“ und „Neue Dienstleistungen“, ab Juni 2002 kommen „Kerngeschäft“ und „Personalentwicklung“ hinzu.

Ab 2004 soll das neue Leitbild genutzt werden

Alle Projektgruppen arbeiten nach einem Zeitplan, der mehrere Phasen umfasst und sicherstellt, dass das Leitbild ab 1.4.2003 realisiert ist und ab 1.1.2004 genutzt werden kann. Bereits aus dieser kurzen Übersicht ist erkennbar, dass die Umsetzung aufwendig ist, Zeit zum Reifen braucht und dass mit hoher Intensität gearbeitet wird. Der Vorstand kann jederzeit eingreifen und Korrekturen und Ergänzungen vornehmen.

Aus einem aufwendigen und dringend notwendigem Change-Prozess wird am Ende eine KVWL hervorgehen, mit der sich alle Beteiligten identifizieren können. 2003/2004 wird die KVWL ein modernes Dienstleistungsunternehmen sein. Es vertritt nachhaltig die Interessen der Mitglieder in allen Belangen. Auch im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben, die sie professionell und kundenorientiert wahrnimmt, achtet die KVWL darauf, dass die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine qualitätsgesicherte Versorgung immer gegeben sind. Mit Nutzung eigener Konzepte hat die gleich-

mäßige flächendeckende Versorgung ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Es gibt neue Organisationsstrukturen, die sich mit unternehmerischem Denken auf neue Versorgungsaufträge einstellen. Die KVWL hat sich nach außen geöffnet und ist strategische Allianzen eingegangen, mit denen sie gemeinsame Ziele erreicht und vieles mehr.

Mein Wunsch an alle: Machen Sie mit bei der Veränderung. Stellen Sie sich geschlossen hinter eine so gewandelte KVWL. Fühlen Sie sich dort gut aufgehoben. Dann sind wir eine starke Truppe!

Die KVWL als Dienstleister für ihre Mitglieder

Wenn man vor einigen Jahren mit Kollegen über die Dienstleistungen der KVWL sprach, dann hielt sich die Begeisterung eher in Grenzen. Das mag sicherlich an dem öffentlichen rechtlichen Körperschaftscharakter der KVWL liegen, bei dem die Mitglieder ihre Organisation eher als „Regulierungsbehörde“ denn als Dienstleistungsunternehmen wahrgenommen haben. Eine Hauptaufgabe bestand und besteht offensichtlich darin, die Mitglieder mit sogenannten „Verwaltungsakten“ (Maßnahme einer Behörde zur Regelung eines Einzelfalles) zu konfrontieren. Diese haben in der Regel negativen Charakter und führen somit häufig beim Adressaten zu entsprechend erhöhtem Blutdruck.

von Dr. Ursula Pruss-Kaddatz und Dr. Arnold Greitemeier

Bescheide der Wirtschaftlichkeitsprüfungsinstanzen, die sogenannten sachlich-rechnerischen Richtigstellungen der Abrechnungsabteilungen, zum Teil auch die ablehnende Bescheide des Vorstandes seien hier exemplarisch genannt. Positive Ergebnisse der KVWL-Arbeit, wie zum Beispiel die termingerechte Fertigstellung der Abrechnung, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Honorar- und Strukturverträge und die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung wurden zu Selbstverständlichkeiten erklärt, die keiner besonderen Würdigung bedürfen. Dies zeigte auch die große Umfrage der KVWL zum Sicherstellungsauftrag im Jahre 1999, die man mit den Worten „Die KVWL ist ungeliebt, aber unverzichtbar“ zusammenfassen kann.

Das Serviceangebot der KVWL jetzt...

Seit einiger Zeit versucht die KVWL jedoch, ihr Beratungs- und Dienstleistungsangebot, wie wir meinen, erfolgreich zu erweitern. Durch die Installation von Call-Centern und deren Weiterentwicklung zu Service-Centern wird den Mitgliedern ein umfassendes Beratungsangebot unterbreitet.

Ziel dieser Einrichtungen ist es, nicht nur für Fragen zu den KVWL-Pluspunkten und anderen Veröffentlichungen zur Verfügung zu stehen, sondern vielmehr individuelle Betreuung der KV-Mitglieder in allen Fragen ihrer vertragsärztlichen Tätigkeit anzubieten. Themenschwerpunk-

te der Service-Center der jüngsten Vergangenheit waren die Umsetzung der neuen Heil- und Hilfsmittelrichtlinien, die Arzneimittelrichtlinien sowie die Gliederung der haus- und fachärztlichen Versorgung.

Auch führt die KVWL in regelmäßigen Intervallen fachgruppenspezifische Informationsveranstaltungen für neu niedergelassene Kollegen durch, um sie durch das Dickicht der unterschiedlichen Regelungen zu führen. Budgetierung, Modulierung, Einzelleistungen, Strukturverträge, Genehmigungsverfahren für spezielle ärztliche Leistungen, Fragen zum Honorarverteilungsmaßstab, und die Abrechnung Individueller Gesundheitsleistungen stehen im Zentrum dieser Veranstaltungen.

Mit der Erstellung einer Broschüre zu den Individuellen Gesundheitsleistungen entwickelte die KVWL einen ersten Beitrag zu einer verantwortungsvollen Umsetzung dieser Leistungen und hat damit das Fundament für eine wirtschaftlich verbreiterte Basis der Praxen geschaffen. Aber auch die Pharmakotherapieberatung sowie die EDV-Beratung der KVWL besitzen einen großen Stellenwert. Kompetente Ansprechpartner stehen auch für diese Themen zur Verfügung.

... und in Zukunft

Die kontinuierlichen positiven Rückmeldungen aus der Kollegenschaft hierzu veranlassen uns, das Dienstleistungsangebot noch weiter



Dr. Ursula Pruss-Kaddatz und Dr. Arnold Greitemeier sind Vorstandsmitglieder der KVWL.

auszudehnen. Durch die Projektgruppe „Neue Dienstleistungen“ sind im Rahmen der Leitbildarbeit (vgl. S. 9f.) auch die notwendigen organisatorischen Bedingungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung auf den Weg gebracht. In den nächsten Monaten kommt diesem Projekt eine zentrale Bedeutung zu, bei seiner Umsetzung möchte die KVWL auch auf die Wünsche ihrer Mitglieder eingehen. So wird zur Zeit eine umfangreiche Befragung der Mitglieder vorbereitet, um zu ermitteln, welche neuen Dienstleistungen die Ärzteschaft von ihrer KVWL erwartet. Dabei wird ganz bewusst das bereits erwähnte Dienstleistungsangebot erweitert. Sofern der gesetzliche Auftrag der KV neuen Dienstleistungen Grenzen setzt, wird gezielt nach alternativen Umsetzungsstrategien gesucht. Dabei sind unter anderem auch Allianzen mit anderen Institutionen denkbar.

An dieser Stelle kann nur unter Vorbehalt auf mögliche neue Dienst-



Willkommen bei der KV! In Münster gibt es die „Doktoria“, in der sich im Gespräch, am Internet-Terminal oder bei einem Kaffee die Wartezeit angenehmer gestalten lässt.
Fotos: Dercks

leistungen kurz eingehen werden, da die Vorstellungen dazu bisher noch nicht detailliert ermittelt wurden. Denkbar wären jedoch beispielsweise

die Erstellung der Privatabrechnung durch die KV, strategische Umsetzungskonzepte für Individuelle Gesundheitsleistungen sowie ein erwei-

tertes betriebswirtschaftliches Schulungsangebot für die Mitglieder der KVWL.

Qualitätsmanagement und Praxiszertifizierung

Qualitätsmanagement ist kein Selbstzweck, es dient der Sicherung und Verbesserung der Patientenversorgung. Bei der praktischen Umsetzung geht Selbstkontrolle vor Fremdkontrolle. Die KVWL wird das Qualitätsmanagement in der Arztpraxis mit dem „KTQ“, dem KVWL-Praxis-Qualitätssicherungssystem, begleiten; die Vorbereitungen für Umsetzung dieses Systems in die Praxis laufen.

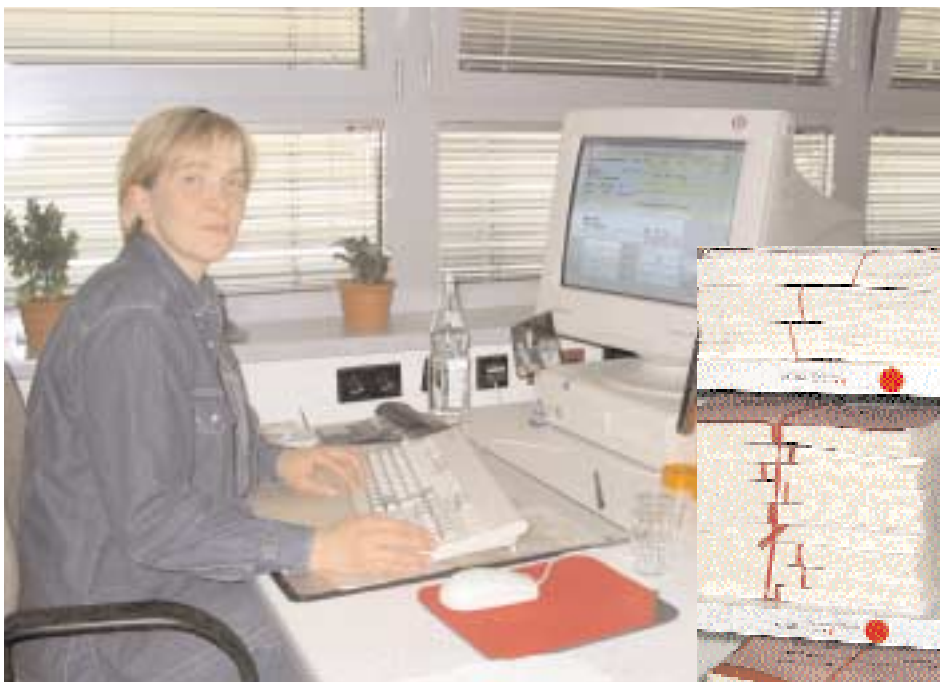
Durch Qualitätsmanagement und Zertifizierung wird die vorhandene Qualität spürbar und erlebbar. Von Ärzten für Ärzte, unter professioneller Mitwirkung von Qualitätsmanagern, wird mit KTQ ein praxistaugliches System entwickelt. Die Methode ist als sogenanntes selbstlernendes System nach einer Einarbeitung einfach zu handhaben und hilft, Probleme zu erkennen und rasch zu lösen.

In einfachen Schritten werden typische Praxisabläufe qualitätsgesichert dargestellt und ermöglichen leicht eine Umsetzung in den Praxisalltag. Durch standardisierte und dokumentierte Abläufe wird eine höhere Rechtssicherheit erreicht. Vor dem Hintergrund mangelnder zeitlicher und finanzieller Ressourcen ermöglicht das KPQ-System den Einstieg in die Zertifizierung ohne großes Risiko.

Qualitätsmanagement fördert die Patientenzufriedenheit und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern. Es trägt dazu bei, langfristig den Erfolg zu sichern. Die Einführung qualitätssichernder Maßnahmen ist ein weiterer Schritt und Prüfstein für die Wandlungsfähigkeit einer Körperschaft zum Dienstleistungsunternehmen.

Fazit

Die KVWL bleibt nicht in dem Stadium stecken, die traditionellen Dienstleistungen (Abrechnungserstellung – Beratung – Schulung) zu perfektionieren. Sie entwickelt stattdessen neue Dienstleistungen, die sich originär an den Wünschen ihrer Mitgliedern orientieren.



Ist zur Selbstverständlichkeit geworden: Die Abrechnungsgruppen der KVWL sorgen für eine pünktliche Abwicklung der Quartalsabrechnung – wenn es sein muß, auch noch „von Hand“.

Adäquate Interessenvertretung in einem zweiten Gesundheitsmarkt

Das deutsche Gesundheitswesen steckt tief in der Krise. Diese Erkenntnis macht sich zunehmend bei allen Gesundheitspolitikern quer durch die Bundestagsparteien breit. Der sich daraus ergebende Handlungsdruck wird allenfalls aus wahltaktischem Kalkül angesichts bevorstehender Bundestagswahlen geleugnet. Die jüngsten Beitragssatzsteigerungen einzelner großer Krankenkassen sind ein deutliches Indiz dafür, dass die gesetzlich verordnete Beitragssatzstabilität angesichts der erodierten Finanzierungsbasis der gesetzlichen Krankenversicherung nicht mehr eingehalten werden kann.

von Dr. Wolfgang Aubke und Dr. Volker Synatschke

Die Ursachen für diese Finanzkrise sind hinlänglich bekannt und im Wesentlichen folgende:

- Die Versichertenstruktur verändert sich aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung und des damit einhergehenden kostenintensiven Versorgungsbedarfes (demographische Entwicklung).
- Die Lohnabhängigkeit der Finanzierungsbasis ist gefährdet durch die Arbeitsmarktsituation, durch die sich wieder verschärfenden Konjunkturprobleme, durch die Diskussion um die Lohnnebenkosten sowie durch die zunehmende Verkürzung der Wochen- und Lebensarbeitszeit.
- Das Leistungsangebot entwickelt sich durch den medizinisch-technischen Fortschritt immer rascher, ohne dass eine Grenze erkennbar wäre. Die Diskussion um einen Grenzwertnutzen der neu entwickelten diagnostisch-therapeutischen Verfahren ist allerdings allenfalls rudimentär entwickelt.
- Ordnungspolitische Eingriffe seitens der Politik („Verschiebebahnhof“) haben die GKV erst jüngst wieder mit rund 2,3 Mrd. Euro durch die letzten Gesetzgebungsverfahren der Rentenversicherung sowie der Arbeitslosenversicherung belastet.
- Der Wettbewerb der Krankenkassen wie auch der Wettbewerb und Konkurrenzdruck von immer mehr ärztlichen und nichtärztlichen Leistungserbringern hat einen nicht unerheblichen Anteil an der Angebotsdichte gesundheitlicher Versorgung.
- Die Anspruchshaltung der Bevölke-

rung wächst: Wenn gesundheitspolitische Sozialutopisten wie auch Krankenkassen permanent ein allumfassendes, für jeden zugängliches „Rundum-sorglos-Paket“ versprechen, gefährdet dies die Grundvoraussetzungen eines Sozialsystems, das von Solidarität und Subsidiarität lebt. Freie Zugangsmöglichkeiten über das Chipkarten-System mit freier Arztwahl und Selbstbestimmung der Versicherten über Art und Umfang gesundheitlicher Versorgung gehen einher mit zunehmend individualisierter Anspruchshaltung. Diese ist gepaart mit einem veränderten Bewusstsein und auch einem veränderten Informationsstand der „Konsumenten“.

Kritische Analyse tut Not

Die gesundheitsökonomische Analyse vergleichbarer Sozialsysteme im europäischen und außereuropäischen Bereich, die verschiedenen Sachverständigengutachten der letzten Jahre, die OECD-Studien sowie jüngst auch die Studie der Bertelsmann-Stiftung zwingen zweifelsohne zu einer kritischen Effizienzanalyse des deutschen Krankenversicherungssystems. Zwar ist im langfristigen Vergleich der Prozentanteil der Gesundheitsausgaben der GKV, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht gestiegen. Er hat vielmehr relational sogar abgenommen. Dennoch müssen die Leistungserbringer im Gesundheitswesen und die Gesundheitspolitiker sich einer kriti-



Dr. Wolfgang Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL



Dr. Volker Synatschke,
Vorstandsmitglied der
KVWL

sehen Effizienzbetrachtung stellen und die Frage nach Beseitigung von Wirtschaftlichkeitsreserven angehen.

Unabhängig davon, wie groß diese Wirtschaftlichkeitsreserven tatsächlich sein mögen: Die oben genannten Faktoren gefährden die Finanzierbarkeit des GKV-Systems wesentlich stärker als die nicht ausgeschöpften Reserven. Auch wenn es eine aktuelle Aufgabe ist, das Gesundheitssystem effizienter zu machen, kann dieser Lösungsansatz eine grundsätzliche Lösung des Problems allenfalls um eine gewisse Zeit verschieben, nicht jedoch eine grundlegende Reform ersetzen.

Auf der Wunschliste der Bevölkerung steht die Forderung nach Gesundheit weiterhin an erster Stelle. In ihrer Wahrnehmung fällt jedoch ein Spagat auf: zwischen dem, was wünschenswert ist und den sozialrechtlichen Vorgaben einer notwendigen und zweckmäßigen Versorgung in der GKV. Völlig unabhängig von der der-

zeitigen Diskussion um eine Aufgliederung in Grund- und Wahlleistungen innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung hat sich de facto nämlich bereits ein zweiter Gesundheitsmarkt entwickelt, dessen Finanzvolumen dem derzeitigen Finanzaufwand der GKV von rd. 132 Mrd. Euro ähnelt. Gibt es einen deutlichen Beweis für marktregulierende Verbraucherautonomie als diese Entwicklung? Diese beiden Märkte sind der Grund dafür, dass es in der deutschen Wirtschaft keinen weiteren Bereich gibt, der ähnliche Prosperität und Zuwachsraten aufweist wie das Gesundheitswesen.

An der Neudefinition des Leistungskatalogs führt kein Weg vorbei

Egal, wie eine zukünftige Gesundheitsreform gestrickt sein wird: An einer Neudefinition der Finanzierungsbasis sowie an einer zukunftsstabilen Neudefinition des Leistungskataloges der gesetzlichen Krankenversicherung kommt kein ernsthafter Gesundheitspolitiker vorbei. Dazu ist es zwingend nötig, sich über die Begrifflichkeiten des Notwendigen und Zweckmäßigen definitorisch klar zu werden. Auch muss eine saubere Grenze gezogen werden zu dem, was solidarisch finanzierte Gesundheitsleistungen vermögen und was Konsumentensouveränität am Markt sich wünscht.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat mit ihrer Forderung nach Trennung des GKV-Leistungskatalogs

in Solidarleistungen und Individualleistungen die notwendige Reformdiskussion angestoßen. Mit der Entwicklung des Konzeptes individueller Gesundheitsleistungen hat sie bereits 1998 den zweiten Gesundheitsmarkt anerkannt und gegen massiven ideologischen Widerstand der Krankenkassen diese Diskussion in Gang gesetzt. Individuelle Gesundheitsleistungen sind solche ärztlichen Leistungen,

- die nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung gehören,
- die dennoch von Patienten nachgefragt werden und
- die ärztlich empfehlenswert oder – je nach Intensität des Patientenwunsches – zumindest ärztlich vertretbar sind.

Mit dem Konzept der individuellen Gesundheitsleistungen will die Vertragsärzteschaft erreichen, dass

- ein Beitrag zur Transparenz im Gesundheitswesen hinsichtlich der Leistungen hergestellt wird, die nicht in die Zuständigkeit der GKV

fallen,

- eine systemkonforme Leistungsabgrenzung Vorrang haben muss vor einer rationierenden Leistungsausgrenzung,
- zum Erhalt des Solidargedankens eine solidarische Inanspruchnahme der Solidarversicherung vermieden wird,
- Voraussetzungen geschaffen werden, dass individuelle gesundheitliche Bedürfnisse außerhalb der GKV-Zuständigkeit aufgrund souveräner Entscheidungen der Bevölkerung gezielt bedient werden können.

Der Arztberuf ist seiner Natur nach ein freier Beruf. Unbestritten ist, dass der Vertragsarzt sich mit der Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung den Bedingungen des Vertragsarztrecht und den Einschränkungen, aber auch Verpflichtungen der Wahrnehmung des Sicherstellungsauftrages durch die Kassenärztlichen Vereinigungen unterwirft. Dies bedeutet aber nicht, dass der Vertragsarzt in Ausübung seines freien Berufes zum

Angestellten oder Heloten der Krankenkassen mutiert. Neben vertragsärztlicher Tätigkeit gibt es ausreichende Tätigkeitsfelder, auf denen sich der Arzt mit guter Struktur- und Prozessqualität in den Wettbewerb um Gesundheitsleistungen eines zweiten Marktes einschaltet – und dies mit sehr guten Erfolgsaussichten.

IGeL – eine Antwort auf die Gesetze des Marktes

So verstanden und ideologiefrei diskutiert, ist das verantwortungsvol-

le Erbringen von individuellen Gesundheitsleistungen und weiteren Versorgungsangeboten eine wettbewerblich orientierte Antwort auf die Marktgesetze. Diese Antwort kann auch nicht durch den Vorwurf diskreditiert werden, dass der Vertragsarzt auf diese Weise seine wirtschaftliche Basis verbreitert. Wenn eine derartige Versorgungsqualität größeren Raum greift, ist dies gleichzeitig als ein stabilisierender Beitrag zu den oben beschriebenen systemkritischen Defiziten der gesetzlichen Krankenversicherung zu verstehen.

Die Kassenärztliche Vereinigung als Interessenvertretung der Vertragsärzteschaft – auch im Sinne eines erweiterten Dienstleistungsangebotes – hat dabei in Zukunft dafür Sorge zu tragen, dass die berufsrechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden, die Ärzteschaft für diese neuen Herausforderungen fit gemacht wird und sie damit auch im Wettbewerb eine faire Chance erhält, sich gegenüber anderen Leistungserbringern eines freien Gesundheitsmarktes erfolgreich durchzusetzen.

Imagine... – das öffentliche Ansehen der KVen

„Nicht Fakten, sondern Vorstellungen steuern das Image einer Organisation“, meint der Stuttgarter Soziologe Prof. Eugen Buss. „Entscheider wissen meist wenig über die Entstehung und Wirkungsweise vom Image eines Unternehmens. ... erst im Krisenfall erweckt der Imagewert die Aufmerksamkeit... Denn Image – kurz: der „gute Ruf“ eines Unternehmens – wird besonders in dieser Situation zu einer Existenzfrage von Unternehmen und Organisationen.“ Wie verhält es sich mit der KV und ihrem Image?

von Dr. Ulrich Thamer und Michael Hambrock

Die 23 Kassenärztlichen Vereinigungen stehen vor dem Hintergrund der Kostenprobleme im Gesundheitswesen bei Gesundheitspolitikern und Krankenkassen, aber auch bei ihren eigenen Mitgliedern vor einem erheblichen Rechtfertigungsdruck. Politische Entscheider aus unterschiedlichen parteipolitischen Richtungen zeichnen das Bild einer versagenden Selbstverwaltung, die ihre Aufgaben nicht in „den Griff“ bekommt. Diese Vorwürfe werden medial wirkungsvoll in Szene gesetzt, garniert mit negativ besetzten Begriffen wie „Monopolen“ und „Kartellen“. Sie gipfeln in der Forderung, den KVen den Sicherstellungsauftrag zu entziehen und ihn auf andere Teilnehmer im Gesundheitswesen, zum Beispiel den Krankenkassen, zu übertragen.

Wir haben kein Problem...

Die KVen sind den Patienten unbekannt, haben deshalb weder ein positives noch ein negatives Image. Im

Gegensatz zur Politik hat die allgemeine Öffentlichkeit keinerlei Vorstellungen von den Aufgaben und Zielen der Kassenärztlichen Vereinigungen. Um von breiten Bevölkerungsschichten wahrgenommen zu werden, müssen sich die Kassenärztlichen Vereinigungen überzeugend(er) darstellen.

Nur durch ein positives Image erhält eine Organisation genügend Widerstandskraft, sich Erosionsprozessen in einer Gesellschaft entgegenzustellen. Dies ist im Wesentlichen das Ziel der geplanten Image-Kampagne der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

- Wir stellen ärztliche Leistungen flächendeckend und wohnortnah sicher
- Wir sorgen für eine Versorgung rund um die Uhr
- Wir garantieren Qualität der ärztlichen Leistung

Das sind die wesentlichen Aufgaben der Körperschaft und diese Dienstleistungen müssen in der Kampagne immer wieder positiv kommu-

niziert werden. Dabei wird zu beachten sein, dass wir zukünftig als Marktteilnehmer in einem verschärften Wettbewerb stehen könnten.

Emotionen spielen nicht nur in den Medien eine immer größere Rolle

Die geplante Kampagne der KBV berücksichtigt dabei, dass emotionale Bilder das öffentliche Erscheinungsbild einer Organisation stärker als Sachinformationen beeinflussen. Zum Start sind daher Plakate und Anzeigen geplant, die - emotional aufgeladen - unsere Aufgaben vermitteln werden. Diese dienen als Signal für einen weiteren Dialog mit der breiten Öffentlichkeit. Gelingt es eine Wertschätzung der KVen über entsprechende emotionale Motive herbeizuführen, kann in weiteren Schritten zunehmend auch mit Sachinformationen über die Dienstleistungsangebote begonnen werden. Es ist geplant, dass die Kampagne im Juli startet.

Disease-Management-Programme: Ein Wolf im Schafspelz?

Der Risikostrukturausgleich (RSA) zwischen den Krankenkassen war ein Instrument, das dem Ausgleich besonderer Risiken in der Versichertenklientel diente. Kassen, die eine hohe Zahl von Versicherten hatten und als „Basis“-Kassen jeden Antragsteller aufnehmen mussten, wie z. B. die AOK, profitierten.

von Dr. Wolfgang-Axel Dryden

Jedem gewissenhaften Sozialpolitiker sollte bewusst sein, dass das gesamte Sozialwesen mit Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung ein komplexes Instrument ist, an dessen Stellschrauben nur sehr moderat gedreht werden darf. Ansonsten entstehen unübersehbare Kettenreaktionen. Und so geschah es auch mit der Umsetzung der Ideologie vom freien Wettbewerb zwischen den Krankenkassen.

Das bis dahin einigermaßen funktionierende System des RSA kollabierte, indem plötzlich neue Kassen auf den nun freien Markt kamen und um die Klientel mit niedrigen Risiken buhlte. Sie erhielten aufgrund einer entsprechend günstigen Preiskalkulation enorme Zuläufe. Daraus resultierten auch Verlagerungen der Geldflüsse aus dem RSA.

Obwohl stets die Qualitätsdiskussion in Bezug auf ärztliche Leistungen im Deutschen Gesundheitswesen geführt wird und diese auch als Argumentation für die Disease-Management-Programme (DMP) herhalten muss, steht hinter diesen DMP einzig das Ziel, die Geldflüsse aus dem RSA wieder umzuleiten. Nunmehr soll nicht mehr die Zahl der Versicherten, sondern die sogenannten schlechten Risiken das Kriterium sein, nach dem die Finanzen des RSA verteilt werden. Ob die Chance für die Versicherer, mehr Geldvolumen aus dem RSA zu zie-

hen, ein guter Ratgeber für eine qualitativ hochwertige und damit vielleicht verbesserte Versorgung der Patienten im DMP ist, darf sicherlich bezweifelt werden.

War die ärztliche Qualität wirklich so schlecht?

In den letzten Jahren wird der Deutschen Ärzteschaft von Kassen und Politik eine Qualitätsdiskussion aufgezwungen, die die bisherigen medizinischen Leistungen abwertet. Gestattet sei in diesem Zusammenhang die Frage, ob die ärztliche Qualität in Deutschland wirklich so schlecht war und ist, wie immer behauptet wird. Aus Sicht der Ärzte kann man diese Frage sicherlich verneinen. Ärzte haben qua Berufsrecht die Verpflichtung, sich kontinuierlich fortzubilden. Die Ärztekammern haben hierzu seit mehreren Jahren eine Offensive gestartet mit dem bislang freiwilligen Fortbildungsnachweis durch die Zertifizierung ärztlicher Fortbildung.

Mit der vertragsärztlichen Versorgung verknüpft sind zudem etliche Qualitätskontrollen durch die Kassenärztliche Vereinigung. Beispielfähig wird hier die Sonographie durchgeführt. Es reicht nicht aus, dass diese Tätigkeit Inhalt der Weiterbildung ist. Genehmigungen werden erst mit Nachweis entsprechender Fähigkeiten, z. B. nach einem Kolloquium, erteilt. In anderen Bereichen, z. B. Röntgen, Langzeit-EKG, werden von den Erbringern stichprobenartig die entsprechenden Bilder oder Ausdrucke abverlangt und auf Qualität der Leistungserbringung überprüft. In Qualitätszirkeln, deren Moderatoren über die KV geschult wurden, findet kontinuierliche Fortbildung der Ärzte

statt. Gerade dieses Instrument hat in der Ärzteschaft inzwischen eine hohe Verbreitung gefunden.

Trotz dieser Vorleistungen der Ärzte werden ihnen und den Patienten die DMP als Verbesserung der Qualität „verkauft“. Um festzustellen, ob diese Vorgabe wirklich erfüllt wird, muss man sich die Entwicklung der DMP anschauen.

Wie kommen DMP zustande?

Im Gesetz wird festgelegt, dass die Spitzenverbände der Krankenkassen, die KBV, die Bundesärztekammer und die Deutsche Krankenhausgesellschaft einen sogenannten Koordinierungsausschuss bilden, in den die KBV für die Vertragsärzte drei Vertreter entsendet, die Bundesärztekammer einen, die Zahnärzte zwei, die Ortskrankenkassen drei, die Ersatzkassen zwei, Betriebs-, Innungs- und Landwirtschaftliche Krankenkassen und Bundesknappschaft je einen Vertreter. Der so zusammengesetzte Koordinierungsausschuss soll dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) Empfehlungen für eine erforderliche Rechtsverordnung zu den DMP-Anforderungen geben.

Nach den Vorgaben dieser Rechtsverordnung prüft das Bundesversicherungsamt (BVA) die von den Kassen vorgelegten DMP und lässt diese zu. Eine weitere Aufgabe des Koordinierungsausschusses ist, Kriterien für eine zweckmäßige und wirtschaftliche Leistungserbringung jährlich für mindestens zehn Krankheitsbilder zu erarbeiten, bei denen „Hinweise auf unzureichende, fehlerhafte oder übermäßige Versorgung bestehen“.



Dr. Wolfgang-Axel Dryden ist Vorstandsmitglied der KVWL und zuständig fürs

Mit Wirkung vom 1. Juli 2002 sollen die ersten vier DMP eingeführt werden. Als Indikationen für diese DMP werden Diabetes mellitus, Asthma/COPD, KHK und Brustkrebs für dieses Jahr vorgesehen. Im Vorlauf hierzu muss der Koordinierungsausschuss dem BMG seine Empfehlung bis Mitte Mai 2002 abgeben. Das BMG muss dann die Rechtsverordnung erlassen, damit das BVA seine Aufgaben wahrnehmen kann. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass nicht für alle der geforderten vier Indikationen rechtzeitig die Empfehlungen des Koordinierungsausschusses vorliegen. Als Folge dessen könnte das BMG natürlich auch ohne diese Grundlagen die Rechtsverordnung erlassen, wäre aber damit nicht gut beraten, weil vorrangig medizinische Gründe die Erarbeitung in einem derart geringen Zeitrahmen verhindern. Es ist also damit zu rechnen, dass zum Juli nicht alle vorgesehenen DMP eingesetzt werden.

... und woher kommen die Patienten?

Sind DMP eingerichtet, müssen sowohl Ärzte, als auch Patienten dafür gewonnen werden, sich diesen Programmen anzuschließen. Dieses wird die zweite Hürde für die DMP werden. Schließlich kommt auf die Ärzte ein wesentlich erhöhter Dokumentationsaufwand sowohl in der Erst- als auch bei den Folgedokumentationen zu. Daneben besteht die Frage, ob dieser Aufwand mit einer annähernd ausreichenden Vergütung erstattet wird. Zudem wird Orwells Big Brother immer realer, indem sowohl über die Tätigkeit des Arztes, den Behandlungsfortschritt, als auch über den Patienten umfangreiche Datensammlungen angefordert werden sollen. Arzt wie auch Patient sollen für die Kassen immer gläserner werden. Ist es der Arzt in gewissem Umfang bereits heute schon, ist dies für den Patienten eine neue Erfahrung. Ob der Patient, die Ärzte und ihre Interessenverbände dies un widersprochen hinnehmen werden, ist sehr fraglich. Die KBV wie auch der Bundesdatenschutzbeauftragte haben bereits erhebliche Einwände hiergegen geltend gemacht.

Zwei Wege ins DMP

Patienten können über zwei Wege für DMP rekrutiert werden: direkte Ansprache durch die Krankenkasse oder durch den behandelnden Arzt. Vor Einschreibung in ein DMP muss der Patient jedoch ausführlich über Bedeutung, Inhalt und Konsequenzen der Teilnahme informiert werden. Nach Auffassung der Ärzteschaft ist dies Aufgabe der Krankenkassen. Wie Ärzte sich in DMP einschreiben, ob direkt oder vermittelt über die KV ist noch nicht eindeutig festgelegt.

Wenn es eine Einschreibung gibt, so muss es auch einen Ausschluss geben. Hierbei besteht die Frage, wer über Beendigung oder Ausschluss aus einem DMP entscheidet. Die Krankenkasse kann dies nur, wenn ihr entsprechende Daten über die Beteiligten vorliegen.

Den Inhalt der DMP kann man sich wahrscheinlich analog zu den bisher bestehenden Strukturverträgen vorstellen. Es wird Diagnosekriterien geben, die erfüllt sein müssen, um in ein DMP aufgenommen zu werden. Zudem werden Richtlinien festlegen, welche Diagnostik- und Behandlungsschritte in welchen Abständen erbracht und dokumentiert werden müssen. Das führt natürlich auch dazu, dass die Ausstattung einer Praxis, wie auch Schnittstellendefinitionen eine Bedeutung erhalten.

Problem Multimorbidität

Aus ärztlicher Sicht ist neben den eingangs gemachten Bemerkungen problematisch, dass die Krankheiten Diabetes mellitus, COPD und KHK vermehrt im fortgeschrittenen Lebensalter eines Menschen auftreten. In diesem Alter hat sich häufig eine Multimorbidität oder die Kombination aus verschiedenen DMP-fähigen Erkrankungen ergeben. Man muss also fragen, wie sich zusätzliche Krankheiten auf die Durchführung eines DMP und dessen Zielvorgaben auswirkt, ebenso wie dies für eine Kombination, wie sie bei Diabetikern mit Hypertonie und KHK recht häufig anzutreffen ist, gelten soll. Multimorbidität erfordert eine Anpassung der erreichbaren Zielwerte. Zudem muss die Medikation an die Erfordernisse angeglichen werden. Die Betreuung

von multimorbiden Patienten gestaltet sich zunehmend schwierig. Dies gilt insbesondere dann, wenn man einer leitlinienorientierten und evidenzbasierten Therapievorgabe gerecht werden will. Wie will man dabei noch das Prinzip der Geriatrie der maximal drei Wirkstoffe für einen Patienten einhalten?

Ein Wolf im Schafspelz

Insbesondere die Politik bewirbt die Einführung von DMP als Innovation und Steigerung der Qualität der Versorgung chronisch Kranker im Rahmen der GKV. Die Krankenkassen sind hierbei schon deutlich zurückhaltender, die Ärzteschaft steht dem Ganzen eher kritisch ablehnend gegenüber. Das Qualitätsinstrument DMP wirkt Ärzten wie ein Wolf im Schafspelz: Nach außen Qualitätsanspruch, nach innen reines Geldverteilungsinstrument der Leistungsträger mit dem Anspruch keine Mehrausgaben zu verursachen.

Welche Funktion hat nun die KV in diesem Spiel? Die KV übernimmt eindeutig die Position der Interessenvertretung der niedergelassenen Vertragsärzte: der Datenhunger der Kassen muss reguliert werden, die bürokratische Belastung der beteiligten Ärzte muss auf das absolut Notwendige reduziert werden, die zusätzlich von den Ärzten geforderten Leistungen, wie auch Veränderungen in den Ansprüchen an die Diagnostik und Behandlung müssen angemessen von den Kassen bezahlt werden. Auch wenn die Krankenkassen auf Kostenneutralität pochen, kann dies bei vermehrten Zuflüssen aus dem RSA nicht bedeuten, dass mehr Leistung für das gleiche Geld gefordert werden kann. Vielmehr muss ein Teil dieses Geldflusses auch dort landen. Wo die Leistung erbracht wird, die dem Geldtransfer erst ihren Sinn gibt: bei den Vertragsärzten. Leisten kann dies nur eine starke Vertretung der Vertragsärzte: die KV! ●

Leitlinien und EbM im Kontext von Berufsrecht und DMP

Der Koordinierungsausschuss soll insbesondere auf der Grundlage evidenzbasierter Leitlinien die Kriterien für eine im Hinblick auf das diagnostische und therapeutische Ziel ausgerichtete zweckmäßige und wirtschaftliche Leistungserbringung für mindestens 10 Krankheiten je Jahr beschließen, bei denen Hinweise auf unzureichende, fehlerhafte oder übermäßige Versorgung bestehen und deren Beseitigung die Morbidität und Mortalität der Bevölkerung nachhaltig beeinflussen kann (§137e SGB V). Der Begriff Leitlinien ist schon allein deshalb klärungsbedürftig, weil er inhaltlich mehrfach und unterschiedlich besetzt ist.

Von Dr. Norbert Hartmann

Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) beschlossen 1997 die Einrichtung einer Clearingstelle bei der ÄZQ (Ärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung). Dies war die Antwort auf die Konzeption für ein deutschsprachiges Leitlinien-Clearingverfahren, welches in Analogie zum US-amerikanischen Projekt „National Guideline Clearinghouse“ der AHCPR vorgestellt wurde. Bundesärztekammer und KBV machten der Deutschen Kranken-



Dr. Norbert Hartmann ist Vorstandsmitglied der KVWL.

Leitlinien

„Hilfen für ärztliche Entscheidungsprozesse im Rahmen einer leistungsfähigen Versorgung der Patienten als wesentliche Bestandteile von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, als Instrumente zur Verbesserung der Versorgungsergebnisse, zur Minimierung von Behandlungsrisiken und zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, als Hilfen für die ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung“

hausgesellschaft (DKG) sowie den Spitzenverbänden der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) ein Kooperationsangebot. Im August 1998 kam es zwischen den vier Partnern zur Eini-gung über das Verfahren beim Leitlinien-Clearing.

Gesetzgeber fordert evidenzbasierte Leitlinien

Inzwischen fordert der Gesetzgeber evidenzbasierte Leitlinien, weil er von „Hinweisen auf unzureichende, fehlerhafte oder übermäßige Versorgung“ (der Versicherten, Anm. d. Verf.) ausgeht. Diese Formulierung geht zurück auf wiederholte Feststellungen in Gutachten des Sachverständigenrates zur Über-, Unter- und Fehlversorgung im Gesundheitswesen. Dahinter wird die Fehlallokation von Ressourcen der Solidargemeinschaft „Gesetzliche Krankenversicherung“ vermutet.

Das Berücksichtigen ökonomischer Aspekte ist keine prioritäre Berufspflicht...

Ärztliche Aufgabe ist es, das Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen, Leiden zu lindern, Sterbenden den Beistand zu leisten und an der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen mitzuwirken (§ 1 Berufsordnung). Mit der Übernahme der Behandlung verpflichten sich die Ärztinnen und Ärzte den Patientinnen und Patienten gegenüber zur gewissenhaften Versor-

gung mit geeigneten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (§ 11 BO). Ärztinnen und Ärzte üben ihren Beruf nach ihrem Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit aus (§2 BO). Die Berücksichtigung ökonomischer Aspekte gehört nicht zu den prioritären Berufspflichten, mehr noch: Ärztinnen und Ärzte dürfen hinsichtlich ihrer ärztlichen Entscheidungen keine nichtärztlichen Weisungen entgegennehmen (§ 2 BO).

Wirtschaftlichkeitsgebot

Andererseits haben sich Vertragsärzte (damit sind hier auch die Ermächtigten gemeint) durch den Bundesmantelvertrag Ärzte und Ersatzkassender zur Einhaltung des Wirtschaftlichkeitsgebotes nach § 12 SGB V verpflichtet. Nach § 16 Bundesmantelvertrag hat die Erbringung vertragsärztlicher Leistungen nach den Regeln der ärztlichen Kunst und unter Berücksichtigung des allgemein anerkannten Standes der medizinischen Erkenntnisse zu geschehen. Diese Vorschrift geht zurück auf § 2 SGB V, in dem zudem noch die Berücksichtigung des medizinischen Fortschrittes gefordert wird. Das Gebot der Wirtschaftlichkeit ist nachrangig gegenüber der ausreichenden und zweckmäßigen Leistungserbringung zu sehen. In diesem Sinne ist der Anspruch der Versicherten in der GKV auf Leistungen nach § 11 SGB V zu sehen.

Für den einzelnen Arzt gilt es also, unter Einhaltung der Regeln der ärztlichen Kunst den allgemein anerkan-

ten Stand der medizinischen Erkenntnisse und den medizinischen Fortschritt bei seinen ärztlichen Entscheidungen zugrunde zu legen. Angesichts der Fülle wissenschaftlicher Veröffentlichungen in Form von doppelblind geführten, randomisierten und nicht randomisierten Studien, klinischen Studien, Anwendungsbeobachtungen, Expertenmeinungen, Konsensuskonferenzen, Metaanalysen, wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und elektronischen Medien eine schier unlösbare Aufgabe für den Einzelnen. Das Studium von Originalarbeiten wird darüber hinaus für die meisten Ärztinnen und Ärzte – sowohl in der Praxis, als auch im Krankenhaus – dadurch erschwert, dass sie aus Reputationsgründen fast ausnahmslos in englischer Sprache abgefaßt sind. Zudem gibt es international seit Jahren Studien, die sich mit dem Wert diagnostischer Verfahren und den traditionellen Behandlungsprozessen befassen. Letztlich geht es um die zielgenaue Versorgung der Versicherten mit Leistungen der Kostenträger.

Die gesetzliche Krankenversicherung als Solidargemeinschaft hat die Aufgabe, die Gesundheit der Versicherten zu erhalten, wiederherzustellen oder ihren Gesundheitszustand zu bessern (1 SGB V). Zur Umsetzung dieser Aufgabe werden Entscheidungen über die Erbringung und Organisation von Leistungen der GKV zunehmend abhängig gemacht von klinischer Evidenz und Kostenwirksamkeit, sowie von regelmäßiger Bewertung aktueller Gesundheitsziele. Letztere zu definieren ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Politik.

„Evidence-Based (EBM) is the process of systematically reviewing, appraising and using clinical research findings to aid the delivery of optimum clinical care to patients“.¹

Evidenzbasierte Leitlinien sind demnach eine dynamische Entscheidungshilfe für alle Leistungserbringer

und sind, dem im Sommer 2000 herausgegebenem Leitlinien-Manual der Selbstverwaltungskörperschaften im Gesundheitswesen folgend, ständig zu aktualisieren. Leitlinien dieser Art basieren also bereits auf dem Regelwissen (allgemein anerkannter Stand der medizinischen Erkenntnisse). Gleichzeitig ermöglichen sie dem einzelnen Arzt und der Ärztin begründetes Abweichen von der Leitlinie durch erfahrungsgeführtes Anwenden des Regelwissens auf das individuelle Beratungs- und Behandlungsproblem im Einzelfall. Sie sind grundsätzlich also zu begrüßen, wenn sie den einzelnen Arzt bei seinen Entscheidungen entlastend unterstützen und vor ökonomisch motivierten Übergriffe schützen. Leitlinien-gestützte disease-management-programme sind demnach Struktur- und Prozeßinstrumente zur regelhaften Versorgung chronisch Kranker.

DMP können als Instrumentarium zur weiteren Verbesserung der Versorgung chronisch Kranker akzeptiert werden, wenn der patientenbezogene

Datenfluss Arzt-Kasse unterbleibt, ein auf ein Minimum reduzierter Datensatz vom Arzt **an seine KV** übermittelt und **dort** zur Qualitätssicherung und zu Evaluationszwecken **verbleibt**. Strikt abzulehnen sind Forderungen, non-compliant Patienten an die Kassen zu melden (der Arzt als „Denunziant“?). Und schließlich müssen alle zu erbringenden Mehrleistungen extrabudgetär von den Kassen vergütet werden.

Nur der Arzt ist
Disease-Manager

Es darf kein Zweifel darüber aufkommen, dass der Vertragsarzt, und nur er „Disease-manager“ ist. Bestrebungen einiger Kassen, selbst „Disease-Manager“ sein zu wollen und auf diese Weise den Einstieg in einen Systemwechsel hin zu einem kassenzentrierten Versorgungssystem zu schaffen, muss ganz entschieden und massiv entgegengewirkt werden. Es darf stark bezweifelt werden, ob das ohne Kassenärztliche Vereinigungen gelingen würde. Die KVen haben durch kompetentes Wirken in Richtung Politik, anders als ursprünglich beabsichtigt, über den Koordinierungsausschuss wieder Einfluss auf die Ausgestaltung der DMP bekommen. Sofern und solange DMP in erster Linie der Ressourcenhebung durch die Krankenkassen aus dem RSA-Pool dienen und gleichzeitig

unter Missachtung datenschutzrechtlicher Grundsätze die Forderung nach Übermittlung umfassender Daten über die Versicherten und ihre behandelnden Ärzte erhoben wird, ist geschlossener Widerstand aller Vertragsärzte gefordert. Man kann sich sehr leicht die Konsequenzen aus der Zusammenführung dieser Daten bei den Kassen vorstellen. Keine Kasse wird dem Versuch widerstehen können, sich unmittelbar in den Behandlungsprozess des einzelnen Patienten einzuschalten.

Wer schützt Arzt
und Patienten?

Niemand kann dann mehr „nichtärztliche Weisungen“ (s. o.) mit unmittelbarer Auswirkung auf ärztliche Entscheidungen ausschließen. Wer schützt in einem solchen Fall den einzelnen „Vertragsarzt“? Und wer die Patienten?

Bedenkt man, dass der Koordinierungsausschuss ein vielköpfiges Gremium mit lediglich drei Vertretern der KBV neben Vertretern der Bundesausschüsse, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, der BÄK, der Ortskrankenkassen, der Ersatzkassen, der Betriebskrankenkassen, der Innungskrankenkassen, der Landwirtschaftskassen usw. ist, wird klar, wie wichtig ärztliche Repräsentanz auf dieser Ebene ist. Ohne den orga-

nisierten Sachverstand der Ärzte durch die Kassenärztlichen Vereinigungen auch in diesem Organ gerieten die Ärztinnen und Ärzte in ganz erhebliche Entscheidungskonflikte zwischen rein ökonomisch ausgerichteten Entscheidungsprozessen auf der einen und der Berufsordnung auf der anderen Seite.

Es sei noch einmal auf die ärztlichen Aufgaben in § 2 unserer Berufsordnung hingewiesen! Es gehört nun einmal nicht zu unseren Aufgaben, mit „Kosten-Nutzen-Analysen... soziale und moralische Entscheidungen pseudorational zu verdecken“². Das ist eine politische Aufgabe. ●

Anmerkungen

1 Bandolier, Volume 1,
Number 2 M ay 2001

2 nach Arnold M: Solidarität
2000 – Die medizinische
Versorgung und ihre Finan-
zierung nach der Jahrtau-
sendwende. Stuttgart: F. En-
ke, 1993 in Therapieempfeh-
lungen der Arzneimittelkom-
mission der Deutschen Ärz-
teschaft 1. Auflage 2001:
Asthma bronchiale, S. 26

Zukunftsorientierte Unterstützung der Praxisnetze durch die KVWL

Keinem Vertragsarzt in Westfalen-Lippe kann es verborgen geblieben sein, dass sich die Gesundheits- und damit auch die Berufspolitik sich an einem Wendepunkt befindet. Gesundheitstechnokraten als Berater der Ministerin fordern offen die Zerschlagung des „Monopols“ der Kassenärztlichen Vereinigungen nach dem Motto: „Wer zahlt soll auch das alleinige Sagen haben – alle Macht den Kassen.“ Darauf muss die KVWL eine Antwort finden und sich positionieren.

Von Dr. Norbert Schürmann

Auch die wirtschaftliche Situation der meisten Arztpraxen in Deutschland ist durch rückläufige Umsätze und steigende Fixkosten gekennzeichnet. Bei gleichbleibender Qualität seiner Arbeit ist der einzelne Arzt kaum noch in der Lage, die Kostenschraube zurückzudrehen. Dies zwingt zu einer gemeinsamen Nutzung von Ressourcen sowie einer intensiveren fachlichen und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit, um Wirtschaftlichkeitsreserven erschliessen zu können.

Zusätzlich werden die Vertragsärzte durch die Einführung von Disease-Management-Programmen sowie die vom Gesetzgeber intendierte verstärkte Implementierung neuer Versorgungsstrukturen durch Modellvorhaben (§ 63 ff. SGB V), Strukturverträge (§ 73a SGB V) und Konzepte der Integrationsversorgung (§ 140 a – h SGB V) vor neue Herausforderungen gestellt. Diese sind mit den vorhandenen Strukturen für den einzelnen Vertragsarzt nicht effizient zu bewältigen. Auf regionaler bzw. lokaler Ebene entsteht darüber hinaus Handlungsbedarf für die Vertragsärzte durch die Einführung von Fallpauschalen (DRG) im stationären Sektor. Diese lassen eine zunehmende Verlagerung ursprünglich stationärer Leistungen in den ambulanten Sektor erwarten. Ohne den Aufbau stabiler Kooperationsstrukturen werden die niedergelassenen Vertragsärzte den gestiegenen materiellen wie ideellen Anforderungen kaum gewachsen sein.

Zielsetzung

Um den sich verändernden versorgungspolitischen Rahmenbedingun-

gen Rechnung tragen zu können und ihnen „zum Leben zu verhelfen“ – sie also effektiv und effizient in die Versorgungsrealität umzusetzen –, bedarf es der Implementierung neuer Organisationsformen in der vertragsärztlichen Versorgung. Entscheidend für deren Erfolg ist, dass sie die Bedürfnisse der Vertragsärzteschaft im Hinblick auf die derzeitigen und zukünftigen Rahmenbedingungen der medizinischen Versorgung im System der Gesetzlichen Krankenversicherung in hohem Maße reflektieren. Diese Bedürfnisse lassen sich wie folgt konkretisieren:

- Die „Wiederverarztung“ (weniger Verwaltungsarbeit) ärztlichen Handels, so dass sich Vertragsärzte wieder ihren eigentlichen medizinischen Aufgaben widmen können und von arztfernen Tätigkeiten entlastet werden.
- Eine hohe Prozess- und Strukturstabilität in Bezug auf die Kooperation der an der Patientenversorgung beteiligten Gesundheitseinrichtungen, um eine hohe Versorgungsqualität gegenüber den Patienten gewährleisten zu können – unabhängig von gesundheitspolitischen Interventionen des Gesetzgebers. Dadurch steigen zugleich die Zufriedenheit der Leistungserbringer, die Effizienz der arbeitsteiligen Leistungen und die Planungssicherheit.
- Die Entlastung von Regressen im Zuge von Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen, insbesondere wenn diese Folge einer evidenz-basierten bzw. bedarfsgerechten Versorgung sind.
- Die Möglichkeit der Erschließung von Wirtschaftlichkeitsreserven.
- Die Schaffung neuer bzw. höherer

Freiheitsgrade in Bezug auf das medizinische und wirtschaftliche Handeln.

Der Aufbau entsprechender Organisationsstrukturen bedingt einen verstärkten Einsatz finanzieller und personeller Ressourcen der KVWL. Angesichts der bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen ist daher ein Konzept zu entwickeln, das dem öffentlich-rechtlichen Auftrag der Körperschaft Rechnung trägt (öffentlich-rechtliche Funktion), gleichzeitig aber auch die Hebung neuer Einkommensquellen ermöglicht (marktwirtschaftliche Funktion). Aufgrund der zukünftigen Bedeutung integrierter Versorgungskonzepte (sektorübergreifende Kooperation) muss ein solches Konzept zudem sicherstellen, dass lokalen bzw. regionalen Erfordernissen in ausreichendem Maße Rechnung getragen werden kann.

Aufbau kooperativer Netzstrukturen

Die genannten Ziele werden durch den flächendeckenden Aufbau und den Betrieb kooperativer Versorgungsstrukturen erreicht. Diese sind in einigen Regionen bereits als Praxisnetze vorhanden und können damit als Ausgangspunkt weitergehender Strukturen dienen. Grundsätzlich lassen sich drei Handlungsebenen unterscheiden, die beim Aufbau und Be-



Dr. Norbert Schürmann ist Vorstandsmitglied der KVWL.

Netze in den Bezirksstellen der KVWL

trieb kooperativer Versorgungsstrukturen zu berücksichtigen sind:

Die Organisationsebene, die den Aufbau und die zielgerechte Organisation von Netzwerken umfasst;

Die Managementebene, die sich auf die Beratung der Netze bezieht – also Personalentwicklung, Qualitätsentwicklung, Controlling, elektronische Vernetzung und kaufmännische Buchführung.

Die Rechtsebene, unter die alle Kontrahierungsprozesse (Netzverträge, Abschluss von Verträgen mit Krankenkassen etc.) zu subsumieren sind.

Förderungskriterien für kooperativer Versorgungsstrukturen

Unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten erscheint es sinnvoll, Zusammenschlüsse von selbständigen Praxisnetzen in einer Größenordnung von 500 Vertragsärzten zu etablieren. Diese Netzstrukturen können dabei aus verschiedenen Suborganisationen (insbesondere Praxisnetze) bestehen. Dort, wo größere Versorgungsverbände nicht realisiert werden können, werden kleinere Organisationseinheiten akzeptiert. Wichtig ist, dass die einzelnen Organisationseinheiten über einen ehrenamtlichen Vorstand aus Netzärzten mit einem Vorstandssprecher verfügen. Die Wahl der Rechtsform sollte den Organisationseinheiten überlassen bleiben. Die Anbindung der kooperativen Versorgungsstrukturen an das bestehende KV-System könnte mittels professioneller Unterstützung durch ein „Kompetenzzentrum“, besetzt mit hauptamtlich tätigen Fachleuten bei der Landesstelle der KVWL, erfolgen.

Pilotprojekte

Um eine ausreichend qualifizierte Erfahrung bei der Einrichtung neuer Kooperationsformen zu gewinnen, wird die Durchführung von fünf Pi-



lotprojekten vorgeschlagen:

- MEDI-OWL (Bielefeld) – ein großes Netz
- Praxisnetz Gelsenkirchen (QPG) – ein großes Netz
- Versorgungsregion Dortmund – ein großes Netz, mehrere kleine Netze
- Versorgungsregion Bochum/Hagen – verschiedene Netze
- Modellregion Kreis Steinfurt – noch kein vorhandenes Netz

Voraussetzung für das Gelingen kooperativer Versorgungsstrukturen ist die aktive Teilnahme aller Vertragsärzte an diesen neuen Versorgungseinrichtungen.

Nur durch eine starke solidarische Gemeinsamkeit kann der politische Agitation gegen die „Monopolstellung“ der Kassenärztlichen Vereinigung wirksam entgegen getreten werden.

Seminar

Überzeugend verhandeln



Wetten, dass Sie täglich Verhandlungen führen!

Sie verhandeln mit Ihrer Familie, Ihren Freunden, Ihren Kollegen, Ihrem Chef, Ihren Patienten etc... Professionelles Verhandeln ist mehr als das Erreichen von guten Verhandlungsergebnissen. Sie erreichen ein positives Ergebnis, wenn Ihr Partner auch in Zukunft gerne wieder mit Ihnen verhandelt. Sie gewinnen mehr, wenn beide gewinnen.

Das Institut für ärztliches Management zeigt Ihnen in Kooperation mit dem MSD-Kolleg Lösungswege, wie Sie Ihre Verhandlungen durch zielorientierte, klare Argumentation überzeugend gestalten können.

Inhalte

- Verhandeln als spezifische Kommunikationssituation
- Verhandlungsmodell 4 und 1
- Drei-Schritt-Meinungsrede
- Rollenübung: Reale Verhandlungssituationen
- Praktische Umsetzung

Termin **Samstag, 29. Juni 2002, 9.00 bis ca. 17.30 Uhr**
Sonntag, 30. Juni 2002, 8.30 bis ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr. 10 – 14,
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr € 524,00 (inkl. Vollverpflegung)

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Vortragsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Das Potenzial der inneren Stärke



Im Mittelpunkt dieses Vortragsseminars steht die bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst. Sie entdecken Ihre persönlichen Potenziale, entwickeln sie weiter, um sie in Zukunft besser ausschöpfen zu können. Sie lernen sich in der Praxis- bzw. Klinikfähigkeit auf das eigene Stärkenpotenzial zu konzentrieren und überwinden persönliche Barrieren.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person wird ganzheitlich angegangen. Der hohe Übungsanteil vertieft und ergänzt theoretisch vermittelte Seminarinhalte. Dazu gehören mentale Trainingsformen, Atemtechniken, sowie Übungen zur gezielten Energiefreisetzung.

Inhalte

- Mentales Training
- Die Autosuggestion
- Visualisierung – ein Weg zu den inneren Ressourcen
- ALPHA-Training
- Das Potenzial der inneren Stärke
- Atemtraining (Qi-Gong/Tai Chi Chuan)

Termin **Mittwoch, 19. Juni 2002**
17.00 bis 20.30 Uhr

Ort Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen
 Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr € 89,00 (inkl. Verpflegung)

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Qualitätsmanagement 2003

nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (200 Stunden)

DIE KURSREIHEN
 2002 SIND
 AUSGEBUCHT!

Zielgruppe:

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege
 Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Verpflichtender Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt – der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau. Mit der Gesundheitsstrukturreform 2000 ist Qualitätsmanagement für stationäre Einrichtungen verpflichtend geworden. In den Zielen der Gesundheitsministerkonferenz von 1999 wird die qualitätsorientierte Steuerung des Gesundheitssystems (Zulassungen, Versorgungsverträge, Vergütungen) für das Jahr 2008 angekündigt.

Qualitätsmanagement gewinnt damit eine strategische Dimension. Strategische Planung, Definition von Qualitätszielen mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten. Zukünftig wird es nicht mehr genügen, qualitativ gut zu sein – man wird dies auch nachweisen müssen. Der gesamte Bereich der Qualitätsdarlegung und der Zertifizierung nimmt mit dem Übergang des krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahrens KTQ breiteren Raum in der Diskussion ein.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potential der Mitarbeiter eines Krankenhauses von unten her – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung. Die Fortbildung erfolgt in drei aufeinanderfolgenden Stufen.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehoff)
 Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoff@aeawl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Mechthild Vietz),
Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aeawl.de

Terminübersicht	Kursreihe 1	Kursreihe 2
Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation	22. bis 26.01.2003	05. bis 09.02.2003
Modul B1: QM - Methodik I: Projektlauf/Instrumente	12. bis 16.03.2003	02. bis 06.04.2003
Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine	14. bis 18.05.2003	25. bis 29.06.2003
Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen	18. bis 20.07.2003	25. bis 27.07.2003
Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	19. bis 21.09.2003	02. bis 04.10.2003
Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	10. bis 12.10.2003	07. bis 09.11.2003
Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs	28.11. bis 30.11.2003	05. bis 07.12.2003

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

19. Fortbildungsveranstaltung

Neurologie für die Praxis



Zertifiziert 6 Punkte

Aktuelle Themen der neurologischen Diagnostik und Therapie

Termin: Samstag, 08. Juni 2002, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Neurologische Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses, Westfalenstr. 109

- Moritz Heinrich Romberg und Hermann Oppenheim – Wegbereiter zur modernen Neurologie
Dr. med. H.-W. Richter, Münster-Hiltrup
- Molekulare Grundlagen der Neuroregeneration und Hirnplastizität
Prof. Dr. med. W. Paulus, Münster
- MRT beim akuten Schlaganfall
Prof. Dr. med. J. Röther, Hamburg-Eppendorf
- „State of the Art“ in der akuten Schlaganfallbehandlung
Prof. Dr. med. O. Busse, Minden
- Differentialdiagnose der zerebralen Vaskulitis
Prof. Dr. med. P. Berlit, Essen
- Dissektion der hirnversorgenden Halsgefäße – immer noch unterdiagnostiziert
Prof. Dr. med. B. Ringelstein, Münster
- Diagnostische Probleme bei der Neuroborreliose
Prof. Dr. med. H.-W. Kölmel, Erfurt

Leitung: Dr. med. H.-W. Richter, Chefarzt der Neurologischen Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. Juni 2002, 15.00 Uhr



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.
Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Ionisierende Strahlung am Arbeitsplatz – gibt es neue Erkenntnisse?
Dr. med. K. G. Hering, Dortmund

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) – Aktuelle Diagnostik und Therapie



Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 15. Juni 2002, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Medikamentöse Therapie der CED – was hat sich bewährt, was ist neu?
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lügering, Münster
- Beitrag der modernen Bildgebung zur Diagnostik der CED
Dr. med. J. Wessling, Münster
- Proktokolektomie mit ileoanalem Pouch bei Colitis ulcerosa: Langzeiterfahrungen
Dr. med. C. Kriegelstein, Münster
- Welchen Einfluss hat die Ernährung auf den Verlauf einer CED?
Priv.-Doz. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
- Besonderheiten der CED-Therapie im Kindes- und Adoleszentenalter
Prof. Dr. med. K. P. Zimmer, Münster
- Chirurgische Möglichkeiten der Fistelbehandlung beim Morbus Crohn
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lügering, Priv.-Doz. Dr. med. T. Kucharzik, Oberärzte der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe Modellprojekt Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung

In Anlehnung an die „Einheitlichen Bewertungskriterien“, die der Deutsche Senat für ärztliche Fortbildung im September 2000 erarbeitet hat, gelten vier verschiedene Kategorien von Fortbildungsmaßnahmen:

Kategorie A: Vortrag und Diskussion („Frontalveranstaltung“)

1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro ½ Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle bzw. Themenwahl aus dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

Kategorie B: Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland

3 Punkte pro ½ Tag, 6 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle bzw. Themenwahl aus dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

Kategorie C: Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers

(z. B. Workshop, Arbeitsgruppen, Kleingruppenarbeit, anerkannte Qualitätszirkel, Fallkonferenzen, Balintgruppen, Supervision, praktische Übungen, Hospitationen)
1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro ½ Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt pro Veranstaltungseinheit
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle bzw. Themenwahl aus dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

Kategorie D: Strukturierte interaktive Fortbildung

(via Internet, CD-ROM, Fachzeitschriften mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform)
Die hierfür anrechenbaren Medien und Inhalte müssen zuvor von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt werden.
1 Punkt pro Übungseinheit, maximal 10 Punkte pro Jahr

Autoren/Referenten

erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag, maximal 10 Punkte pro Jahr

Das Fortbildungszertifikat

Das Fortbildungszertifikat wird drei Jahre nach Beginn des Modellprojektes ab 01.07.2002 ausgestellt, falls mindestens 100 Punkte seit 01.07.1999 erreicht sind. Es gilt ab Datum seiner Erteilung für die folgenden drei Jahre. Bitte beantragen Sie das Fortbildungszertifikat bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251-929-2214/2215 an.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251-929-2212/2213 an.

Dortmunder Notarztkolloquium

Zertifiziert 5 Punkte



Termin: Mittwoch, 19. Juni 2002, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Dortmund-Hörde, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

- Praeklinische Lyse im Rettungsdienst Dortmund – Darstellung der Ergebnisse der Probestunde
Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Brackel
- Das Hängetrauma – ein vielfach unbekanntes Phänomen des ins Seil gestürzten Patienten
S. Hülshorst und Dr. med. H. Lemke, Dortmund
- Demonstrationen der Höhenretter der BF Dortmund
- Technische Rettung eines abgestürz-

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: € 10,00

Nichtmitglied/AiP: € 5,00 (Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Informationsveranstaltung für Ärzte/innen und ärztliche Psychotherapeuten/innen

**Tinnitus:
Ursachen – Diagnostik – Therapie**

Zertifiziert 5 Punkte

Der Tinnitus ist keine eigenständige Erkrankung, sondern ein Symptom, das für sich sekundär ein komplexes Krankheitsbild auslösen kann. Eine Reihe von Ursachen für den Tinnitus sind HNO-ärztlicherseits zu erklären und zum Teil erfolgreich vorzubeugen oder zu behandeln.

Bei einem weiteren Teil von Tinnitus-Betroffenen spielen intrapsychische Vorgänge eine wesentliche Rolle bei der Aufrechterhaltung oder auch Verstärkung des Symptoms. Dabei handelt es sich oft um persönlichkeitsbezogene Erlebnisse und deren emotionale Bewertung, die zur Chronifizierung und Entwicklung eines eigenständigen Krankheitsbildes, dem chronisch komplexen Tinnitus, beitragen.

Diese Informationsveranstaltung soll einerseits dazu beitragen, mehr Transparenz in diese Vorgänge zu bringen und für mehr Diagnosesicherheit zu sorgen, andererseits aber auch mögliche Strategien vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen Therapie im ambulanten Bereich aufzeigen. Ein weiterführender Tinnitus-Workshop und ein Seminar über Tinnitus-Management sollen dieser Informationsveranstaltung folgen.

Programm:

- Tinnitus aus Sicht des HNO-Arztes/der HNO-Ärztin
- Tinnitus aus Sicht des Psychotherapeuten/der Psychotherapeutin
- Moderne Therapieverfahren
- Vorstellung eines Seminars zum ambulanten Tinnitus-Management
- Frage der Kostenübernahme

Referenten:

Dr. med. G. Gravinghoff, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Rheine
Dr. med. Dipl.-Phys. T. Wesendahl, Facharzt für HNO-Heilkunde, Rheine

Termin: Mi., 18.09.2002, 17.00 – ca. 19.30 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühr:
Mitglieder der Akademie: kostenfrei
Nichtmitglieder der Akademie: € 10,00
ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: € 5,00
Studenten/innen und Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

ten, im Seil hängenden Patienten - Patientengerechte Rettung aus der Höhe
S. Hülshorst mit seinem Team, Dortmund

Organisation und Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Klinikums Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 24

XXXI. Dialog

**Gastroenterologisches Konsilium
Diagnostische und therapeutische Angebote**

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 19. Juni 2002, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Bocholt, Krankenpflegeschule des St. Agnes-Hospital Bocholt, Louis-Pasteur-Ring 81

- Virushepatitis C – Ein lösbares Problem
- Dr. med. W. Avenhaus, Münster
- Diagnostisches Dilemma: Chronische

Ärztammer Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V.

**3. Jahrestagung
des Berufsverbandes Deutscher Ernährungsmediziner**

Termin: Fr., 27.09. bis Sa., 28.09.2002
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft und Information:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin, Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

- Pankreatitis oder Pankreaskarzinom - Möglichkeiten und Grenzen der Ultraschalldiagnostik
Priv.-Doz. Dr. med. J. Menzel, Münster
- Operative Therapie der chronischen Pankreatitis und des Pankreaskarzinoms
Dr. med. Th. Berns, Bocholt
- Gastro-ösophageale Refluxerkrankung und Barrett-Dysplasie: Diagnostische und therapeutische Optionen
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Pohle, Münster
- Funktionelle Magen-Darmerkrankungen – viel Diagnostik, wenig therapeutische Möglichkeiten?
Dr. med. E. Horst, Bocholt
- Problemfälle chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen – Immuntherapie, die Lösung?
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lügering, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Domschke, FACC, FRCP (Lond.), Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Kinder von Suchtkranken

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Mittwoch, 19. Juni 2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4-6

- Kinder aus suchtbelasteten Familien
Prof. Dr. M. Klein, Köln
- Vernachlässigung/Misshandlung – Spannungsfeld Jugendhilfe/Justiz
Prof. Dr. R. Schönen, Dortmund
- Netzwerk des Hilfesystems
Niedergelassene Ärzte/innen, Mitarbeiter/innen des Jugendamtes, der Klinik für Kinder und Jugendmedizin/Sozialpädiatrisches Zentrum, der Drogenberatungsstelle und PUR, Dortmund

Moderation: Frau Dr. med. U. Ullrich, Gesundheitsamt, Sozialpsychiatrischer Dienst, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Parkinson und Depression

Termin: Samstag, 22. Juni 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Museum (Stadtspark), Kortumstraße 147

Leitung: Prof. Dr. med. ... , Direktor der Neurologie ... , Ruhr-Universität Bochum ... , St. Josef-Hospital Bochum ...

9. Bad Oeynhausener Gastroenterologisches Symposium

Problemzone Kolon

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 26. Juni 2002, 17.00 – 20.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausener, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Georgstr. 11

- Chronische Obstipation: Definition, Ätiologie, Pathogenese und Therapie
Frau Dr. med. Ch. Spiekermann-Krämer, Bad Driburg
- Funktionelle Magen-/Darmprobleme, insbesondere irritables Kolon
Prof. Dr. med. B. Lembecke, Gladbeck
- Das Kolonkarzinom
Prof. Dr. med. B. Högemann, Osnabrück

Leitung: Dr. med. E. Wilke, Leitende Ärztin der Funktionsabteilung Gastroenterologie am Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Bad Oeynhausener

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Herzschmerzen im Kindes- und Jugendalter

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 26. Juni 2002, 16.00 – 18.00 Uhr
Ort: Datteln, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Seminarraum, Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5

- Der Thoraxschmerz aus kardiologischer Sicht
Prof. Dr. med. E. Trowitzsch, Datteln
- Der Thoraxschmerz aus pulmonologischer Sicht
Dr. med. H. Huprich, Datteln

Leitung: Prof. Dr. med. E. Trowitzsch, Chefarzt, Kinderkardiologie, Pulmologie und Schlaflabor, Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 10. Juli 2002, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Schweißarbeitsplätze – Aluminium-Schweißen, Änderungen des G 39 der Berufsgenossenschaftlichen Grundsätze
Dipl.-Ing. G. Sonnenschein, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

**Brustkrebs
Neue Aspekte der adjuvanten Therapie**

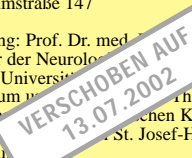
Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 10. Juli 2002, 18.00 – 20.00 Uhr
Ort: Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebursaal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81

- Stand der adjuvanten Chemotherapie des Mammakarzinoms
Prof. Dr. med. H. Kühnle, Hannover
- Paradigmawechsel in der Antihormontherapie des Mammakarzinoms
Dr. med. C. Jackisch, Münster

Leitung: Dr. med. W. Meinerz, Chefarzt der Frauenklinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 24



Parkinson und Depression



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 13. Juli 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Museum (Stadtspark), Kortumstraße 147

- Neueste pathogenetische Erkenntnisse zum Morbus Parkinson
 Prof. Dr. med. H. Przuntek, Bochum
- Ist eine interindividuelle Levodopaeinstellung notwendig?
 Dr. med. D. Weitalla, Bochum
- Erhöht Levodopalanzeigebare das Arteriosklerosiserisiko?
 Prof. Dr. med. Th. Müller, Bochum
- Verändert Morbus Parkinson Affekt und Cognition?
 Frau Prof. Dr. med. I. Daum, Bochum
- Therapie der Depression
 N. N.

Leitung: Prof. Dr. med. H. Przuntek, Direktor der Neurologischen Klinik der Ruhr-Universität im St. Josef-Hospital Bochum und Prof. Dr. med. Th. Müller, Oberarzt der Neurologischen Klinik der Ruhr-Universität im St. Josef-Hospital Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Sa., 28.09.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11
 Leitung: Dr. med. A. Refisch
 Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Nichtmitglieder)
 € 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 -13.00 Uhr.

Termine:

10. Kursreihe:
 Termine noch nicht bekannt

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
 Dr. med. Graf, Trier, FAC
 Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
 Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
 € 562,00 (Nichtmitglieder)
 € 511,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 537,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 486,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-mail: akademie@aeakwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Arztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:

13. Kursreihe:

Kurs I:	08.11. – 10.11.2002 15.11. – 17.11.2002
Kurs II:	07.02. – 09.02.2003 14.02. – 16.02.2003
Kurs III:	09.05. – 11.05.2003 16.05. – 18.05.2003
Kurs IV:	11.10. – 18.10.2003

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16
 Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
 € 650,00 (Nichtmitglieder)
 € 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

STRALENSCHUTZKURSE

Strahlenschutzkurse

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
 Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen
 (8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Aufnahme- und Durchleuchtungstechnik
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Röntgenaufnahme- und Durchleuchtungstechnik
- Röntgeneinrichtungen
- Durchleuchtungstechnik

Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant ein Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen und Ärzte, die seit längerer Zeit ohne ärztliche Tätigkeit sind. Schwerpunkt dieses Seminars werden allgemeinmedizinisch-internistische Themen sein. Näheres hierzu in einer der nächsten Ausgaben des Westfälischen Ärzteblattes.

Bei Interesse können Sie sich ab sofort bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2210, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de in eine Interessentenliste eintragen lassen.

- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik

Termin: Sa., 20.07.2002, 9.00 – 16.15 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster und Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie des UK Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV vom 08.01.1987)

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
 Mo., 18.11. bis Mi., 20.11.2002 (ursprünglich geplant 02. – 04.09.2002)

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
 Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses.
 Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
 Mo., 25.11. bis Mi., 27.11.2002 (ursprünglich geplant 09. – 11.09.2002)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster,

2. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten, Nephrologen, Urologen

- Die klinisch-rheumatologische Untersuchung
 Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Sonographie der Nieren
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Riehl, Aachen
- Urin-Mikroskopie
 Dr. med. W. Clasen, Münster
- Workshop I: Rheuma, Seminar mit Kasuistiken
 Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Workshop II: Sonographie der Nieren, Praktische Übungen in kleinen Gruppen
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Riehl, Aachen und Dr. med. M. Løyen, Münster
- Workshop III: Urin-Mikroskopie, Praktische Übungen am Videomikroskop
 Dr. med. W. Clasen, Münster

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt Innere Medizin II, Nephrologie und Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 07.09.2002, 8.30 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 € 45,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs
(zusammen gebucht):
Mitglieder der Akademie: € 370,00
Nichtmitglieder: € 395,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie
und Arbeitslose: € 340,00
ÄiP/Nichtmitglieder: € 365,00

Nur Grund- oder Spezialkurs
(einzeln gebucht):
Mitglieder der Akademie: € 215,00
Nichtmitglieder: € 240,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie
und Arbeitslose: € 190,00
ÄiP/Nichtmitglieder: € 215,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2
SGB V zur Durchführung von Untersu-
chungen in der Ultraschalldiagnostik
(Ultraschall-Vereinbarung) vom
10.02.1993 in der Fassung vom
10.06.1996

Hinweis: Informationen finden Sie auch
im Internet, Download-Datei: [http://
www.ækwl.de/public/akademie/index.
html](http://www.ækwl.de/public/akademie/index.html) unter der o. g. Überschrift

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

a) Teilnahme an einem Sonographie-
Grund- und Aufbaukurs -Brustdrüse-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen
gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom
10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.
1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit in der ge-
samten Mammadiagnostik (Palpation,
Mammographie, Punktion) im Fachge-
biet Chirurgie oder Frauenheilkunde und
Geburtshilfe oder Radiologische Diagno-
stik

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frau-
enheilkunde des UK Münster, Albert-
Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez,
Oberärztin am Zentrum für Frauenheil-
kunde des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Aka-
demie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

4. Münsteraner Osteoporosetag

Zertifiziert 7 Punkte

- Osteoporosetag 2002
Dr. med. K. G. Klein, Münster
- Relation der Osteogenese
Prof. Dr. med. R. Dierichs, Münster
- Endokrinologische Erkrankungen als Ursache für sekundäre Osteoporosen
Prof. Dr. med. W. Wiegelmann und Frau Dr. med. M.-R. Lohmüller, Münster
- Die Osteoporose aus gynäkologischer Sicht
Prof. Dr. med. W. Dame, Münster
- Therapie der Osteoporose
Prof. Dr. med. E. Keck, Wiesbaden
- Erste Erfahrungen mit der Vertebro-Plastie
Dr. med. U. Prümer, Münster
- Molekulare Diagnostik: Vitamin D-Rezeptor Genpolymorphismus zur
Risikoabschätzung der individuellen Osteoporoseeignung
Dr. rer. nat. F. Thiemann, Münster
- Osteoporose und rehabilitative Medizin
Dr. med. D. Schneider, Münster
- Pulsierende Energie-Resonanz-Therapie - PERTH - eine Informationstherapie
zur Anschaltung von Regeneration und Knochenwachstum
Dr. med. R. Werner, Berlin

Leitung: Dr. med. K. G. Klein, Münster und Dr. med. H. Woltering, Gronau

Termin: Sa., 14.09.2002, 9,00 – 14,00 Uhr

Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
€ 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-
2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differential- diagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

a) Teilnahme an einem Sonographie-
Grund- und Aufbaukurs -Schwanger-
schaftsdiagnostik-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen,
davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ul-
traschall-Vereinbarung vom 10.02.1993
in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Vor-
aussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshil-
fliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 29. und So., 30.06.2002

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frau-
enheilkunde des UK Münster, Albert-
Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum
für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Aka-
demie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thorax- organe (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit
im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 05.09. bis So., 08.09.2002

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs – Abdomen, Retro-
peritoneum (einschl. Nieren) sowie Tho-
raxorgane (ohne Herz) – Erwachsene incl.
Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) so-
wie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Do., 28.11. bis So., 02.12.2002

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-
Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und Arbeitslose)
€ 410,00 (Nichtmitglieder)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thorax- organe (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit
im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo., 04.11. bis Do., 07.11.2002
Ort:

für den theoretischen Teil:
Marienhospital, Marl
für den praktischen Teil:
St. Vincenz-Krankenhaus, Datteln
St. Marienhospital, Gelsenkirchen
Marienhospital, Marl
Prosper-Hospital, Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und Arbeitslose)
€ 410,00 (Nichtmitglieder)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 25.09. bis Sa., 28.09.2002

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 06.11. bis Sa., 09.11.2002

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81
Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (Nichtmitglieder)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitätenversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 20. bis So., 22.09.2002

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 18. bis So., 20.10.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa., 16. bis So., 17.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extremitätenversorgende Gefäße gebucht werden.

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

6. Operationsworkshop

Chirurgie von Kolon und Rektum: Aktuelle Trends und Therapie

Zertifiziert 17 Punkte

Donnerstag, 04. Juli 2002

- OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus den OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung Standardverfahren in der kolorektalen Chirurgie Rektumersatztechniken
- colo-pouch-anale Anastomose
- iliocecale Interposition
- transverse Coloplastie Kolektomie mit ileoanalem Pouch
- Karzinogenese und Staging beim kolorektalen Karzinom: Vom Adenom zum Karzinom Prof. Dr. med. H. Herbst, Münster
- Endoluminale Diagnostik kolorektaler Erkrankungen Priv.-Doz. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
- Virtuelle Koloskopie: Stand der Technik, Ergebnisse, Grenzen Dr. med. J. Weßling, Münster
- Kolorektale Standardeingriffe und Rekonstruktionsmöglichkeiten Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster
- Minimal invasive kolorektale Chirurgie: Indikationen, Vorgehensweise, Ergebnisse Priv.-Doz. Dr. med. T. Kocher, Münster
- Perioperative Antibiotikaphylaxe in der kolorektalen Chirurgie Priv.-Doz. Dr. med. U. Mittelkötter, Münster
- Radiologische Diagnostik bei Verdacht auf Rektumkarzinomrezidiv. Verfahrenspezifische Möglichkeiten und Grenzen Dr. med. R. Bachmann, Münster
- Hereditäre kolorektale Erkrankungen. Stand, Indikation und klinische Konsequenzen genetischer Untersuchungen Dr. med. J. Haier, Münster
- Minimal residual disease beim kolorektalen Karzinom: Nachweisverfahren, prognostische und klinische Konsequenzen Dr. med. H. Wolters, Münster
- Intraoperative Strahlentherapie beim Rektumkarzinom: Indikation, Technik, Ergebnisse Dr. med. S. Ochmann, Dr. med. St. Hesselmann, Münster
- Neoadjuvante, adjuvante und palliative Therapiekonzepte beim fortgeschrittenen kolorektalen Karzinom. Indikation und Ergebnisse Prof. Dr. med. P. Preusser, Priv.-Doz. Dr. med. U. Schäfer, Münster
- Transanale endoskopisch mikrochirurgische Resektion bei Rektumtumoren: Indikation, Technik, Ergebnisse Dr. med. D. Tübergen, Münster

Freitag, 05. Juli 2002

- OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus den OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung MIC bei kolorektalen Erkrankungen, Hybridoperationen
- laparoskopisch assistierte endoskopische Operationen
- endoskopisch assistierte laparoskopische Operationen Diagnostische und therapeutische Endoskopie TEM + proktologische Eingriffe z. B. Staplerhämorrhoidektomie
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen: Probleme der histopathologischen Differenzialdiagnose Prof. Dr. med. H. Herbst, Münster
- Konservative Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen: Standards und Entwicklung Priv.-Doz. Dr. med. N. Lügering, Münster
- Operative Therapie des kolorektalen M. Crohn Dr. med. S. Kersting, Münster
- Elektive und Notfallchirurgie der Colitis ulcerosa Dr. med. M. Utech, Münster
- Die Kolostomie: Indikation, Technik, Pflege Dr. med. C. Anthoni, C. Ravensschlag, Münster
- Möglichkeiten und Aussagekraft der radiologischen Diagnostik perianaler Fisteln Dr. med. E. Neumann, Münster
- Stellenwert der Endosonografie bei proktologischen Erkrankungen Dr. med. U. Frerichmann, Münster
- Diagnostik und Therapie proktologischer Erkrankungen Dr. med. P. Gaßmann, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Dr. med. T. Tübergen und Dr. med. C. F. Kriegelstein, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Do., 04.07.2002, 8.15 – 17.20 Uhr

Fr., 05.07.2002, 8.30 – 16.20 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des UKM, Waldeyer Str. 1

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie) € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum) € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 06. bis So., 08.12.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 15.11. bis Sa., 16.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße gebucht werden.

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa., 08. bis So., 09.02.2003

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 15. und Sa., 16.11.2002

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Harz-Klinikum Wernigerode

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

ÄiP- Ausbildungs-veranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/ Ärztin im Praktikum (ÄiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d.h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für ÄiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitte ich im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als ÄiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht in der Praxis

Zertifiziert 8 Punkte

Themen:

- Kündigung und Änderung von Chefarztverträgen, Entwicklungsklausel und Niederlassung im Krankenhaus
- Konfliktfeld Wahlarztbehandlung (persönliche Leistungserbringung, Vertretung des Chefarztes, Informationspflichten, wirksamer Abschluss der Wahlleistungsvereinbarung)
- Der Chefarzt als Gesprächs- und Verhandlungspartner (Argumente, Strategien und Konfliktlösungen)
- Arbeitszeitgesetz (Umsetzung und Risiken)
- Zukunft von Chefarztvertrag und Liquidationsrecht (Aktivitäten in Politik und Gesetzgebung, Strukturwandel an Krankenhäusern und Universitätskliniken)

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 16.11.2002, 10.00 – ca. 16.15 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht (Grundlagen)

Zertifiziert 9 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
 RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
 Ass. B. F. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
 RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung
 RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 22.03.2003, 9.30 – ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil C:

Abschnitt C1: Mo., 30.09. bis Fr., 11.10.2002
Abschnitt C2: Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002

Kursteil A:

Abschnitt A1: Mo., 27.01. bis Fr., 07.02.2003
Abschnitt A2: Mo., 10.03. bis Fr., 21.03.2003

Kursteil B:

Abschnitt B1: Mo., 28.04. bis Fr., 09.05.2003
Abschnitt B2: Mo., 02.06. bis Fr., 13.06.2003

Kursteil C:

Abschnitt C1: Mo., 29.09. bis Fr., 10.10.2003
Abschnitt C2: Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2003

Zeiten:

jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Impfseminare

Zertifiziert 18 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko-Nutzen-Abwägung
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Referent: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf
- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
- Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster
- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
- Referent: Th. Müller, Münster

- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisetil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen
 - Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
 - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
- Referent: W. Kluge, Duisburg

- Reiseimpfungen Teil 2
 - Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe
 - Sonnenschutz
 - Mückenschutz
 - Reisediarrhoe
 - Thromboseprophylaxe
 - Langzeitflüge
 - Reiseapotheke etc.
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Malaria
 - Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Workshop
 - Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
- Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 14.09.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 15.09.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 09.11.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 10.11.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort:

Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

**AiP-Ausbildungsveranstaltungen
gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987**

Zertifiziert 9 Punkte



Bielefeld

Termin: Di., 25.06.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: AIDS - Psychische Störungen - PsychKG - Diabetes - Onkologie - Pneumologie

Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten Gilead, Bielefeld

Termin: Di., 29.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Der Notfallpatient - Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte

Bochum

Termin: Do., 05.09.2002, 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150
Thema: Das akute Abdomen

Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumbel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 26.09.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Aktuelle Arbeits- und Umweltmedizin
Leitung: Prof. Dr. med. R. Mergert, Chefarzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin (BGFA), Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungseminar für niedergelassene Ärzte/innen und niederlassungswillige Ärzte/innen

Neue Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zum Thema Hypersomnie, Schlafapnoe

nach den neuen BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Zertifiziert 34 Punkte

Das Seminar wendet sich an niedergelassene Ärzte/innen und niederlassungswillige Ärzte/innen, die in ihrer Praxis eine ambulante Schlafapnoediagnostik durchführen möchten und an Ärzte/innen, die Basisinformationen zum Schlafapnoe-Syndrom und zur Differentialdiagnostik der Hypersomnie und ihrer Therapie erlangen möchten.

Neben der theoretischen Vermittlung der Inhalte sollen täglich in Kleingruppen Auswertungen nächtlicher Aufzeichnungen von Patienten durchgeführt werden. Dabei werden vor allem die für die ambulante Diagnostik bestehenden Verfahren genutzt. Zudem werden in einer nächtlichen Arbeitseinheit die Vorbereitung der Messungen und ihre Durchführung vorgestellt.

Inhalte:

- Differentialdiagnose der Hypersomnie
- Physiologische und pathophysiologische Aspekte der Atmung im Schlaf
- Definition, Diagnostik, Therapie des Schlafapnoe-Syndroms
- Neurologische Ursachen von Hypersomnien
- Stufendiagnostik der Schlafapnoediagnostik: Anamnese, klinische Untersuchung, ambulantes Screening, laborgebundene Untersuchungsverfahren
- Methodik der ambulanten und schlaflaborgebundenen Diagnostik
- Atemregulationsstörungen in der Pädiatrie
- Hals-Nasen-Ohren-ärztliche Differentialdiagnose der Hypersomnie
- Hypersomnie aus zahnärztlicher und chirurgischer Sicht incl. orthetischer Behandlungsverfahren
- Hypersomnie aus psychiatrischer Sicht
- Folgeerkrankungen schlafbezogener Atemstörungen unter besonderer Berücksichtigung kardiovaskulärer Erkrankungen
- Therapie des Schlafapnoesyndroms mit Allgemeinmaßnahmen und Beatmungsverfahren (CPAP, BILEVEL, automatische Verfahren)

Leitung:

Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerrath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Mi., 06.11. bis So., 10.11.2002

Zeiten: täglich: 9.00 – 17.00 Uhr
abendliche Arbeitseinheit: 20.00 – 22.00 Uhr

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 335,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2003 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst



Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 17.05.2003 (80 Stunden)
Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellingerhof Str. 158 – 160
Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 370,00 (AiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis:

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der einjährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d.h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen. Bei der Beantragung von Anerkennungen bitte ich im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten: Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt. Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Informationsveranstaltung

Das ASTO-Projekt – Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie Opiatabhängiger

Zertifiziert 7 Punkte

Eine Informationsveranstaltung für alle Ärzte/innen, Arzthelfer/innen und Mitarbeiter/innen aus dem Bereich der Suchtkrankenhilfe.

- Allgemeine Einführung in die Thematik des Qualitätsmanagements
- Spezielle Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem für die Durchführung von Substitutionsbehandlungen
- Einführung in die praktische Arbeit mit dem ASTO- Handbuch
- Beispiele für die Umsetzung und Anpassung der Vorgaben auf individuelle Praxisbedürfnisse

**Termine: Mi., 12.06.02 in Münster
Mi., 19.06.02 in Essen
Mi., 09.10.02 in Bielefeld
Mi., 06.11.02 in Köln**

Zeiten: jeweils von 18.00 – 21.00 Uhr

Nähere Informationen zur Veranstaltung und Fahrthhinweise zum Veranstaltungsort erhalten Sie bei Anmeldung.

Schriftliche oder telefonische Anmeldung erforderlich an:
Projekt ASTO in der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster, Fax: 0251-929-2649,
E-Mail: anke.alfert@aekwl.de, Tel: 0251-929-2643
E-Mail: anke.follmann@aekwl.de, Tel: 0251-929-2641

Die Veranstaltung ist kostenfrei, bei Anmeldung bitte unbedingt Datum oder Veranstaltungsort angeben!

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 17 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, aber insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Stresserkennung und -verarbeitung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

**Termin: Fr., 22.11.2002, 15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 23.11.2002, 9.00 - 16.00 Uhr**

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

- € 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 235,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
- € 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 17 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan

Praktische Übungen in Kleingruppen

- Feedback-gestützte Videoarbeit

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

**Termin: Fr., 28.06.2002, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 29.06.2002, 9.00 – 16.00 Uhr**

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

- € 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 235,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
- € 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Evidence-based Medicine (EbM)
Abschnitte A – C (60 Stunden)**

in Anlehnung an das „Curriculum EbM“ der ÄZQ und des Deutschen Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin

Zertifiziert 23 Punkte pro Abschnitt

Termine:

Abschnitt A: EbM Einführung

Termin: Fr., 04.10. bis So., 06.10.2002

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Abschnitt B: EbM-Anwendungen/Fallbeispiele

Termin: Fr., 08.11. bis So., 10.11.2002

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Abschnitt C: EbM im Arbeitsalltag

Termin: Fr., 21.02. bis So., 23.02.2003

Ort: Münster, Ärztehaus Münster

Teilnehmergebühr incl. Tagesverpflegung (pro Abschnitt):

€ 399,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 449,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: EDV-Grundkenntnisse können im Abschnitt A (Freitagvormittag) in einer Zusatzlehreinheit erworben werden.

Bitte fordern Sie das detaillierte Programm dieses Kursangebotes an bei der Geschäftsstelle der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Herrn Brautmeier, Tel.: 0251/929-2207, Fax: 0251/929-2249, e-mail: brautmeier@aeakwl.de oder ebm@aeakwl.de

Kursreihe Neuraltherapie 2002

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Termine: Sa., 12.10.2002: Neuraltherapie/Injektion Akup./Segment (1)
Sa., 09.11.2002: Neuraltherapie/Injektion Akup./Störfeld Gyn. Urol. (2)
Sa., 23.11.2002: Neuraltherapie/Injektion Akup./Ganglien (3)

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Teilverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)

€ 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67,

48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249,

E-Mail: akademie@aeakwl.de

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate

Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen

- Browser
- Suchmaschinen
- E-Mail
- Sicherheit im Netz
- dezentrierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 14.09.2002, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:

Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

alleine am PC-Arbeitsplatz:

€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (Arbeitslose)

zu zweit am PC-Arbeitsplatz:

€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 105,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Internetkurs
für Chefarzte/innen und Ltd. Oberärzte/innen**

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich ausschließlich an alle Chefarzte/innen sowie alle Ltd. Oberärzte/innen und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:

PC-Grundkenntnisse! Internetkenntnisse werden nicht vorausgesetzt!

Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate

Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen

- Browser
- Suchmaschinen
- E-Mail
- Sicherheit im Netz
- dezentrierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- es steht für jeden Kursteilnehmer ein PC-Arbeitsplatz zur Verfügung
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 06.07.2002, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:

Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte



1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß den „Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster

Termin: Mi., 25.09.2002
Zeiten: jeweils 15.30 – 19.30 Uhr

Ort (Ärzte/innen):
Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Hörsaal I, Westfalenstr. 109

Ort (Med. Assistenzpersonal):
Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Hörsaal II, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglied der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte



1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß den „Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Termin: Mi., 18.09.2002
Zeiten: jeweils 15.30 – 19.00 Uhr

Ort (Ärzte/innen): Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Ort (Med. Assistenzpersonal): Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglied der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ernährungsmedizin

Kurse zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Ernährungsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zertifiziert 22 Punkte pro Block

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Seminarblock 1 (20 Std.): Grundlagen
Termin: Fr., 14.06. bis So., 16.06.2002

Seminarblock 2 (20 Std.): Adipositas/Dyslipoproteinämien
Termin: Fr., 19.07. bis So., 21.07.2002

Seminarblock 3 (20 Std.): Diabetes, Hypertonie und Niere
Termin: Fr., 20.09. bis So., 22.09.2002

Seminarblock 4 (20 Std.): Gastroenterologie und künstliche Ernährung
Termin: Fr., 01.11. bis So., 03.11.2002

Seminarblock 5 (20 Std.): Ausgewählte Kapitel und Falldemonstrationen
Termin: Fr., 10.01. bis So., 12.01.2003

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
Komplettpreis für die Teilnahme am 5-teiligen Seminarzyklus über 100 Std.:
€ 1.480,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.530,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelseminar:
€ 320,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind das jeweilige Seminarheft sowie weitere Arbeitsunterlagen.

Nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) wird rückwirkend eine Gutschrift von € 102,00 pro Seminarblock gewährt

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte



1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß den "Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe" anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Medizinische Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Termin: Sa., 28.09.2002
Zeiten: jeweils 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweise:
Die Workshops werden für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal gemeinsam durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an jeweils 3 Workshops.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

Münster 2002/2003

Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin



240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Kursreihe II - 2002 (80 Stunden)

Block 13 und Block 20a (20 Stunden)

Sa./So., 08./09.06.2002

Block 14 und Block 18 (20 Stunden)

Sa./So., 06./07.07.2002

Kursreihe III - 2002 (80 Stunden)

Block 15 und Block 20b (20 Stunden)

Sa./So., 14./15.09.2002

Block 16 (20 Stunden)

Sa./So., 12./13.10.2002

Block 17 (20 Stunden)

Sa./So., 09./10.11.2002

Block 19 und Block 20c (20 Stunden)

Sa./So., 07./08.12.2002

Kursreihe I - 2003 (80 Stunden)

Block 1 und Block 6 (20 Stunden)

Sa./So., 25./26.01.2003

Block 2 und Block 8 (20 Stunden)

Sa./So., 22./23.02.2003

Block 3 und Block 7 (20 Stunden)

Sa./So., 29./30.03.2003

Block 4 und Block 10 (20 Stunden)

Sa./So., 03./04.05.2003

Kursreihe III - 2003 (80 Stunden)

Block 15 und Block 20b (20 Stunden)

Sa./So., 19./20.07.2003

Block 16 (20 Stunden)

Sa./So., 27./28.09.2003

Block 17 (20 Stunden)

Sa./So., 15./16.11.2003

Block 19 und Block 20c (20 Stunden)

Sa./So., 13./14.12.2003

jeweils in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr

Block 1 -Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)

Block 2 -Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)

Block 3 -Beschwerden, Erkrankungen und Affektionen des Muskel-Skelett-Gelenk-Systems (16 Stunden)

Block 4 -Beschwerden der Atemwege, des Brustraumes und des Gefäßsystems (16 Stunden)

Block 6 -Beschwerden im Bereich der Haut und bei sexuell übertragbaren Krankheiten (8 Stunden)

Block 7 -Beschwerden im Bereich von Kopf und Hals (4 Stunden)

Block 8 -Gynäkologische Beratung, Schwangerschaft, Fertilität (8 Stunden)

Block 10 -Häufige Verletzungen (4 Stunden)

Block 13 -Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)

Block 14 -Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)

Block 15 -Handlungsanleitungen für Notfälle (16 Stunden)

Block 16 -Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)

Block 17 -Psychosomatische Grundversorgung – Einführung in die Balintgruppenarbeit (20 Stunden)

Block 18 -Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)

Block 19 -Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Block -Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin 20a/b/c (je 4 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)

€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206

oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ärztammer Westfalen-Lippe

Akademie für Sozialmedizin - Bochum

**7. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf
Internes und externes Qualitätsmanagement in der Sozialmedizin**

Zertifiziert 14 Punkte (insgesamt)

Freitag, 13.09.2002, 11.00 – ca. 19.00 Uhr

Zertifiziert 8 Punkte



- Begrüßung der Teilnehmer
Antonius Bahlmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf
- Ansprache
Dr. med. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Staatssekretärin Cornelia Prüfer-Storcks, Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen
- Methoden des Qualitätsmanagements (nach DIN ISO 9000 und EFQM) unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherung im Krankenhaus
Dipl.-Ing. Helmut Rademacher, Associated Partners Zertifizierungsgesellschaft mbH, Hattingen
- Das Reha-Qualitätssicherungsprogramm der gesetzlichen Rentenversicherung – Entwicklungsstand und Perspektive
Dr. med. Ferdinand Schlier, Hauptabteilungsleiter Rehabilitation und Sozialmedizin beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
- Kommission zur Weiterentwicklung der Sozialmedizin in der gesetzlichen Rentenversicherung (SOMEKO) – Ziele und erste Trends
Dr. med. Simone Reck, LVA Westfalen/Koordinatorin in der SOMEKO beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

Moderation: Dr. med. Erika Gebauer, Leitende Ärztin der Landesversicherungsanstalt Westfalen

- Qualität der Gutachten in der Sozialgerichtsbarkeit
Dr. Ricarda Brandts, Vizepräsidentin des Landessozialgerichtes NRW

Moderation: Dr. med. Wolfgang Klingler, Leitender Arzt der Sozialmedizinischen Dienststelle Moers der Bundesknappschaft

Samstag, 14.09.2002, 9.00 – 13.00 Uhr

Zertifiziert 5 Punkte

- Qualitätsstrategien im Gesundheitswesen
- Paradigmenwechsel in der Qualitätssicherung (Einführung)
Dr. med. Jochen Bredehöft, Leiter der Abteilung Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Qualitätsstrategien in einem sozialmedizinischen Dienst: Wie nutzt der MDK Westfalen-Lippe das EFQM-Modell?
Dr. med. Martin Rieger, Referent für Medizinische Grundsatzangelegenheiten des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe
- Kontinuierliche Qualitätsprüfung der Gutachten (KQP)
Dr. med. Rainer Ziesché, Beauftragter für Qualität des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. med. Joachim Dimmek, Leitender Arzt der Sozialmedizinischen Dienststelle Hamm der Bundesknappschaft

- Podiumssitzung
Welchen Beitrag kann die Sozialmedizin in der Qualitätsorientierung des Gesundheitssystems leisten?

Teilnehmer:

Dr. med. Jochen Bredehöft, Leiter der Abteilung Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Erika Gebauer, Leitende Ärztin der Landesversicherungsanstalt Westfalen

Dr. med. Wolfgang Klingler, Leitender Arzt der Sozialmedizinischen Dienststelle Moers der Bundesknappschaft

Prof. Dr. med. Eckhard Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Dr. rer. soc. Dieter Paffrath, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Westfalen-Lippe

Dr. med. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. med. Holger Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe

Termin: Fr., 13.09. bis Sa., 14.09.2002

Ort: Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

Teilnehmergebühr: € 60,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen
Aufbaukurse Teil 1 und Teil 2

Termine:

Aufbaukurs, Teil 1
Mo., 13.01. bis Fr., 24.01.2003
Aufbaukurs, Teil 2
Mo., 31.03. bis Fr., 11.04.2003

Leitung: Dr. med. G. Birwe

Ort: 33175 Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte



- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - Geschichte der ärztlichen Leichenschau
 - Qualität der ärztlichen Leichenschau
 - die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
 - Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit); Fallbeispiele und Ursachen
 - Das „Scheintodproblem“
 - Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
 - Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
 - Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
 - Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
 - Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
 - Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
 - Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
 - nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
- Referent: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Sa., 14.12.2002, 9.00 – 14.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Lippe, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Termine:

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:
Mo., 16.09. bis Fr., 27.09.2002
Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210 – 214

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 17.02. bis Fr., 28.02.2003
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 17.03. bis Fr., 28.03.2003
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diskussionsveranstaltung

Entscheidungen am Lebensende - wie geht mich dies an?

Die Patientenverfügung



Zertifiziert 6 Punkte

- Grundsätzliches zur Patientenverfügung
- Konfliktsituation des Hausarztes
Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
- Erwartungen eines Patienten
Frau G. Große-Ruse, Münster
- Konfliktsituation des Krankenhausarztes
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte
- Konfliktsituation des Rettungsarztes
Dr. med. D. Stratmann, Minden
- Bindungswirkung einer Patientenverfügung aus juristischer Sicht
Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
- Seelsorgerisch-theologische Aspekte
Klinikpfarrer Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Konsensdiskussion mit dem Plenum:
Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte
Dr. med. E. Engels, Eslohe
Frau G. Große-Ruse, Münster
Dr. med. M. Klock, Siegen
Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
Dr. med. D. Stratmann, Minden
Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Zusammenfassung und Schlußwort
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Termin: Mi., 18.09.2002, 16.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: Siegen, Siegerlandhalle, Spandauer Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr:
Nichtmitglieder der Akademie: € 10,00
Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: kostenfrei
A1P/Nichtmitglieder der Akademie: € 5,00
Studenten/innen: kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Teil II: Mo. 16.09. bis Fr. 20.09.2002

Kursinhalte Teil II:

Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zosterneuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag 16.00 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Hörsaal I

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, BG Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr:
 € 325,00 (Arbeitslose Ärzte)
 € 350,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Termine 2003:

Teil I: 24. Februar bis 28. Februar 2003

Teil II: 15. September bis 19. September 2003

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)

Termin: Mi., 02.10. bis So., 06.10.2002

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)

Termin: Mi., 30.10. bis So., 03.11.2002

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2002 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termin: Fr., 01.11. bis So., 10.11.2002

(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen, Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr
 (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause):
 € 665,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2002 in Bad Oeynhausen

Inhalte:

3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
 4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonen-therapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Termin: Fr., 20.09. bis So., 29.09.2002 (Kurswochen 3 und 4)

Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung -Frühstück/Kaffeepause):
 € 664,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 614,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 716,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
 Die Verpflegungspauschale wird vor Ort im Tagungsbüro erhoben.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 10 Punkte pro Tag

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Hersching am Ammersee

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Teil- bzw. Vollverpflegung Verpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder)
 € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03
 Kurstermine/Programm anzufordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Basisseminar

Reisemedizin

Zertifiziert 34 Punkte

I Allgemeine Grundlagen

- Ia) Begriffsbestimmungen
Reise, Tourismus, berufliche Reise, Migration, Reisender/ Patient, Reisemedizin
- Ib) Reisezstatistik
Deutsche Bevölkerung, andere Staaten, Einreise nach Deutschland, Meldedaten
- Ic) Aufgabenbereich
Ausrichtung, public health/epidemiol. Datenbasis, Fokussierung, Grenzen angewandter Reisemedizin, Kosten-Nutzen-Aspekt
- Id) Durchführung der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
- Ie) Institutionen der Reisemedizin
öffentlich-rechtliche/private, gewerbliche, Fachärzte mit reisemedizinischer Kompetenz

II Geomedizinische Grundlagen

- Ila) global
- Ilb) regional

III Reiserisiken und deren Prävention – IIIa) Infektionskrankheiten

- IIIaa) impfpräventable Infektionskrankheiten
Diphtherie, Tetanus, Polio, Influenza, Masern, Pneumokokkenpneumonie, Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Cholera, Tollwut, Meningokokkenmeningitis, FSME, Japanische Enzephalitis
- IIIab) foodborne-diseases
Reisediarrhoe (inkl. Amöbiasis, EHEC, Giardiasis, Kryptosporidien), Brucellose, Helminthen, Hepatitis E
- IIIac) Malaria
Ätiologie, Statistik, Resistenz- und Risikogebiete, Prophylaxe und Selbsttherapie, Reiserückkehrerkontrolle
- IIIad) andere Infektionskrankheiten von besonderer Bedeutung
vektorübertragende Parasitosen, reiseassoziierte Atemwegsinfektion, sexuell übertragene Erkrankungen, HIV-Infektion, durch Hautkontakt erworbene Parasitosen, virale haemorrhagische Fieber und Arbovirosen

III Reiserisiken und deren Prävention – IIIb) nicht infektiöse Risiken

- IIIba) Reiseart-spezifische Risiken
Verkehrsmittel, Reisestandard, Langzeitaufenthal/ Umwelteffektoren, Reiseaktivitäten
- IIIbb) Reiseort-spezifische Risiken
Klima und extreme Umwelten, Sicherheitslage, Giftwirkungen, psychische Belastungen/Isolation

IV Reisende mit präexistenten Risiken

- IVa) vorbestehende Gesundheitsstörungen
Allgemeines, Organsysteme
- IVb) Frau auf Reisen
Kinderwunsch, Frühschwangerschaft
- IVc) Kinder
- IVd) Jugendliche
- IVe) Senioren

V Betreuung während und nach der Reise

- Va) während der Reise
ärztliche Begleitung, Assistancemedizin, Langzeitaufenthalter, telemedizinische Betreuung
- Vb) nach der Reise
Erkrankung, Verhalten bei Verdacht auf Import einer hochletalen Infektionskrankheit, Nachsorge, Meldepflicht

VI Rechtliche Aspekte

Einreisevorschriften, ärztliches Recht im Reiseland, Versicherungsrecht, GKV und ausländische Krankenkassen, Berufsrecht

VII Reisemedizinische Länderinformationssysteme

Gesamtstundenzahl: 32 Std.

Termin: Sa./So., 22./23.06.2002 (Teil I) und
Sa./So., 07./08.09.2002 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:

€ 370,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)
Mitglieder des Deutschen Fachverbandes Reisemedizin e. V. erhalten einen Rabatt von € 20,00 auf die o. g. Teilnehmergebühren.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Homöopathie

Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ 2002 in Bad Oeynhausen

Termine: Mi., 12.06. bis So., 16.06.2002 (Block A)

Mi., 27.11. bis So., 01.12.2002 (Block B)

Ort: 32545 Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Block:

€ 390,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 390,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., 26.06.2002, 17.00 – 20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 07.09.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 05.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 26.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 16.11.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 13.12.2002, 17.00 - 20.30 Uhr

Sa., 14.12.2002, 9.00 - 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Raum Bielefeld, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Herr Dr. Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster

Herr Dr. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr:

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen, Ärzte/innen und Medizinphysiker/innen

Qualitätssicherungsseminar Röntgendiagnostik

Zertifiziert 9 Punkte



Das Seminar wendet sich an alle, die Qualitätssicherung lernen oder vertiefen wollen. Der Basiskurs am Vormittag führt den Neuling an die Materie heran. Übungen und Demonstrationen ergänzen die Vorträge. Der Spezialkurs baut auf dem Basiskurs auf. Er bietet aber auch den Erfahrenen die Möglichkeit ihr Wissen zu vertiefen, Spezialanwendungen zu erlernen und sich über gesetzliche Neuerungen zu informieren. Besonders eingegangen wird auf die Auswirkungen der neuen Röntgenverordnung, die dieses Jahr in Kraft tritt.

Basiskurs

- Das Qualitätssicherungskonzept nach Röntgenverordnung
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
- Tests für Filmverarbeitung, Dunkelkammer, Folienverstärkung und Kassettenandruck
Dr. rer. nat. A. Stargardt, Aachen
- Übungen und Demonstrationen zur Filmverarbeitungskontrolle
Dr. rer. nat. A. Stargardt, Aachen
- Konstanzprüfung in der Direktradiographie und an Durchleuchtungsgeräten
Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster
- Übungen und Demonstrationen zur Konstanzprüfung
Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Spezialkurs

- Die neue Röntgenverordnung 2002 - Was ändert sich im Alltag
Neue Grenzwerte und Pflichten für den Betreiber
- Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
- Konstanzprüfung an Spezialgeräten
Mammographie, Angiographie und Digitale Radiographie
Dipl.-Ing. K.-F. Kamm, Hamburg
- Prüfungen an Bildokumentationssystemen (Laserscanner etc.) und Monitoren

- Dr. rer. nat. A. Stargardt, Aachen
- Die Arbeit mit der ärztlichen Stelle – und was sie von Ihnen erwartet
J. Nischelsky, Münster

Termin: Mi., 04.09.2002

Zeiten: Basiskurs, 9.00 – 12.50 Uhr
Spezialkurs, 13.30 - 16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, 2. Etage Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie am UK Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

Basis- und Spezialkurs zusammen gebucht:
€ 110,00 (Ärzte/innen Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Ärzte/innen Mitglieder der Akademie und Medizinphysiker/innen)
€ 90,00 (MTR und Arzthelfer/innen)
€ 70,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 40,00 (MTR-Schüler/innen und Studenten/innen)

Spezialkurs einzeln gebucht:
€ 65,00 (Ärzte/innen Nichtmitglieder der Akademie)
€ 55,00 (Ärzte/innen Mitglieder der Akademie und Medizinphysiker/innen)
€ 40,00 (MTR und Arzthelfer/innen)
€ 30,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Informationsveranstaltungen

**Die neue Röntgenverordnung
Auswirkungen auf den Alltag in Klinik und Praxis**

Zertifiziert 4 Punkte

Direktiven der EG haben zu einer Novellierung der Röntgenverordnung geführt. Die neue Röntgenverordnung wird zum Teil erhebliche Auswirkungen auf den Umgang mit Röntgenstrahlen haben. Die Veranstaltung erläutert die Verordnung und gibt Hinweise über anstehende Probleme und Lösungen im Alltag.

Zum Thema referieren:

Prof. Dr. med. W. Heindel, Ärztlicher Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. R. Kaiser, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL, Leitender Arzt der Abteilung für Diagnostische Radiologie, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Onkologie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Mi., 18.09.2002, 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Stadthalle, Konferenzraum 3, 2. Obergeschoss, Willy-Brandt-Platz 1

Termin: Mi., 25.09.2002, 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hörsaal, Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25

Termin: Di., 01.10.2002, 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

Teilnehmergebühr:

€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 15,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Eine Rückbestätigung erfolgt nicht!

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 6 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten:

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Gewerbeoberamtsrat Karl Westermann, Coesfeld

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
Computertomograph
Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - des Universitätsklinikums Münster

Termine: Mi., 02.10.2002, 17.00 – 20.00 Uhr

Mi., 27.11.2002, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 55,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)
€ 45,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltungen werden anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Med. Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen – Erwachsene
- Reanimation – Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 – Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Termin: Mi., 09.10.2002, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:

- € 50,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 55,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

**Notfälle in der Praxis –
Herz-Lungen-Wiederbelebung**

Zertifiziert 7 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie



- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II – Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support) Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support) Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Termine:

**Mi., 10.07.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
oder
Mi., 30.10.2002, 16.00 – 20.00 Uhr**

Tagungsleitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine:

**Mi., 18.09.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
oder
Mi., 11.12.2002, 16.00 – 20.00 Uhr**

Tagungsleitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Ärzte/innen im Praktikum, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal



Zertifiziert 7 Punkte

Teil 1 - Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00 – 20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

CPR-Erweiterte Maßnahmen:

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 12.06.2002, 16.00 – 20.00 Uhr oder

Mi., 13.11.2002, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen
(60-Stunden-Kurs)**

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

1. Modul: 22./23.06.2002

2. Modul: 31.08./01.09.2002

3. Modul: 28./29.09.2002

4. Modul: 26./27.10.2002 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

€ 390,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

€ 595,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x € 97,50 bzw. 4 x € 148,75).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 7 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen

Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Station 3:

Säuglingsreanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)

Station 4:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Pädagogische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelsschule

Termin: Mi., 20.11.2002, 16.00 – ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung):

€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 11 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):

Schilddrüse: unklare Befunde in der Praxis – was tun?

Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?

Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales

Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?

Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik

Das akute Abdomen: typische Bilder

Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen

Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?

2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder

3. Gelenk- und Weichteilsonographie: Nur für den Orthopäden?

4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?

5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

Dr. med. E. V. Braganza, Olpe

Dr. med. W. Gerding, Köln

Dr. med. B. Krakamp, Köln

Dr. med. P. Leidig, Köln

Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 07.12.2002, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

**Obstruktive Atemwegserkrankungen
Strukturierte Schulung**

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 14.11. bis Fr., 15.11.2002

Zeiten: Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: € 155,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Supervisionsreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelfer/innen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation.

Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten - den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin.

Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,
- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
- die Leitungskompetenz zu erweitern
- das eigene Leitungsverhalten zu reflektieren
- Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leitungsverständnisses zu bekommen

Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Spatzenweg 10, 58256 Ennepetal

Supervisionsbeginn: Mi., 02.10.2002, 14.00 – 17.00 Uhr

Umfang: 10 Supervisionssitzungen

Dauer: 1 Jahr

weitere Supervisionssitzungstermine:

- Do., 31.10.2002, 14.00 – 17.00 Uhr
- Do., 28.11.2002, 14.00 – 17.00 Uhr
- Mi., 18.12.2002, 14.00 – 17.00 Uhr
- Mi., 15.01.2003, 14.00 – 17.00 Uhr
- Mi., 12.02.2003, 14.00 – 17.00 Uhr
- Do., 13.03.2003, 14.00 – 17.00 Uhr
- Do., 10.04.2003, 14.00 – 17.00 Uhr
- Do., 08.05.2003, 14.00 – 17.00 Uhr
- Do., 12.06.2003, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster.
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Telefon: 0251/929- Durchwahl
Aktuelle Vertragsarzt abrechnung – Neues im Abrechnungswesen	09.10.2002	Münster	-2216
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	13.11.2002	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	02.10.2002	Münster	-2216
Umgang mit Stress I (Grundseminar)	18.09.2002	Gevelsberg	-2216
Umgang mit Stress II (Aufbausem.)	27.11.2002	Gevelsberg	-2216
Telefontraining I (Grundseminar)	04.09.2002	Gevelsberg	-2216
Telefontraining II (Aufbauseminar)	30.10.2002	Gevelsberg	-2216
Der psychisch kranke Mensch in der Praxis	06.11.2002	Gevelsberg	-2216
WWW – die große Informationsplattform	25.09.2002 + 02.10.2002	Gevelsberg	-2216
Internet – das weltweite, superschnelle Kommunikationsnetz	20.11.2002 + 27.11.2002	Gevelsberg	-2216
I. Kommunikation mit Patienten/ II. Seminare für die Praxis (Verbandstechniken - EKG - Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis)	13.11.2002	Münster	-2210
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)	28./29.06.2002	Hagen-Ambrock	-2210
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale	22./23.11.2002	Hagen-Ambrock	-2210

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter unter der jeweiligen o. g. Telefon-Durchwahl.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal finden Sie auf diesen gelben Seiten oder fordern Sie unseren ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ unter Tel. 0251/929-2216 an.

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

120-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Termine:

- 1. Modul: 12.12. – 15.12.2002
- 2. Modul: 13.02. – 16.02.2003
- 3. Modul: 10.04. – 13.04.2003
- 4. Modul: 22.05. – 25.05.2003 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 820,00 (Mitglieder des BdA)
€ 1.290,00 (Nichtmitglieder des BdA)
Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und kann pro Modul in Raten berechnet werden (4 x € 205,00 bzw. 4 x € 322,50).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2201

LESERBRIEFE

**Aggressiver gegen
Diffamierungen**

Zum Editorial des ÄKWL-Präsidenten im Aprilheft des Westfälischen Ärzteblatts („Wieder einmal ein ganzer Berufsstand diffamiert“) meint Dr. Peter Klaus aus Wickede:

Vielen Dank für die einleitenden Worte des Westfälischen Ärzteblatts 4/02. Sie haben Recht!

Aber was soll eine solche Information in unserer Zeitschrift, wo sicherlich alle Kollegen die Missstände genügend kennen? Warum wird von oberster Stelle nicht mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben? Wa-

rum nicht einmal eine Seite in der Bildzeitung mieten und mit einfachen Worten, populistisch wie unser Kanzler – auch für Lieschen Müller verständlich –, dem Volk die Missstände klar machen?

Es ist doch nicht mehr zu ertragen, dass selbst im eigenen Bekanntenkreis eine Darstellung unserer Situation, nämlich die Verquickung von Plan- und Marktwirtschaft, nicht verstanden wird. Es ist einfach ungläublich. Ich möchte Sie bitten, aggressiver vorzugehen.

Dr. Peter Klaus
58736 Wickede

**Wenigstens die Presse
hat sich ihre Freiheit
bewahrt**

Zum gleichen Editorial merkt Dr. Norbert Cadario an:

Ihr Editorial im Ärzteblatt 4/02 in allen Ehren. Was aber wollen Sie gegen die „Pressefreiheit“ tun? Freuen sollten Sie

sich über die Freiheit jener Leute, die sich bisher etwas bewahrt haben, was die Ärzteschaft sich hat nehmen lassen – oder glauben Sie immer noch, wir leben in einer Demokratie?

Ich kann nur noch Diktatur erkennen: die Diktatur sinnloser Verwaltungshydrocephali!

Dr. Norbert Cadario
58809 Neuenrade

**Prof. Rainer Tölle
feierte 70. Geburtstag**

Am 4. Juni 2002 feierte Prof. Dr. Rainer Tölle seinen 70. Geburtstag. Vielen Kollegen und Patienten ist aus seiner Arbeit als erster Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie der Universität Münster bekannt, eine Aufgabe, die er von 1972 bis 1998 ausfüllte.

Am 4.6.1932 in Dortmund geboren, studierte Tölle Medizin und schloss 1956 sein Studium ab. Er promovierte im gleichen Jahr an der Universität Düsseldorf. Seine Assistenzarztzeit leistete Prof. Tölle an der Universitätsklinik Tübingen ab.

Seit 1964 ist Prof. Tölle Facharzt für Nervenheilkunde, er erhielt 1972 die Anerkennung als Facharzt für Psychotherapie, 1997 die Anerkennung für Psychiatrie und Psychotherapie.

Prof. Tölle, der über ein breites Spektrum von Kenntnissen

von der Chronobiologie über die Psychotherapie bis hin zur sozialen Rehabilitation psychisch Kranker verfügt, engagiert sich berufspolitisch seit 1977 in der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Seit dieser Zeit ist er Mitglied der Gutachterkommission Psychiatrie und Psychotherapie. Von 1981 bis 2001 war Prüfer in der Weiterbildung „Psychiatrie“ sowie „Psychotherapie“ und 1994 bis 2001 Prüfer in der Weiterbildung „Laboruntersuchungen in der Psychiatrie“.

Seit vielen Jahren ist der Jubilar Mitglied der medizinisch-wissenschaftlichen Redaktion des Deutschen Ärzteblatts. Prof. Tölles besonderes Interesse, das auch zum Inhalt zahlreicher Veröffentlichungen wurde, gilt vor allem den Suchterkrankungen. Sein diesbezügliches Wissen stellte er der Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Verfügung.

**Haben Sie Fragen
zur Praxisführung?****Nutzen Sie die
Management-Sprechstunden der KV!**

Ganz gleich, ob Sie vor einer EDV-Entscheidung stehen, Ärger mit dem **Computer** haben, Ratschläge zur **Gestaltung** der Praxis benötigen, lange **Wartezeiten** ihre Patienten vergraulen, Ihr **Personal** Ihnen Probleme verursacht oder Sie Empfehlungen zum **Praxismarketing** suchen, die KV steht Ihnen mit professionellem Rat zur Seite.

In den Räumen der KV-Verwaltungsstellen Münster und Dortmund steht Ihnen dazu einmal im Monat jeweils mittwochs nachmittags von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Frau Alferink,
Tel. 02 51/929-16 65

oder

Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter
Tel. 02 31/94 32-451.

Jeden Montag von 18 – 21 Uhr können Sie die **Telefonsprechstunde** nutzen. Sie erreichen dann direkt den Berater, Herrn Lamers, unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer 08 00/9 44 44 44.



Sein goldenes Doktorjubiläum feierte am 15. Mai 2002 Dr. Hartmut Wiegers aus Münster. Dr. Burkhard Budde, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Münster (I.), gratulierte dem Hals-Nasen-Ohren-Arzt mit einer Ehrenurkunde. Foto: Isa

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 97. Geburtstag
Dr. med. Kurt Meesmann, Bad Berleburg 10.07.1905

Zum 91. Geburtstag
Dr. med. Karl-Ernst Korte, Hagen 14.07.1911

Zum 90. Geburtstag
Dr. med. Werner Biesel, Telgte 30.07.1912

Zum 80. Geburtstag
Dr. med. Heinrich Meyer, Witten 02.07.1922
Dr. med. Gerhard Fischer, Siegen 13.07.1922
Dr. med. Lothar Pilz, Recklinghausen 23.07.1922

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Werner-Karl Klug, Kreuztal 03.07.1927
Dr. med. Theodor Raspe, Münster 03.07.1927
Dr. med. Hans-Wolfgang Giese, Münster 14.07.1927
Dr. med. Henning Krause, Detmold 29.07.1927
Dr. med. Alois Merschköter, Attendorn 29.07.1927

Zum 70. Geburtstag
Dr. med. Friedhelm Radermacher, Gladbeck 01.07.1932
Dr. med. Dieter Niedling, Bocholt 05.07.1932
Dr. med. Elisabeth Buss, Marl 27.07.1932

Zum 65. Geburtstag
Dr. med. Nasrollah Naraghi, Borken 21.07.1937

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Josef Schlickewei, Schieder-Schwalenberg
* 26.07.1919 † 12.04.2002

Dr. med. Wolfgang Schattmann, Möhnesee
* 05.03.1911 † 18.04.2002

Dr. med. Walter Vieting, Gelsenkirchen
*07.05.1922 † 25.04.2002

Dr. Ernst Jürgen Isbruch wird 75

Am 26. Juni feiert Dr. Ernst Jürgen Isbruch seinen 75. Geburtstag. Dr. Isbruch wurde am 26.06.1927 in Herne geboren. Sein Medizinstudium schloss er 1954 mit dem Staatsexamen und der Promotion ab. Er arbeitete zunächst ab 1955 in der Universitätsfrauenklinik in Bonn und wechselte danach zum Knappschafts-Krankenhaus in Dortmund. Nach der Facharztanerkennung für Innere Medizin 1961 ließ sich Dr. Isbruch als Arzt für Innere Medizin in Castrop-Rauxel nieder.

Viele Jahre lang war Dr. Isbruch berufspolitisch und ehrenamtlich aktiv. In der Ärztekammer Westfalen-Lippe engagierte er sich von 1981 bis 1993 als Prüfer in der Weiterbildung „Allgemeinmedizin“. Im Ver-

waltungsbezirk Recklinghausen war er von 1990 bis 1998 Mitglied im Schlichtungsausschuss.

Der Schwerpunkt seines Engagements für die ärztliche Selbstverwaltung lag in der erfolgreichen Mitarbeit in zahlreichen Ausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Darüber hinaus wurde Dr. Isbruch für die Jahre 1981 bis 1992 in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gewählt. Von 1985 bis 1988 war er stellvertretendes Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Von 1981 bis 1988 arbeitete Dr. Isbruch als Mitglied des Beirats der Bezirksstelle Recklinghausen. Zudem war er über viele Jahre als Vorsitzender des Ärztevereins Castrop-Rauxel aktiv.

Jutta Kownatke-Schlegel 25 Jahre bei der KVWL

Am 1.7.2002 feiert Frau Jutta Kownatke-Schlegel ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Verwaltungsstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Die Jubilarin trat am 1.7.1977 als Sachbearbeiterin innerhalb des Abrechnungswesens in den Dienst der Verwaltungsstelle der KVWL ein. Seit diesem Zeitpunkt ist Frau Kownatke-Schlegel bis zum heutigen Tage als Sachbearbeiterin

im Abrechnungswesen beschäftigt, wo sie mit Fleiß und Verantwortungsbewußtsein ihre tägliche Arbeit versieht. Hiermit sei Frau Kownatke-Schlegel Dank gesagt für ihre langjährige Mitarbeit und Pflichttreue.

Mit sehr herzlichen Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand die Hoffnung, dass Frau Kownatke-Schlegel bei guter Gesundheit noch viele Jahre ihren Dienst bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe versehen kann.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat April 2002 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Heike Bramkamp, Münster
Dr. med. Ture Dänziger,
Horn-Bad Meinberg
Daniela Gerharts-Padberg, Hagen
Christof Görzgen, Bochum
Andrea Götz, Iserlohn
Timo Horst, Velen
Stefan Kallus, Hagen
Dr. med. Petra Kockmeyer, Arnberg
Ursula Lüke-Pöppel, Paderborn
Andreas Podema, Hamm
Dr. med. Mareike Reichert, Rheine
Marek Röhrich, Bochum
Vera Scherfer-Brähler, Siegen
Helmut Herbert Schilllocks,
Gelsenkirchen
Dr. Ralf Specke, Bad Driburg
Yvonne Christine Westerhaus,
Castrop-Rauxel
Dieter Wischerhoff, Gütersloh
Dorothee Wrede, Dortmund

Anästhesiologie

Dr. Hans-Fritz Gramke, Münster
Dr. med. Michaela Gross, Dortmund
Anne Mauersberger, Castrop-Rauxel
Dr. med. Andrea Schindler, Lünen

Arbeitsmedizin

Dr. (H) Thomas Katzenbach, Herne
Gabriele Kreuzkamp, Dortmund
Dr. med. Theodor Mehring, Telgte

Augenheilkunde

Dr. med. Elisabeth Bader, Dortmund
Johann Reiser, Bielefeld
Murat Yildirim, Datteln

Chirurgie

Dr. med. Marcus Colpien, Hemer
Markus Dahlmann, Gelsenkirchen
Dr. med. Matthias Haas, Hagen
Thomas Heßling, Herne
Dr. med. Dorothea Hierner, Hagen
Dr. med. Klaus Scharein, Dortmund
Dietmar Schmeel, Bad Driburg
Heike van Kronenberg, Borken
Michael Wobben, Bielefeld

Gefäßchirurgie

Dirk Grabosch, Dortmund

Unfallchirurgie

Dr. med. Basil Al-Bazaz, Dortmund
Dr. med. Ralf Certa, Bünde
Dr. med. Klaus Michael Jellentrup,
Bochum
Dr. med. Hans Werner Kottkamp,
Bielefeld
Dr. med. Ulrich Leyer, Dortmund
Dr. med. Lutz Rohde-Jaene, Bielefeld
Romesh Sharma, Münster

Visceralchirurgie

Dr. med. Thomas Kijak, Recklinghausen
Dr. med. Reinhard Naundorf, Gütersloh

Priv.-Doz. Dr. med. Ortwin Ruland,
Arnsberg
Dr. med. Tim Schulz, Recklinghausen
Dr. med. Christoph Wiemer, Herne

Diagnostische Radiologie

Dr. (TR) Yüksel Cubuk, Recklinghausen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Annette Benfer, Dortmund
Dr. med. Susanne Daniel, Herford
Britta Frantzen, Gütersloh
Dr. med. Katja König, Hamm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Fahmi Mokadmi, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Ursula Dorsch, Münster
Dr. med. Thomas Heisterkamp, Unna
Dr. med. Dipl.-Hum. Biologe Martin
Steinhoff, Münster
Eike Tertel, Unna
Dr. med. Kathrin Weßling-Assmann,
Münster

Herzchirurgie

Dr. med. Andreas Hoffmeier, Münster
Dr. med. Heinrich Rotering, Münster

Humangenetik

Dr. med. Wolfram Klein, Bochum

Innere Medizin

Jörg Biedenkopf, Siegen
Dr. med. Nikolaus Johannes Büchner,
Herne
Dirk Fahrenholz, Bocholt
Dörthe Henkel, Bottrop
Dr. med. Marion Hermes, Siegen
Dr. med. Jan Heydolph, Hamm
Dr. med. Gerburg Kemper, Iserlohn
Sandra Simone Ketzler, Siegen
Dr. med. Detlef Lang, Münster
Heiner Plum, Hamm
Hartmut Rohlfing, Lüdenscheid
Dr. med. Christian Schröder, Arnberg
Dr. med. Beate Schürmann, Dortmund
Günter Stachewicz, Schwelm
Michael Steinberg, Arnberg
Dr. med. Dietrich Vinnen, Bielefeld
Andreas Westib, Bochum

Angiologie

Harald Pohlmeier, Münster
Dr. med. Arnd Wagner, Dortmund

Gastroenterologie

Dr. med. Martin Hanheide, Dortmund

Hämatologie und Internistische Onkologie

Inka Hubo, Herne
Martin Kerschbaum, Neunkirchen
Dr. med. Jörg Schmitz, Bochum

Kardiologie

Dr. med. Markus Brunke, Dortmund

Pneumologie

Dr. med. Thomas Barchfeld, Meschede
Dr. med. Markus Wenzel, Münster

Nephrologie

Dr. med. Martin Loyer, Münster
Dr. med. Gerald Westermann, Münster

Kinderheilkunde

Dr. med. Saskia Bodeewes, Steinfurt
Dr. med. Jenny Brüggemann, Dortmund
Dr. med. Stefanie Köhler, Bochum
Dr. med. Dirk Stege, Münster
Jörg Steinbach, Gelsenkirchen
Dr. med. Nicole Treptau, Münster
Susanne Zeidler, Münster

Neonatalogie

Dr. med. Christiane Gross, Hamm
Dr. med. Stefanie Hansel, Hamm
Dr. med. Susanne Möllmann,
Tecklenburg

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Karsten Jördens, Marl

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Thomas Bickhoff, Münster
Gabriela Fritsche-Funk, Siegen
Dr. med. Elke Hildebrandt, Marl

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Sibylle Werner, Bochum

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Dipl.-Chem Arved Haas,
Bochum

Neurologie

Dr. med. Anke Dirksen, Münster
Maike Jungclaus, Castrop-Rauxel
Dr. med. Wim Richter, Hagen
Volker Vogt, Bottrop
Marion Anne Vössing, Münster

Orthopädie

Dr. med. Sebastian Rütten, Herne

Psychiatrie

Petra Burghardt, Gütersloh
Sofia Guralnik, Telgte

Psychiatrie und Psychotherapie

Barbara Günther, Gelsenkirchen
Nils-Jörg Norden, Münster
Ursula-Gertrud von Lewinski, Bochum

Psychotherapeutische Medizin

Dr. med. Marion Kilian, Bad Berleburg

Radiologische Diagnostik

Dr. med. Birgitta Winckler, Schwelm

Strahlentherapie

Dr. med. Andreas Wruck,
Recklinghausen

Transfusionsmedizin

Dr. med. Petra Krakowitzky, Münster
Dr. med. Martina Kröger,
Bad Oeynhausen

Urologie

Oskar Bischoff, Bielefeld
Markus Bücker, Dortmund
Dr. med. Dirk Kusche, Bochum
Dr. med. Gerald Pühse, Münster
Dr. med. Jörg Zinke, Minden

Zusatzbezeichnungen**Balneologie und Medizinische Klimatologie**

Inga Schmoor, Bad Oeynhausen

Betriebsmedizin

Dr. Jutta Hullmann, Herne
Dr. med. Thomas Lorenz, Detmold
Ingrid Schmidt, Marl

Bluttransfusionswesen

Dr. med. Dennis Beitze, Bielefeld

Chirotherapie

Dr. med. Shukry Abdmasih,
Bad Salzuflen
Dr.-medic (RO) Christian Baloi,
Bochum
Thanh Nghia Bui, Hamm
Dr. med. Ingrid Burghoff, Extertal
Dr. med. Andreas Fuger, Hamm
Dr. med. Stefan Garmann, Münster
Irena Klassen, Bielefeld
Dr. med. Hans-Christian Körner,
Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Gerald Schmitt, Bottrop
Dr. med. Thomas Schmunz,
Recklinghausen

Homöopathie

Regina Dünninghaus, Oelde
Dr. med. Thomas Dünninghaus, Oelde
Norbert Lambers, Lemgo
Dr. med. Susanne Lindner,
Castrop-Rauxel

Naturheilverfahren

Dr. med. Konrad Albersmeier, Münster
Dr. med. Christa Maria Marpert,
Möhnesee
Dr. med. Katja Ovenhausen, Delbrück
Dr. med. Christian Rummel, Gütersloh
Andreas Zimmermann, Bad Sassendorf

Phlebologie

Dr. med. Bertram Rodemeier, Lippstadt
Dr. (H) Katalin Winkler-Gyulay, Unna

Physikalische Therapie

Antonio Jorge Goncalves Marques,
Wetter
Dr. med. (H) Bernd Grewe, Münster
Dr. med. Hans-Michael Luka, Bochum
Dr. med. Friedrich Georg Scherf,
Münster

Psychotherapie

Ursula Frohne, Bottrop
Dr. med. Ulrike Hülskemper, Soest
Dr. med. Gerhard Reymann, Dortmund

WEITERBILDUNG

Dr. med. Hans Tietjen, Münster

Nachveröffentlichungen:**Sozialmedizin**

Rainer Becklas, Warburg
 Dr. med. Volker König,
 Bad Oeynhaus
 Dr. med. Binu Neumann, Dortmund
 Michael Wellmer, Bad Salzuffen

Februar 2002:

Chirotherapie
 Andreas Stehfest, Unna

März 2002:

Visceralchirurgie
 Dr. med. Christoph Huschens, Herne

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Katharina Klix, Lüdensch
 scheid

Sportmedizin

Dr. med. Gabriele Hense, Hemer
 Dr. med. Frank Stubbe, Herne
 Dr. med. Hanno von Zelewski,
 Bünde

Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen:
 Hinrich Meyer, Arzt, Gelsenkirchen
 Dr. med. Adolf Trautmann, Gelsenkirchen

Verwaltungsbezirk Hagen:
 Jürgen Geisler, Arzt, Hagen
 Dr. med. Michaela Kinzius, Hagen

Verwaltungsbezirk Lüdensch
 eid:
 Dr. med. Friedrich-Wilhelm Kläs, Siegen
 Jürgen Kunstmann, Arzt, Lüdensch
 eid.

Verwaltungsbezirk Minden
 Dr. med. Horst Hennig, Minden
 Dr. med. Jörg-Rüdiger Krone, Herford

Verwaltungsbezirk Münster
 Dr. med. Georg Barth, Ennigerloh
 Dr. med. Burkhard Budde, Münster
 Dr. med. Udo Scheele, Gronau

Für die Stadt Rheine:
 Dr. med. Henning Wachsmuth, Rheine

Verwaltungsbezirk Paderborn:
 Dr. med. Volker Armin Riedemann, Höxter

Verwaltungsbezirk Recklinghausen:
 Dr. med. Michael Bergmann, Recklinghausen
 Dr. med. Hans-Friedrich Meyer, Marl

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Ausbildungsberater

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat auf Vorschlag für den Bereich der nachstehend genannten Verwaltungsbezirke als Ausbildungsberater gem. § 45 Berufsausbildungsgesetz für die 13. Legislaturperiode berufen:

Verwaltungsbezirk Arnberg:
 Dr. med. Jörg Friesenhausen, Lippstadt
 Dr. med. Manfred Gerhardt, Sundern

Verwaltungsbezirk Bielefeld:
 Dr. med. Eberhard Haubold, Bielefeld
 Dr. med. Franz W. Wiethaup, Rheda-Wiedenbrück

Verwaltungsbezirk Bochum:
 Dr. med. Peter Bennemann, Bochum
 Hannelore Keller, Ärztin, Bochum

Verwaltungsbezirk Detmold:
 Dr. med. Dieter Knocks, Lage
 Dr. med. Dieter Meemken, Lemgo

Verwaltungsbezirk Dortmund:
 Dr. med. Barbara Blaszkiewicz, Dortmund
 Dr. med. Albrecht Graf zu Dohna, Dortmund

Für den Bereich Hamm:
 Dr. med. Udo Fritzemeyer, Hamm
 Peter Ising Arzt, Hamm

Für den Bereich Lünen:
 Dr. med. Jürgen Lubienski, Lünen
 Dr. med. Michael Funke, Lünen

Für den Bereich Unna:
 Wolfgang Eggers, Arzt, Unna
 Dr. med. Udo Knevels, Unna

Beurlaubung vom Berufsschulunterricht

Wegen der anstehenden Urlaubszeit wird um Beachtung des § 10 der Allgemeinen Schulordnung des Landes NRW zur Beurlaubung vom Schulunterricht gebeten:

§ 10 Beurlaubung

- (1) Ein Schüler kann nur aus wichtigen Gründen auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom Schulbesuch beurlaubt werden. Die Beurlaubung soll rechtzeitig schriftlich bei der Schule beantragt werden.
- (2) Der Schüler kann beurlaubt werden
 - a) bis zu zwei Tagen innerhalb eines Vierteljahres vom Klassenlehrer oder dem mit der Organisation der Jahrgangsstufe beauftragten Lehrer
 - b) bis zu zwei Wochen innerhalb eines Vierteljahres vom Schulleiter
 - c) bis zu zwei Monaten innerhalb eines Schuljahres von der unteren Schulaufsichtsbehörde
 - d) darüber hinaus von der oberen Schulaufsichtsbehörde

- (3) Unmittelbar vor und im Anschluss an Ferien darf ein Schüler nicht beurlaubt werden. Über Ausnahmen in nachweislich dringenden Fällen entscheidet der Schulleiter, sofern nicht nach Absatz 2 Buchstabe c und d die Schulaufsichtsbehörde zuständig ist.
 - (4) Der Schüler der Berufsschule kann zur Teilnahme an einer überbetrieblichen Unterweisung mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde vom Schulleiter beurlaubt werden.
 - (5) Schülervereine können im Rahmen ihrer Aufgaben vom Unterricht beurlaubt werden, soweit das grundsätzliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten besteht.
2. Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muss ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.
 3. Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 10.225,84 (DM 20.000,00) nach sich ziehen können.

Für die Beantwortung weiterer Fragen steht Ihnen die Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung auch unter den Telefonnummern 02 51/929-22 50/-22 51/-22 52/-22 53/-22 54 gern zur Verfügung.

Die Sammlung der auslagepflichtigen Gesetze ist über die Rechtsabteilung der Ärztekammer Westfalen-Lippe 02 51/929-20 52 oder im Buchhandel als dtv-Taschenbuch (Beck-Texte) erhältlich.

Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG): Vorlage der Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung

Unter Hinweis auf die wichtigsten Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes wird im einzelnen um Beachtung des § 33 JArbSchG wie folgt gebeten:

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in innerhalb eines Monats, unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in dem Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz) zuzusenden.

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung über die Nachuntersuchung ist bei jugendlichen auszubildenden Arzthelfern/Arzthelferinnen der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz muss ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Aushänge und Verzeichnisse

1. Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muss ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift des zuständigen Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.

Verlängerung der Ausbildungszeit: § 29 Abs. 3 Berufsbildungsgesetz

Immer wieder kommt es vor, dass Absprachen zwischen einem/einer Lehrer/Lehrerin, dem/der Auszubildenden und dem/der auszubildenden Arzt/Ärztin hinsichtlich einer Rückstufung im Berufskolleg erfolgen. Ist mit der Rückstufung eine Verlängerung der Ausbildungszeit beabsichtigt, so ist zuvor ein entsprechender schriftlicher Antrag von dem/der Auszubildenden bei der Ärztekammer zu stellen. Hat die Ärztekammer einem Verlängerungsantrag stattgegeben, wird auch das betreffende Berufskolleg informiert, damit dann von dort die entsprechende Klassenzuordnung erfolgen kann.

§ 29 (3) Berufsbildungsgesetz regelt, dass die Ärztekammer als zuständige Stelle auf Antrag der Auszubildenden in Ausnahmefällen die Ausbildungszeit verlängern kann, wenn dies erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Es handelt sich hierbei um eine Ausnahmvorschrift, die eng auszulegen ist. Die Nichterfüllung der Leistungsanforderungen der Klasse stellt nicht in jedem Fall einen Grund zur Verlängerung der Ausbildungszeit dar.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen die Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung unter den Telefon-Nr. 02 51/929-22 50, -22 51, -22 52, -22 53, -22 54 gern zur Verfügung.

ETHIKKOMMISSION

Mitglieder der Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

(Stand: 30.3.2002)

Prof. Dr. med. Bernd Brinkmann
Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der WWU Münster
Röntgenstraße 23, 48149 Münster

Stellvertreter:

- 1) Prof. Dr. med. Jürgen Horst
Direktor des Instituts für Humangenetik der WWU Münster
Vesaliusweg 12 – 14, 48149 Münster
- 2) Frau Professor Dr. rer. soz. Irmgard Nippert
Institut für Humangenetik der WWU Münster
Vesaliusweg 12 – 14, 48149 Münster

Prof. Dr. med. Dr. phil. Peter Hucklenbroich
Komm. Geschäftsf. Direktor des Instituts für Theorie und
Geschichte der Medizin der WWU Münster
Waldeyerstraße 27, 48149 Münster
(Stellv. Vorsitzender)

Stellvertreter:

Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Köpcke
Geschäftsf. Direktor des Instituts für Medizinische Infor-
matik und Biomathematik der WWU Münster
Domagkstraße 9, 48149 Münster

Prof. Dr. jur. Helmut Kollhossner
em. Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht
(Abt. IV) der WWU Münster
Universitätsstraße 14 – 16, 48143 Münster

Stellvertreter:

- 1) Prof. Dr. jur. Heinz-Dietrich Steinmeyer
Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und
Wirtschaftsrecht (Abt. III) der WWU Münster
Universitätsstraße 14 – 16, 48143 Münster
- 2) Prof. Dr. jur. Bernd Holznagel, LL.M.
Direktor des Instituts für Informations-, Telekommuni-
kations- und Medienrecht der WWU Münster
Universitätsstraße 14 – 16, 48143 Münster

Prof. Dr. med. Hans Kresse
Direktor des Instituts für Physiologische Chemie und Pathobioche-
mie der WWU Münster
Waldeyerstraße 11 – 15, 48149 Münster

Stellvertreter

- 1) Frau Prof. Dr. med. Michaela Kuhn
Institut für Pharmakologie und Toxikologie der WWU
Münster
Domagkstraße 12, 48149 Münster
- 2) Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der WWU
Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster

Prof. Dr. theol. Eckhard Lessing
em. Direktor des Seminars für Systematische Theologie
der WWU Münster
Universitätsstr. 13 – 17, 48143 Münster

Stellvertreter:

Prof. Dr. theol. Antonio Autiero
Direktor des Seminars für Moralthologie der WWU Münster
Johannisstr. 8 – 10, 48143 Münster

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Otmar Schober
Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
der WWU Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster
(Vorsitzender)

Stellvertreter:

- 1) Prof. Dr. med. Normann Willich
Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Radioonkologie - der WWU Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster
- 2) Prof. Dr. med. Thomas Büchner
Medizinische Klinik und Poliklinik Innere Medizin A
(Hämatologie und Onkologie) der WWU Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster

Prof. Dr. med. Jörg Ritter
Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde
– Pädiatrische Hämatologie/Onkologie der WWU Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster

Stellvertreter:

- 1) Prof. Dr. med. Herbert Jürgens
Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde
der WWU Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster
- 2) Prof. Dr. med. Gerhard A. E. Rudolf
Auf dem Dorn 8a, 48161 Münster-Roxel

Prof. Dr. phil. Ludwig Siep
Direktor des Philosophischen Seminars der WWU Münster
Domplatz 23, 48143 Münster

Stellvertreter

Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Hoyer
Philosophisches Seminar der WWU Münster
Domplatz 23, 48143 Münster

Prof. Dr. med. Norbert Senninger
Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie
der WWU Münster
Waldeyerstraße 1, 48149 Münster

Stellvertreter

- 1) PD Dr. med. Helge Hohage
Medizinische Klinik und Poliklinik D der WWU Münster
Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster
- 2) Prof. Dr. med. Lothar Hertle
Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie der
WWU Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster

Frau Dr. med. Inge Wolf
- Frauenärztin -
Friesenring 80, 48447 Münster

Stellvertreter

- 1) Dr. med. Rudolf Kaiser
Chefarzt der Radiologischen Abteilung
des Herz-Jesu-Krankenhauses
Westfalenstraße 109, 48465 Münster-Hiltrup
- 2) Dr. med. Paul Weyand
- Frauenarzt -
Dr.-C.-Otto-Straße 4, 44879 Bochum

Geschäftsstelle und Korrespondenzadresse:
Ethikkommission, Waldeyerstraße 27, D-48149 Münster
Tel.: 02 51/83-5 52 90, Fax: 02 51/83-5 53 39,
E-Mail: ethikkom@uni-muenster.de
Geschäftszeiten: Mo. – Fr. von 9.00 – 16.00 Uhr

ZERTIFIZIERUNG VON FORTBILDUNG

Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Erteilung eines Fortbildungszertifikats

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 20. April 2002 aufgrund von § 6 Abs. 1 Nr. 4 des Heilberufsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 1989 (GV.NW S. 170/SGV.NW 2122) folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Fortbildungszertifikat

- (1) Zum Nachweis ihrer beruflichen Fortbildung können Ärztinnen und Ärzte unter den in § 3 genannten Voraussetzungen ein Fortbildungszertifikat erwerben. Das Fortbildungszertifikat setzt eine Fortbildung bei einem von einer Ärztekammer anerkannten Fortbildungsveranstalter voraus. Es ist ab Datum seiner Erteilung 3 Jahre gültig. § 4 Abs. 2 Berufsordnung bleibt unberührt.
- (2) Das Fortbildungszertifikat ist als Qualifikation im Sinne von Kapitel D I Nr. 2 Berufsordnung ankündigungsfähig.

§ 2

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

- (1) Für eine Fortbildungsveranstaltung, die frei von eigenen wirtschaftlichen Interessen und geeignet ist, zur Erhaltung und Entwicklung der zur Berufsausübung erforderlichen Fachkenntnisse beizutragen, erhalten Fortbildungsveranstalter auf Antrag eine mit einer Anzahl von Fortbildungspunkten verbundene Anerkennung. Der Antrag hat den Regularien im Sin-

ne von § 3 Abs. 2 zu entsprechen. Dem Antrag ist ein Programm unter Benennung der Seminarleiter, Moderatoren und Vortragenden sowie eine Erklärung beizufügen, daß eine Anwesenheitsliste geführt wird und die Leitsätze und Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung insbesondere die Maßnahmen zu deren Qualitätssicherung beachtet werden. Von diesen Leitsätzen und Empfehlungen kann nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

- (2) Anzuerkennende Fortbildungsveranstaltungen sind insbesondere:
 - Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL;
 - Ärztliche Qualitätszirkel;
 - Fortbildungen von Universitätskliniken und Krankenhäusern;
 - Fortbildungen durch Ärztevereine;
 - Fortbildungen durch wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaften;
 - Fortbildungen durch ärztliche Verbände, soweit es sich um medizinische oder gesundheitssystembezogene Themen handelt;
 - Fortbildungen Dritter, die die inhaltlichen und didaktischen Anforderungen erfüllen;
 - Weiterbildungsveranstaltungen, wenn sie im Sinne von Fortbildung genutzt werden.
- (2) Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhoben.

§ 3

Erteilung des Fortbildungszertifikats

- (1) Das Fortbildungszertifikat wird auf Antrag demjenigen Arzt/derjenigen Ärztin erteilt, der/die innerhalb der letzten 3 Jahre vor Antragstellung mindestens 100 Fortbildungspunkte erworben hat.
- (2) Ein Fortbildungspunkt entspricht als Grundeinheit der Fortbildungsaktivitäten einer abgeschlossenen Fortbildungsstunde von 45 Minuten Dauer. Näheres zu den Fortbildungspunkten regelt die Anlage 1, die Bestandteil dieser Satzung ist.
- (3) Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen außerhalb des Bereichs der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird anerkannt, wenn die Bewertung der Veranstaltung der Anlage 1 entspricht bzw. sie von einer anderen Ärztekammer in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt worden ist.

§ 4

Anerkennung von Fortbildungszertifikaten anderer Ärztekammern

Die von anderen Ärztekammern in der Bundesrepublik Deutschland erteilten Fortbildungszertifikate gelten auch im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe. § 1 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.06.2002 in Kraft.

Anlage 1

Regularien für den Erwerb des Fortbildungszertifikates der Ärztekammer Westfalen-Lippe

(Beschlissen von der Kammerversammlung am 24.04.1999 und erweitert durch Beschluss des Kammervorstands am 17.01.2002)

Fortbildungsmaßnahmen werden mit Punkten bewertet. Grundlage der Punktevergabe ist die Formel:

eine Unterrichtsstunde/Fortbildungsstunde (45 Minuten) entspricht **einem** Fortbildungspunkt

Bei der Vergabe von Fortbildungspunkten wird nach folgenden Kategorien unterschieden:

Kategorie A:

Vortrag und Diskussion (Frontalveranstaltung)

Veranstaltungen der Kategorie A werden mit einem Punkt pro Fortbildungsstunde bewertet.

Kategorie B:

Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland

Kongresse werden pauschal mit sechs Punkten pro Tag und drei Punkten pro Halbtage anerkannt.

Kategorie C:

Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers

(z. B. Workshop, Arbeitsgruppen, Kleingruppenarbeit, anerkannte Qualitätszirkel, Fallkonferenzen, Balintgruppen, Supervision, praktische Übungen, Hospitationen)

Veranstaltungen der Kategorie C werden mit einem Punkt pro Fortbildungsstunde bewertet und erhalten einen Zusatzpunkt pro Veranstaltungseinheit.

Kategorie D:

Strukturierte interaktive Fortbildung

(via Internet, CD-ROM, Fachzeitschriften mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform)

Die hierfür anrechenbaren Medien und Inhalte müssen zuvor von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt werden.

Die interaktive Fortbildung erhält einen Punkt pro Übungseinheit (max. 10 Punkte pro Jahr).

Autoren und Referenten erhalten einen Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag (max. 10 Punkte pro Jahr). Es ist ein Nachweis durch die Vorlage einer Kopie des Titelblatts bzw. des Veranstaltungsprogramms erforderlich.

VERTRETERVERSAMMLUNG

Vertreterversammlung am 22. Juni 2002

Die 9. ordentliche Sitzung der XII. Vertreterversammlung der Kasernenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe findet statt am

Samstag, 22. Juni 2002, 10.00 Uhr
in Dortmund, Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6

Die Sitzungen der Vertreterversammlung sind grundsätzlich öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Niederschriften der 8. ordentlichen Sitzung der XII. Vertreterversammlung der KVWL
- 2) Bericht zur berufspolitischen Lage
- 3) KVWL Praxis Qualitätsmanagement (KPQ)
Vorstellung des Zwischenergebnisses
- 4) Radiologie-Richtlinien
Überarbeitung der Durchführungsrichtlinien
- 5) Richtlinien über Kriterien zur Qualitätssicherungsbeurteilung in der Kernspintomographie
Erstellung von Durchführungsrichtlinien für die KVWL
- 6) Bericht aus der Arbeit des Ausschusses für Fragen der Informationstechnologie
- 7) Honorarverteilungsmaßstab
- Neufassung des Teils für Laborärzte -
II. Quartal 1991 bis I. Quartal 1994
(Umsetzung eines SG-Urteils)
- 8) Haushalt 2001
Zusätzliche Rückstellung für Altersteilzeitfälle
- 9) Antrag Dr. Bartels
Hilfe bei Regressverfahren von Amts wegen durch die KV
- 10) Nachwahl eines Mitgliedes für den Beratenden Fachausschuss für die fachärztliche Versorgung
- 11) Kleine Anfragen

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 26.4.2002

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Einganges beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Gütersloh
Anästhesisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 3.5.2002

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Münster

Kreis Borken
Hautärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung

erfolgen. Über die Anträge ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Einganges beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Für Ärzte oder Psychologische Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbereichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die gemeinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-)Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträgen die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper, Vorsitzender

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: MAI 2002

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen	
a1266*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1372*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a928*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1376*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1388*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1430*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1482*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	4/02
a1480*	Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Dortmund	4/02
a1503*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1415*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/02
a1506*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1523	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/03
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
a1385* Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1485* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	2/03
a1516* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1083* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1313* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	2/02
a1319* Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1323* Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1418* Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1513* Hausarztpraxis (I) im Märkischen Kreis	sofort
a1526 Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	1/03
a1298* Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1435* Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a1436* Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/03
a1439* Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/02
a1453* Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/02
a1454* Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/02
a1484* Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1487* Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	3/02
Fachärztliche Internistische Praxen	
a1451* Internistische Praxis im Kreis Unna	sofort
Weitere Fachgruppen	
a1149* Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1450* Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/03
a1539 Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/02
a1188* Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1235* Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1227* Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1461* Frauenarztpraxis (mit Belegbetten) im Kreis Siegen	1/03
a890* Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1452* Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1534 HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1440* HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Herne (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
a1514* HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	3/02
a1106* Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177* Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1377* Hautarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1404* Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1505* Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/03
a1527 Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1115* Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1410* Kinderarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1510* Kinderarztpraxis im Kreis Soest	2/03
a1375* Kinderarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1140* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a1183* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1486* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/03
a1465* Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1511* Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Regierungsbezirk Detmold	
Hausärztliche Praxen	
d1231* Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen	
d1533 Internistische Praxis, Schwerpunkt Hämatologie/ Onkologie in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Weitere Fachgruppen	
d1522 Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	1/03
d1524 Augenarztpraxis im Kreis Herford	1/03
d1518 Augenarztpraxis im Kreis Lippe	4/02
d1512* Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/02
d1470* Frauenarztpraxis im Kreis Herford	1/03
d1469* Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d1387* HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1159* HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1130* HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1517 Hautarztpraxis im Kreis Höxter	1/03
d1499* Kinderarztpraxis im Kreis Paderborn	2/03
d1311* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1471* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
d1288*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d1519	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/02
d1525	Radiologische Praxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1478*	Radiologische Praxis im Kreis Lippe (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen		
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1466*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1474*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m866*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1492*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	2/03
m1536	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1358*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1464*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1472*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m1537	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/02
m1538	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	4/02
Fachärztliche Internistische Praxen		
m1535	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen	4/02
Weitere Fachgruppen		
m1438*	Augenarztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1328*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1468*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (ambulante Operationen)	3/02
m1424*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/03
m1477*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1532	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m1400*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1521	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/03
m1528	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/03
m1529	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/03
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1515*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1291*	Hautarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m1520	HNO-Arztpraxis im Kreis Warendorf	1/03
m1531	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1246*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1164*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	3/02
m1398*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m1530	Kinderarztpraxis im Kreis Warendorf	1/03
m1540	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1509*	Nervenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
PSYCHOTHERAPEUTENSITZE		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a/p42*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Märkischen Kreis	sofort
Regierungsbezirk Detmold		
d/p47*	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
Regierungsbezirk Münster		
m/p44*	ärztliche Psychotherapeutenpraxis i. d. krfr. Stadt Münster	sofort
m/p45*	ärztliche Psychotherapeutenpraxis i. d. krfr. Stadt Münster	sofort
m/p48	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
* = Wiederholungsausschreibung		
n. V. = nach Vereinbarung		
A = Allgemeinmedizin		
I = Innere Medizin		

H-ÄRZTE**Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 557 Abs. 2 Satz 2 RVO beteiligten Ärzte – H-Ärzte**

Dr. med. Constantin Moor, Markt 28, 32423 Minden

Dr. med. Thomas Keßler, An der alten Kirchen 2, 48165 Münster

Aleksi Pimenov, Römerstraße 22, 58332 Schwelm

Dr. med. Jörg Krosta, Hermann-Bresser-Straße 5 – 7,
45657 Recklinghausen

Dr. med. Ulrich Smolink, Allee 41, 33161 Hövelhof

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 10.05.2002 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe				●	●	●	●	●		●		●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Borken		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●			●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●

- * = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden
- ** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210 – 214,
 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-
 Lippe,
 Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.),
 Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
 Ärztliche Pressestelle
 Westfalen-Lippe
 Andreas Daniel, Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
 Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30,
 Fax 0 25 71/93 76-55
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257
 Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Druck:
 WWF Druck + Medien GmbH,
 Am Eggenkamp 37 – 39,
 48268 Greven,
 Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
 glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
 einschließlich Zustellgebühr. Das West-
 fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
 Redaktionsschluss ist am 5. jeden
 Vormonats. Für unverlangt eingesandte
 Manuskripte, Besprechungs-exemplare
 usw. wird keine Verantwortung
 übernommen. Vom Autor
 gekennzeichnete Artikel geben nicht
 unbedingt die Meinung der Heraus-
 geber wieder.

VB ARNSBERG

Workshop

Botulinum-Toxin-Therapie – Theorie und praktische Anwendung an Patienten
Zertifiziert 4 Punkte

Hospital zum Heiligen Geist, Geseke
Mittwoch, 12.06.2002, 17.00 Uhr
Cafeteria
Auskunft: Tel.: 0 29 42/590-633/634

Psychotraumatologie

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marsberg
Mittwoch, 03.07.2002
Weist 45
Auskunft: Tel.: 02 31/52 13 72

Fortbildungsreihe „Spezielle Themen der Allgemeinen und Visceral-Chirurgie“ für Ärzte in der Weiterbildung

Stadtkrankenhaus Soest
jeweils letzter Mittwoch in den Monaten Juni, August, Oktober und Dezember, 16.30 – 18.00 Uhr, Seminarraum des Stadtkrankenhauses Soest
Themen:
Juni: Der gefäßchirurgische Notfall
August: Chirurgische Erkrankungen von Magen und Oesophagus
Oktober: Postoperative Schmerztherapie in der Chirurgie
Dezember: Chirurgie der Schilddrüse
Auskunft: Dr. R. Sarghine, Stadtkrankenhaus Soest, Senator-Schwartz-Ring, 59494 Soest, Tel.: 0 29 21/900

Fortbildungsreihe Mikrobiologisch-Infektiologisches Kolloquium

Zertifiziert 1 Punkt
Termin: 1 x pro Monat
Terminabsprache: Tel.: 0 29 21/34 24 44 (Dr. A. Pennekamp)

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte

Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest
an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s. t.
Vortragsraum Klinik am Hellweg
Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe

Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop
Balint-Gruppe
2 Dst., zweiwöchentlich Mi. 17.30 – 20.45 Uhr
Termine für das Jahr 2002 anfordern!
Supervision
nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22, E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de

Internet: <http://www.dr-steinhauer.de>

Gruppenselbsterfahrung/Psychosomatische Grundversorgung, Balintgruppe

Gruppenselbsterfahrung
1 Dst., Di. 18.00 – 19.40 Uhr
Curriculum 2002
Psychosomatische Grundversorgung
(20 Stdn. Theorie und 30 Stdn. Interventionsstrategien)
jeweils 9.00 – 18.00
15.06./13.07./09.11.2002
Balintgruppe (30 Stdn.)
jeweils 15.00 – 19.00 Uhr
14.06./12.07./08.11.2002
Auskunft: Dr. Klaus Rodewig, Leitender Arzt, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den 3 Buchen 2, 57392 Fredeburg
Das detaillierte Programm wird auf Anfrage zugeschickt (Tel.: 0 29 74/73 21 94-5)

Einzelsupervision, Einzelselbsterfahrung, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Marlies Scharmann, FÄ für Psychiatrie/Psychotherapie, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Paulistr. 8, 59494 Soest, Tel.: 02921/12923 (AB), Fax: 02921/347252

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

2. AINS-Forum

Zertifiziert 2 Punkte
Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin, Krankenanstalten Gilead Bielefeld
Risikofaktoren zu Übelkeit und Erbrechen
Mittwoch, 10.07.2002, 18.00 – 20.00 Uhr
Hörsaal Gilead I (R. Wilmanns-Saal)
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Epileptologische Werkstattgespräche

Zertifiziert 6 Punkte
Epilepsie-Zentrum Bethel, Bielefeld
Freitag, 05.07.2002, 11.00 – 16.00 Uhr
Konferenzraum der Klinik Kidron, Maraweg 25
Auskunft: Tel.: 05 21/144-3697

Haut und Ernährung

Zertifiziert 7 Punkte
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Samstag/Sonntag, 06./07.07.2002
Bielefeld, Stadthalle
Auskunft: Tel.: 0 52 41/81-81101

Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztebibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztebibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch

Zertifiziert 4 Punkte
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 – 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen

Zertifiziert 4 Punkte
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lüttert, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

Balintgruppe, Supervision, Selbsterfahrung

Dr. med. U. Göpel-Meschede, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Ravensbergerstr. 30, 33602 Bielefeld, Tel./Fax: 05 21/5220306

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213

VB BOCHUM

Internationaler Anatomischer Kurs zur Lappenhebung

Zertifiziert 15 Punkte
Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik
Freitag/Samstag, 30./31.08.2002
Bochum, Institut für Anatomie, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, Gebäude MA
Organisation: Prof. Dr. Dr. K.-D. Wolff, Dr. Dr. F. Hölzle, Bochum
Gebühr: €300,00
Auskunft: Tel.: 02 34/299 350-0

Sonographie-Kurse

St. Elisabeth-Hospital Bochum
Abschlusskurs der Sonographie der Gesichtsweichteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen
Zertifiziert 17 Punkte
Freitag/Samstag, 21./22.06.2002
Abschlusskurs der Sonographie der Schilddrüse
Zertifiziert 10 Punkte
Sonntag, 23.06.2002
Ort: Bochum, St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15
Auskunft: Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612-611

Proktologie 5: Aktuelle Konzepte in Diagnostik und Therapie

Zertifiziert 5 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
Mittwoch, 19.06.2002, 15.00 – 18.30 Uhr
Hörsaal der Pathologie, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Auskunft: Tel.: 02 34/302-6771/72

Dermatologische Infektiologie

St. Josef Hospital Bochum
Samstag, 29.06.2002, 9.00 – 15.00 Uhr
Bochum, Kongresszentrum Gastronomie im Stadtpark
Auskunft: Tel.: 02 34/509-3471/74

Inhalt und Umsetzung des MPG und der Betreiberverordnung

Zertifiziert 8 Punkte
Forum für Medizintechnik e. V. in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum
Mittwoch, 26.06.2002, 10.00 – 17.00 Uhr

Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken Anstalt
Auskunft: Tel.: 04 51/500-6716/19

Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kolloquium

„Theory of mind“ aus neuropsychologischer Sicht
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum
Mittwoch, 19.06.2002, 15.30 Uhr s. t.
Tagungsraum, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Tel.: 02 34/5077-0

Fortbildungsreihe: Aktuelle Themen aus Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Transfusionswesen

Zertifiziert 1 Punkt
St. Josef-Hospital Bochum, Klinik für Anaesthesiologie, Ruhr-Universität Bochum
jeden Mittwoch, 7.00 – 7.45 Uhr im kleinen Hörsaal
Auskunft: Tel.: 02 34/509-0 (Dr. A. Meiser), <http://www.ruhr-uni-bochum.de/anaesthesiesj>

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Medizinische Informatik

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel Substituierender Ärzte in Herne

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Manfred Plum, Tel.: 0 23 25/7 38 50, Fax: 0 23 25/56 91 69

Qualitätszirkel HIV-Ruhr

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t.
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bo-

chum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Bochum
jeden 1. Montag im Monat (Ausnahme: Weihnachts- und Sommerferien)
kleiner Hörsaal
Auskunft: Dr. med. Susanne Stehr-Zirnig, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau Lakies, Sekretariat)

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatrie und Geropsychiatrie Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde

Zertifiziert 3 Punkte
im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe

Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte
donnerstags 19.30 – 21.00 Uhr (14-tägig)
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Ruhr-Universität Bochum, In der Schornau 23–25, 44892 Bochum
dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

201. Tagung – Niederrheinisch-Westfälische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe

Zertifiziert 12 Punkte
Freitag/Samstag, 05./06.07.2002
Detmold, Kreishaus, Felix-Fechenbach-Str. 5
Auskunft: Tel.: 02 11/47 90 439



Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

Praxis Dr. med. Hansjörg Heußlein und Dr. Veronika Rampold, Sachsenstr. 9, 32756 Detmold

Bönninghausen-Seminare I. und II. Halbjahr 2002

Dozent: Dr. med. Hansjörg Heußlein
Einführungseminar;
Zertifiziert 17 Punkte
Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausens und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis.
Alternativtermine: 08./09.06.2002, 12./13.10.2002
Aufbaukurs I (Fortgeschrittene): Die Tonalität der Symptome-(nicht) einfache Lösungen chronischer Fälle mit dem Therapeutischen Taschenbuch
Alternativtermine: 31.08.2002, 28.09.2002
Intensivkurs mit max. 10 Teilnehmer/innen

Weiterbildungsforum ab Januar 2002:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.00 Uhr
Dozenten: Dr. med. Veronika Rampold und Dr. med. Hansjörg Heußlein
Theoretische Grundlagen der Homöopathie. Arbeit mit dem Therapeutischen Taschenbuch, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse, Spezielle Themen, Mindmat-Ergebnisse
Aktuelles Programm siehe Homepage
Informationen: Tel.: 05231/28113, E-Mail: info@boenninghausen-seminar.de oder Internet: www.boenninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)

Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr
Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe

für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten

Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuffen
regelmäßiges Balint-Treffen
8 x pro Jahr, Bad Salzuffen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

– Sommersemester 2002
Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuffen, Klinik Flachsheide
Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse
Sommersemester 2002
Insgesamt 140 Stunden
Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
Ergänzungseminare an Wochenenden
Gebühr Euro 8,00 pro U.-Std.

Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare

Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
Gebühr für 30 Std. Euro 220,00
Euro 8,00 pro U.-Std.

Balintgruppe

Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
Jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
Gebühr Euro 26,00 D.-Std.
Fortbildungsreihe Schmerz
Veranstaltungen Freitag oder Samstag
Gesamtstundenzahl 80 - in Übereinstimmung mit den Richtlinien von der DGSS, DGPSF, STK
Beginn 23.08.2002
Euro 13,00 pro U.-Std.

In Vorbereitung: Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen

5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag
Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuffen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuffen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de, Internet: www.dft-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe Balint-Gruppe Gruppen-Supervision Einzel-Supervision
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
12.06.2002/03.07.2002/21.08.2002/11.09.2002/23.10.2002/13.11.2002/11.12.2002
jeweils 16.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensbergweg 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel: 02927/419, Fax: 02927/205

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.

Die entsprechende Punktezahl ist beim jeweiligen Veranstalter zu erfragen.

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr
 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose
 Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachscheide I, 32105 Bad Salzuflen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45 – 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie, Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

12. Dortmunder Symposium zum 65. Geburtstag und zur Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. med. P. L. Janssen
 Zertifiziert 6 Punkte
Thema: Gruppenkultur in Gesellschaft und Therapie
 Freitag, 28.06.2002
 Dortmund
 Organisation: Katharina Martin, Ltd. Oberärztin der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin des WZPPP Dortmund, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
 Auskunft: Frau Volke, Frau Baki, Tel.: 02 31/4503-638/227, Fax: 02 31/4503-629
 E-Mail: katharina.martin@wkp-lwl.org



Dortmunder Anaesthesie-Kolloquium
Der neuropathische Schmerz
 Zertifiziert 2 Punkte
 Förderkreis Anaesthesie Dortmund e. V.
 Donnerstag, 11.07.2002, 19.00 – 21.00 Uhr
 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
 Auskunft: Tel.: 02 31/50-21391

VI. Sterilitätsmedizinisches Kolloquium
Andrologische Subfertilität
 Institut für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin im Lehrstuhl Gynäkologie und Geburtshilfe der

Universität Witten/Herdecke
 Mittwoch, 12.06.2002
 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 75 45 0 (Dr. Dieterle)

25 Jahre Kardiologie in Hamm
Aktuelle Themen der Kardiologie
 Evangelisches Krankenhaus Hamm
 Samstag, 29.06.2002, 9.00 – 13.00 Uhr
 Hamm, Gustav-Lübcke-Museum, Neue Bahnhofstr. 9
 Auskunft: Tel.: 0 23 81/589-1549

Homöopathie-Kurse
 Gottfried Gutmann Akademie, Hamm
 Kurs A: 10. – 14.06.2002
 Kurs B: 08. – 12.07.2002
 Kurs C: 07. – 11.10.2002
 Kurs D: 11. – 15.11.2002
 Kurs E: 25. – 29.11.20092
 Kurs F: 16. – 20.12.2002
 Auskunft: Tel.: 02 41/2 14 12 (Frau Dr. H. Pötters)

Neue Therapiestrategien bei gastrointestinalen Strumatoren
 Evangelisches Krankenhaus Unna
 Dienstag, 02.07.2002, 19.00 Uhr
 Konferenzraum, Holbeinstr. 10
 Auskunft: Tel.: 0 23 03/106-291

Schmerz – Folge körperlichen Geschehens oder ungesunder Gedanken
 Zertifiziert 3 Punkte
 Ärzteverein Lünen e. V.
 Mittwoch, 19.06.2002, 19.00 Uhr
 Lünen, Ringhotel am Stadtpark
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 30 78

QF Diabetes Dortmund-Schwerte
 Zertifiziert 4 Punkte
 Diabetes und Hochdruck
 Mittwoch, 12.06.2002
 Diabetes und Niere
 Mittwoch, 11.09.2002
 jeweils 18.00 – 20.00 Uhr
 Dortmund, KVWL
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/6 70 81

QF Diabetes Hagen
 Zertifiziert 4 Punkte
Diabetes und Herz, Diskussion der DDG-Leitlinien
 Mittwoch, 18.09.2002
Diabetes und Herz, Diskussion der DDG-Leitlinien
 Mittwoch, 27.11.2002
 jeweils 18.00 – 20.00 Uhr
 Dortmund, KVWL
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/6 70 81

Balintgruppe
 (ÄKWL anerkannt)
 für niedergelassene und klinische Kolleginnen und Kollegen
 (einschließlich 3 Balint-Fälle für Facharzt-Niederlassung)
 Samstags 3 Doppelstunden/monatlich
 Ort: Praxis Neumann, Harkortstr. 66, 44225 Dortmund
 Auskunft/Anmeldung: R. Neumann, Ärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie,
 Tel.: 02 31/71 12 56

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Unna (Balintgruppe)
 jeden letzten Dienstag im Monat, 20.00 – 22.00 Uhr
 Ort: Praxis Dr. Weismann, Hansastr. 28, 59174 Kamen
 Leitung: J. H. Wegerhoff, Martinstr. 17, 45657 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/18 23 33, Fax: 0 23 61/90 82 44,
 E-Mail: JWegerhoff@t-online.de

Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung
 Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
 Alle 14 Tage 2 Doppelstunden mittwochs ab 18.00 Uhr, zusätzliche Blockveranstaltungen
 (4 Doppelstunden samstags) sind vorgesehen
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 02 33 9/91 10 83

Qualitätszirkel Akupunktur
 jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)
 Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund
 Zertifiziert 5 Punkte
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)
 Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Alzentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-1224, Fax: 02 31/5431-1250
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe
 5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr
Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt;
 Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)
Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
 24 Doppelstunden sowie
Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan
 (von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)
Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:
Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15

Doppelstd.) und verbale Interventionen
 (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)
 Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**
 Fordern Sie Infos an!
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund
 jeden ersten Dienstag im Monat im Haus Mentler, Dortmund-Kirchhörde, Schneiderstr. 1
 ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.
 Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung
 Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
 Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision
 Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform
 Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)
 1–2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags)
 nach Vereinbarung
 Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP - Practitioner-Kurs
 Beginn (Einstiegswochenende) 27. – 29.09.2002
 Dr. med. Michael Eickelmann
 Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
 jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
 Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkongress
 Zertifiziert 3 Punkte
 jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.30 Uhr
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadstraße
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

**Medizinisches Qualitätsnetz
Dortmund**

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

**Angiologischer Qualitätszirkel
Dortmund**

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73

**Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin
Zertifiziert 5 Punkte**

mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0,
Fax: 02 31/55 75 45 99,
E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Klinische Visite

Zertifiziert 5 Punkte
Marienhospital Bottrop
Mittwoch, 05.06.2002, 18.00 – 20.30 Uhr
Josef-Albers-Str. 70
Auskunft: Tel.: 0 20 41/106-1501

Klinisch-Pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
Dienstag, 25.06.2002, 16.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Klinisch-Pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Marienhospital Gelsenkirchen
Donnerstag, 27.06.2002, 14.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/172 4001 und 02 09/15 80 70

Aktuelle Themen der Mikro- und Medizintechnik

Fachbereich Physikalische Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen
Neue Entwicklungen zu bildgebenden Systemen in der Medizin
Mittwoch, 05.06.2002, 17.00 Uhr
Beispiele aus Zertifizierungsverfahren für Medizinprodukte
Mittwoch, 19.06.2002, 17.00 Uhr
Raum R0.08, Neidenburger Str. 43
Auskunft: Tel.: 02 09/9596-582

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs

Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventions-technik:

Gruppe A (mittwochs, 15.30 – 19.00 Uhr, 2 DStd.):
03.07.2002/07.08.2002/04.09.2002/02.10.2002/06.11.2002/04.12.2002
Gruppe B (samstags, 9.00 – 12.30 Uhr, 2 DStd.):
06.07.2002/03.08.2002/07.09.2002/05.10.2002/02.11.2002/07.12.2002
Theorie-Seminar (Wochenend-Seminar, 20 Std.)
im Rahmen des Curriculums Psychosomatische Frauenheilkunde
14./15.09.2002
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89,
Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

Chronische Virushepatitiden – Ätiologie, Diagnostik und derzeitiger Stand der antiviralen Therapiemöglichkeiten

Zertifiziert 3 Punkte
Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 12.06.2002, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Fortbildungsreihe Qualitätsforum Diabetes 2002

Zertifiziert 5 Punkte
Diabetologische Schwerpunktpraxen Dres. med. F. Koch, A. Meinshausen, M. Mönks, K.-M. Schmelzer, Witten und gemeinnütziger Schulungsverein
Zielgruppe: am Diabetes-Strukturvertrag teilnehmende Hausärzte und diabetologische Fachkräfte
Therapie des Übergewichtes bei Diabetes Typ II
Mittwoch, 04.09.2002, 15.00 Uhr
Der diabetische Fuß (2. Teil) - Fallde-monstration
Mittwoch, 13.11.2002, 15.00 Uhr
Witten, Räumlichkeiten des Diabetes-Schulungszentrum Witten e. V., Theodor-Heuss-Str. 2
Auskunft: Tel.: 0 23 02/7 95 85

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten

Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38, Fax: 56 53 31

Selbsterfahrung in t. f. Gruppenpsychotherapie

Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Lehmann, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin (voll berufsbegleitend, gemeinsam ermächtigt von ÄK NR mit Dr. Weißig)
Ort: Hattingen, Welperstr. 49
Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann,

Tel.: 0221/461838, Fax: 0221/4064296, Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln
Gebührenpflichtig

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte

jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr (während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,
Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
Anmeldung und Information:
Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision

(nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
- **Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren - Jacobson** (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
- **Hypnose** (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
- **Balint-Gruppe** (5 – 6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)
- **Selbsterfahrung** (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
- **Supervisionsfälle**
Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Psychosomatische Grundversorgung

(von der KV anerkannt)
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
15.06./06.07./03.08./07.09.2002
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Elisabeth Liernert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbeauftragte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin bzw. zertifizierte Fortbildungskurse im Fach Allgemeinmedizin (max. 18 Punkte) in Siegen (alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden)

Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“
Block 19 (16 Std.) 13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.) 10./11.08.2002
Block 1 (12 Stunden) 14./15.09.2002
Block 2 (12 Stunden) 12./13.10.2002
Block 3 (16 Stunden) 09./10.11.2002
Block 4 (16 Stunden) 11./12.01.2003
Block 5 (16 Stunden) 08./09.02.2003
Block 6 (8 Stunden) 08.03.2003
Block 7 u. 10 (8 Stunden) 05.04.2003
Block 8 (8 Stunden) 10.05.2003
Block 9 (8 Stunden) 14.06.2003
Block 11 (12 Stunden) 12./13.07.2003
Block 14 u. 12 (12 Std.) 09./10.08.2003
Block 13 (16 Stunden) 13./14.09.2003
Block 15 (16 Stunden) 11./12.10.2003
Block 16/1 (10 Stunden) 08.11.2003
Block 16/2 (10 Stunden) 06.12.2003
Block 17/1 (10 Stunden) 10.01.2004
Block 17/2 (10 Stunden) 13.02.2004
Block 18 (12 Stunden) 06./07.03.2004
Block 19 (16 Stunden) 27./28.03.2004
Block 20 (12 Stunden) 08./09.05.2004
Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt.
Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbettstr. 15
Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kursstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
Beim Besuch der Kurse zum Zwecke der Fortbildung, ist die Vergabe von Zertifi-

zierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl bitte beim Veranstalter erfragen.
Anmeldeformulare und Programme bei:
Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3,
57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0,
Fax: 0271/3591433

Gemeinsame Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Kreiskrankenhaus Siegen und St. Marien-Krankenhaus Siegen
Montag, 24.06.2002, 17.00 Uhr
Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hütten-tal, Weidenauer Str. 76
Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Dortmund-Hemeraner Tage
für Psychiatrie
Gemütsleiden
Hans-Prinzhorn-Klinik Hemer
Freitag/Samstag, 05./06.07.2002
Frönsberger Str. 71
Auskunft: Tel.: 02 31/52 13 72

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe) (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
Donnerstag, 13.06.2002, 20.15 Uhr
Donnerstag, 27.06.2002, 20.15 Uhr
Donnerstag, 11.07.2002, 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheid-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
von der ÄK zur WB anerkannt
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Homöopathie – Supervision
für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision
Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,
Fax: 0 27 61/96 67 67

tenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,
Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbstberatung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision
Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen
durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr
Ort: 58507 Lüdenscheid, Lennestr. 3
Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen
Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

3. Symposium Neurokardiogene und kardioneurogene Erkrankungen
Der betagte Patient
Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhaus
Samstag, 22.06.2002
Minden, Klinikum Minden
Auskunft: Tel.: 0 57 31/97 19 05

3. Rhythmus-Symposium und Workshop
Fortschritte der interventiven und apparativen Elektrophysiologie
Zertifiziert 19 Punkte
Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhaus
Freitag/Samstag, 05./06.07.2002
Georgstr. 11
Auskunft: Tel.: 0 57 31/97 12 58

Interdisziplinärer Qualitätszirkel – 17. Fortbildungsveranstaltung
Tiefe Beinvenenthrombosen
Zertifiziert 3 Punkte
Initiative Bündler Ärzte (MuM)
Montag, 24.06.2002, 19.30 Uhr
Bünde, Stadtgarten
Auskunft: Prof. Dr. V. Ziegler,
Tel.: 0 52 23/4 49 90

Internistische Fortbildungen
Zertifiziert 1 Punkt
Mathilden-Hospital Herford
regelmäßig, einmal pro Woche (Mittwoch, 15.15 - 16.00 Uhr)
Kardiologie Uptodate
12.06.2002

Tuberkulose I
19.06.2002
Tuberkulose II
26.06.2002
Auskunft: Tel.: 0 52 21/593-0

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden
Zertifiziert 3 Punkte
regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr,
in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/ 710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Kreis Herford
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Praxisklinik Herford
12 x pro Jahr, Herford
jeden letzten Mittwoch im Monat
Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachterarbeit
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
Termine nach Absprache
Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP)
Dr. med. Ullrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden
Monatl. Dienstag: Balintgruppe, 18.30 Uhr
Kleingruppen-Supervision (von der ÄKWL anerkannt)
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutsgruppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
(von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte

kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 Dst.
06.07.2002/21.09.2002/12.10.2002/16.11.2002/18.01.2003
Curriculum „Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe“
07.09.2002/02.11.2002/30.11.2002
Psychosomatische Grundversorgung
(von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
07.09.2002/02.11.2002/30.11.2002
Autogenes Training Grundkurs/ Fortgeschrittene
27./28.09.2002
Verbale Interventionstechniken und Theorieseminar
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztsuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe
nur für Niedergelassene und Kliniker einmal im Monat, montags 19.30 Uhr, 2 DSt.
08.07.2002 (kostenlose Einführung)
Dr. med. O. Ganschow, Frauenarzt, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Bünde, Tel.: 0 52 23/56 61, Fax: 0 52 23/18 81 01

Balint-Gruppe
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer OZ (Balint-Gruppe)
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebach - Vlotho
3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebach
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe
Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden
Zertifiziert 5 Punkte
regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rüge, Walver Acker 39, 32425 Minden, Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75


Ultraschall-Übungen
Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Herzschrittacher-Workshop

Warendorf
Zertifiziert je 6 Punkte
 Josephs-Hospital Warendorf
Grundlagenfortbildung II – Zweikammersysteme, SM-Nachsorge
 Mittwoch, 12.06.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung III – Zweikammersysteme, Troubleshooting
 Mittwoch, 27.11.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
 Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Sitzungsraum, Kapellenstr. 41
 Telefonische Anmeldung erforderlich:
 0 25 81/201 451

Anaesthesiologisches Kolloquium im Sommersemester 2002

Isolated systolic hypertension – pressure on the anaesthesiologist?

Zertifiziert 3 Punkte
 Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster
 Donnerstag, 20.06.2002, 18.00 Uhr
 Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums/Zentralklinikum, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-56131

Medizinpsychologisch-psychosomatisches Kolloquium

Körper und Psyche
 Institut für Medizinische Psychologie und Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UK Münster
Psychotherapeutische Herausforderung bei MS-Patienten
 Mittwoch, 03.07.2002, 19.30 Uhr
 Münster, Hörsaal S8 Schloss
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-52902

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Zertifiziert 2 Punkte
 Arbeitskreis für Gastroenterologie Münster und Münsterland e. V.
 Freitag, 14.06.2002, 19.30 – 21.30 Uhr
 Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65
 Auskunft: Tel.: 02 51/9 35 39 70

Neurologie und Psychiatrie für niedergelassene Nervenärzte
Epilepsie – Therapie und chirurgische Eingriffe
Zertifiziert 3 Punkte
 Mittwoch, 03.07.2002, 18.00 Uhr
 Münster, Hotel Schloß Wilkinghege, Steinfurter Str. 374
 Auskunft: Dr. med. J. Elbrächter,
 Tel.: 0 25 01/48 22

Fortbildungsreihe Senologie und Onkologie
Zertifiziert 4 Punkte
 Arbeitsgemeinschaft Senologie am EVK Münster
 montags, 19.00 Uhr in den Räumen der Abteilung Dr. Mikowsky
 01.07.2002/02.09.2002/04.11.2002/
 13.01.2003, März 2003
 Auskunft: Tel.: 02 51/27 06-2 91

Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Seminar
 Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Münster
Auftaktveranstaltung: Neue Behandlungsansätze in der Gerontopsychiatrie
 Donnerstag, 13.06.2002,
 19.00 – 20.30 Uhr
 Danach jeweils erster Dienstag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
 Abteilung Gerontopsychiatrie, Friedrich-

Wilhelm-Weber-Str. 30
 Auskunft: Tel.: 02 51/591-5268/69

Qualitätszirkel Chirurgie
Zertifiziert 5 Punkte
 mittwochs 19.00 – ca. 23.00 Uhr in Rheine
 (Termine und Ort sind beim Moderator zu erfahren)
 Moderator: Fr. Dr. med. C. P. Saydam, Adalbertstr. 23-25, 48429 Rheine
 Tel.: 0 59 71/6 333, Fax: 0 59 71/66 000, Handy-Nr.: 0170/330 3 330

Balintgruppe, analytische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung (Lehranalyse)
 (Niedergelassene Interessenten bevorzugt)
 Balintgruppe: 1 x mtl. samstags 10.00 – 13.30 Uhr
 2 Selbsterfahrungsgruppen: 14tägig mittwochs bzw. donnerstags 19.00 – 21.00 Uhr
 Einzelselbsterfahrung: nach Vereinbarung
 Anfragen: Dr. med. Eckehard Petzold, Psychotherapie u. Psychoanalyse, Geer 73, 48653 Coesfeld-Lette, Tel.: 0 25 46/13 66, Lehranalytiker und Lehrgruppenleiter. Anerkannte Weiterbildung durch die LÄK Westfalen-Lippe und Niedersachsen.

Curriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Zertifiziert 52 Punkte
 Theorie und verbale Interventionstechniken (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich). Nächstes Kursangebot bestehend auf drei Blockveranstaltungen (Donnerstagsabend bis Samstagnachmittag):
 20. – 22.03.2003, 26. – 28.06.2003 und 20. – 22.11.2003
 Veranstaltungsort: Jugendgästehaus, Münster
 Veranstalter: Dt. Ges. f. Psychos. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
 Leitung: Dr. Mechthild Kuhlmann, Antje Pisters, Dr. Thomas Birkner, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
 von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
 Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung
 (von der AK anerkannt)
 Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
 Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33,
 Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Münster
 jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
 Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel
Zertifiziert 6 Punkte
 Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck

alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
 Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
 alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
 Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 4 Punkte
 in Münster-Hiltrup
 Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr
 18.06.2002
 Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
 Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann,
 Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s. t. – 20.00 Uhr
 Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
 Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt
Zertifiziert 3 Punkte
 Schmerzkonferenzen
 jeden 1. Dienstag im Monat
 Auskunft: Dr. med. K. Salem,
 Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose
 (Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie)
 Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: drlang@drlang.net

Balint-Gruppe
 Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: d.h.l@gmx.net

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
 von der ÄKWL anerkannt
 Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Klosterstr. 100, 48143 Münster
 Auskunft: Tel./Fax: 02 51/484 2120

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision
 in Münster, wochentags
 2 – 4-wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
 Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)
 Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Biederlackweg

9, 48167 Münster
 Termine nach Vereinbarung
 Balint-Gruppe: jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.45 – 17.45 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0251/20577,
 Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie
 Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
 Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Biederlackweg 9, 48167 Münster
 Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
 Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,
 Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)
 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
 Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
 nach Terminvereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66,
 Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land e. V. – Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Klinikum Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
 Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter,
 Tel.: 05451/523036

Arbeitskreis Homöopathie Münster – Fortbildungsreihe
Zertifiziert 4 Punkte
 jeden zweiten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen
 Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
 jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
 Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)
 von der ÄKWL anerkannt
 Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe: Dermatohistopathologie
Zertifiziert 4 Punkte
 einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
 Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster,
 Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen
 in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
 Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
 Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
 Auskunfts: Tel.: 02 51/834-82 61
 Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
 Auskunfts: Tel.: 0 54 51/50 64 00
 Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
 Auskunfts: Tel.: 0 54 51/520
 Frauenklinik am St. Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
 Auskunfts: Tel.: 0 54 51/52 30 36
 Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
 Auskunfts: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

16. Traumatologisches Kolloquium

Erste Ergebnisse der intraoperativen Navigation bei der Hüftgelenksendoprothetik
Zertifiziert 4 Punkte
 St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
 Dienstag, 25.06.2002, 19.30 Uhr
 Konferenzraum, Am Busdorf 2
 Auskunfts: Tel.: 0 52 51/86-1461



Paderborner Notfallsymposium

Atemsicherung im Rettungsdienst/schwierige Intubation
 Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
 Donnerstag, 27.06.2002, 19.00 – 21.00 Uhr
 Cafeteria, Husener Str. 46
 Auskunfts: Tel.: 0 52 51/702-1700



Fahrtauglichkeit und Psychopharmaka
Zertifiziert 3 Punkte

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Paderborn
 Mittwoch, 05.06.2002, 17.00 – 19.00 Uhr
 Mehrzweckhalle, Agathastr. 1
 Auskunfts: Tel.: 0 52 51/295-101

Psychosomatischer-psychotherapeutischer Qualitätszirkel Paderborn
Zertifiziert 6 Punkte

Nervenärzte, Psychologen, Hausärzte, Internisten
 Ansprechpartner: Dr. med. Dipl.-Psych. W. Geuer, Paderborn
 Auskunfts: Tel.: 0 52 54/9 97 60

Qualitätszirkel: Medizinische, ethische und ökonomische Aspekte in der Behandlung fortgeschrittener Tumorpatienten
Zertifiziert 4 Punkte

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn im Onkologischen Schwerpunkt Bielefeld
 jeden 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr in Paderborn, Hotel Stadthaus, Hathumarstr. 22
 Auskunfts: Tel.: 0 52 52/95 12 03

Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Fallbesprechung
Zertifiziert 3 Punkte

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-Höxter
 jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr im Brüderkrankenhaus Paderborn
 Leitung: Dr. med. H. Leber und Associate Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA) PD Dr. med. A. Lübke
 Auskunfts: Tel.: 0 52 52/95 12 03

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn
Zertifiziert 3 Punkte

Auskunfts: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25,

33098 Paderborn,
 Tel.: 0 52 51/2 46 90

Urologisch-interdisziplinärer Qualitätszirkel Paderborn
Zertifiziert 4 Punkte

6 x jährlich
 Auskunfts: Tel.: Dr. med. R. Hasenäcker, Arzt für Urologie, Paderwall 13, 33102 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 39 71

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
 Donnerstag, 11.07.2002, 19.00 – 20.00 Uhr
 Konferenzraum, Husener Str. 46
 Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
 Auskunfts: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter
Zertifiziert 4 Punkte

jeden 2. Dienstag im Monat
 11.06.2002, 19.30 Uhr
 im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhauses (Cafeteria 7. Etage)
 Auskunfts: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel
Zertifiziert 4 Punkte

Auskunfts: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunfts: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
 Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
 Auskunfts: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
 Auskunfts: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN



Alternative akute und chronische Therapieverfahren in der Antikoagulation bei Vorhofflimmern, Vitium und Schlaganfall

St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
 Dienstag, 02.07.2002, 19.30 Uhr
 Versammlungsraum Ebene 0
 Auskunfts: Tel.: 0 23 62/29-2747

Tinnitus

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
 Donnerstag, 27.06.2002
 Auskunfts: Tel.: 0 23 64/1 45 03

Operationskurs: Onkologische Viszeralchirurgie – Leber, Pankreas, Rektum
Zertifiziert 5 Punkte

Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen

Terminvereinbarung nach telef. Voranmeldung
 Auskunfts: Tel.: 0 23 61/563101

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
 Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
 Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
 Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
 Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koeppstr. 15, 45721 Haltern
 Ausbildung in Gyn. Zytologie
 6 Monate ganztags oder 24 Monate berufsbegleitend
 Auskunfts: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Zertifiziert 1 Punkt

1 x pro Woche
 Recklinghausen, Knappschafts Krankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
 Auskunfts: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunfts: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunfts: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Transsexualismus
Zertifiziert 4 Punkte

Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte
 Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen
 6 Termine pro Jahr
 Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
 Auskunfts: Tel.: 0 25 34/86 60

An update on colorectal cancer

Krebsgesellschaft NRW
 Freitag, 28.06.2002, 8.30 – 17.15 Uhr
 Samstag, 29.06.2002 (speziell für die niedergelassenen Ärzte konzipierte Fortbildungsveranstaltung)
 Düsseldorf
 Auskunfts: Tel.: 02 11/33 00 15

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhagen

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker NRW e. V.
 jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
 im Reha-Zentrum Reichshof
 Auskunfts: Tel.: 0 22 65/995-0

50. Interdisziplinärer Seminar- und Praktikum-Kongress in Meran

Bewährtes und Neues in Diagnostik und Therapie

Seminar-Praktika (Refresher-Seminare) Kurse
 Deutsche Akademie für Medizinische Fortbildung und Umweltmedizin in Zusammenarbeit mit Deutsche Akademie für Ärztliche Fortbildung, Bundesärztekammer - Ärztekammern Tirol und Vorarlberg
 Freitag – Sonntag, 06. – 15.09.2002 Meran
 Information: Deutsche Akademie für Medizinische Fortbildung und Umweltmedizin, Carl-Oelemann-Weg 7, 61231 Bad Nauheim, Tel.: 0 60 32/22 14, Fax: 0 60 32/22 16
 Internet: www.deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de
 E-Mail: Info@deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de

9. Fortbildungsseminar der Bundesärztekammer 2002

Kompaktkurs Arzt im Rettungsdienst

Themenblöcke A bis D
 Interdisziplinärer 80-Stunden-Kurs zur Erlangung für den Fachkundenachweis Rettungsdienst
 Samstag – Samstag, 07. – 14.09.2002 Würzburg, Fachhochschule, Münzstr. 12
 Leitung: Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg
 Eingangsvoraussetzung: eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus
 Teilnehmergebühr: € 520,00
 € 385,00 (Ärzte/innen im Praktikum und im Erziehungsurlaub und arbeitslose Ärzte/innen)
 Anmeldung: Bundesärztekammer, Dezerat für Fortbildung und Gesundheitsförderung, Kompaktkurs AiR 2002, Postfach 41 02 20, 50862 Köln, Tel.: 0221/4004-416, Fax: 0221/4004-388, E-Mail: cme@baek.dgn.de

Kurs: Workshop Flugunfall in Penzing

Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V. (agbn)
 Samstag, 22.06.2002
 Penzing
 Gebühren: €50,00 (Mitglieder der agbn), € 60,00 (Nichtmitglieder)
 Anmeldung und Auskunfts: Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V., Frau U. Götz, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg, Tel.: 09 31/201-5128, Fax: 09 31/201-3354, E-Mail: sefrinsek@anaesthesie.uni-wuerzburg.de

Kurs: „Seminarartag in Würzburg...“

Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V. (agbn)
 Samstag, 29.06.2002
 Würzburg
 Gebühren: zwischen €30,00 und €62,00
 Anmeldung und Auskunfts: Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V., Frau U. Götz, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg, Tel.: 09 31/201-5128, Fax: 09 31/201-3354, E-Mail: sefrinsek@anaesthesie.uni-wuerzburg.de

MRT-Kurs Einführung in die modernen bildgebenden Verfahren in der Kardiologie

Elisabeth-Krankenhaus Essen, Klinik für Kardiologie und Angiologie
 Freitag, 05.07.2002, 13.00 – 18.00 Uhr
 Samstag, 06.07.2002, 9.00 – 13.15 Uhr
 Auskunfts: Tel.: 02 01/897-3200 (Dr. Schüller)